

# bibliotheken heute

Herausgegeben vom  
Landesbibliotheks entrum  
Rheinland-Pfalz

Heft 4 / 2006



Im Zentrum  der Lesekultur  

**Bibliothekstage  
Rheinland-Pfalz**

18. September - 1. Oktober 2006



## Die Themen:

Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006 im Rückblick

Projekt „Lesecken“ - eine Zwischenbilanz

Standortfaktor Bibliothek - Interview mit Staatssekretär Prof. Dr. Hofmann-Göttig

## **bibliotheken heute**

### **Herausgegeben vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz**



Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung,  
Forschung und Kultur, Mainz

#### **Herausgeber und Redaktion:**

**Dr. Helmut Frühauf (Koblenz)**  
**Angelika Hesse M.A. (Neustadt)**  
**Elisabeth Kavala (Speyer)**  
**Gudrun Kippe-Wengler M.A. (Koblenz)**  
**Sandra Mehmeti (Koblenz)**  
**Jürgen Seefeldt (v.i.S.d.P. – Koblenz)**

#### **Anschriften der Redaktionsmitglieder:**

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Büchereistelle Koblenz  
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz  
Tel.: (0261) 91500-301, Telefax: (0261) 91500-302  
E-Mail: kippe@lbz-rlp.de  
E-Mail: mehmeti@lbz-rlp.de  
E-Mail: seefeldt@lbz-rlp.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Büchereistelle Neustadt  
Lindenstr. 7-11, 67433 Neustadt/Weinstr.  
Tel.: (06321) 3915-0, Telefax: (06321) 3915-39  
E-Mail: hesse@lbz-rlp.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Rheinische Landesbibliothek  
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz  
Tel.: (0261) 91500-101, Telefax: (0261) 91500-900  
E-Mail: direktion@lbz-rlp.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Pfälzische Landesbibliothek  
Otto-Mayer-Str. 9, 67343 Speyer  
Tel.: (06232) 9006-0, Telefax: (06232) 9006-200  
E-Mail: kavala@lbz-rlp.de

Homepage des Landesbibliotheks zentrums Rheinland-Pfalz: [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)

**Druck:** Druckerei Fuck, Rübenacher Str. 88, 56072 Koblenz, Tel.: (02 61)92787-3,  
Fax: (0261)927 87-40, E-Mail: [kontakt@f-druck.de](mailto:kontakt@f-druck.de), Homepage: [www.f-druck.de](http://www.f-druck.de)

**Titelbildgestaltung:** Sandra Mehmeti

**Bildnachweise:** *Obere Reihe, v.l.n.r.:* Buchkunstausstellung der Stadtbibliothek Trier. Foto: Lorig. - Lesung mit Holly-Jane Rahlens in der Stadtbibliothek Ludwigshafen. Foto: Jasters. *Mittlere Reihe, v.l.n.r.:* Sigi Schwab und Cornelia Froboess bei der Eröffnungsveranstaltung der Bibliothekstage in Ludwigshafen. Foto: Kunz. - Logo der Bibliothekstage 2006. *Untere Reihe, v.l.n.r.:* Begeisterte Zuhörer bei einer Lesung von Holly-Jane Rahlens. Foto: Jasters. – Studentinnen und Studenten der FH Mainz, Studiengang Design, präsentieren ihre Arbeiten einem kritischen Fachpublikum. - Logo Kultursommer Rheinland-Pfalz.

#### **Preis:**

Jahresabo (4 Hefte) 30,- Euro, Einzelheft 7,50 Euro  
(kostenpflichtig für Privatpersonen, kirchliche Bibliotheken und für Bibliotheken außerhalb von Rheinland-Pfalz)

Anzeigenpreise:

siehe „Mediadaten“ unter [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de), Rubrik „Publikationen“, „bibliotheken heute“.

<b>Editorial</b> .....	162	5. Tagungen, Fortbildung	
<b>Aufsätze, Vorträge</b>		Gemeinsame Tagung der hauptamtlich geleiteten Bibliotheken in Rheinland-Pfalz ...	194
Rückblick Bibliothekstage 2006		Wochenendseminar der ehren- und nebenamtlichen Büchereien .....	195
Eröffnung der Bibliothekstage 2006 in Ludwigshafen .....	163	6. Aus den Verbänden	
Einige Euro mehr investieren – Etatkürzungen bei Büchereien .....	163	Neues vom DBV .....	196
Sind die Bibliotheken fit für die Zukunft? ...	164	Neues vom BIB .....	196
Buchkunst – Schwerpunktthema der Bibliothekstage .....	164	7. Schule und Bibliothek	
Beiträge aus den teilnehmenden Bibliotheken – eine Auswahl:	169	Leseecken in Ganztagschulen – eine Zwischenbilanz .....	197
Alzey – Betzdorf – Frankenhtal – Hochstätten – Idar-Oberstein – Kaiserslautern – Kirchheim-Bolandern – Lahnstein – Ludwigshafen – Mettenheim – Rodenbach – Simmern – Stelzenberg – Urbar – Wolfstein – Zemmer – Zweibrücken		Die lesende Schule .....	200
Lesereise Holly-Jane Rahlens .....	179	8. Auszeichnungen, Würdigungen	
ZIRP-Veranstaltungsreihe .....	180	Literaturpreise in Rheinland-Pfalz .....	202
Abschluss der Bibliothekstage 2006 .....	182	9. Aus dem Landesbibliothekszenrum	
Erste Auswertungen zu den Bibliothekstagen	183	Neues vom LBZ .....	203
Wir waren dabei – Teilnehmende Bibliotheken .....	184	<b>Leseförderung und Veranstaltungen</b>	
<b>Kleinere Beiträge</b>		Bobenheim-Roxheim: Bücherbabys in der Gemeindebücherei .....	204
1. Bibliothekspolitik		Burgschwalbach: Mucksmäuschenstill .....	205
Standortfaktor Bibliothek – Interview mit Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig ..	187	Mutterstadt: Eine Bibliothek geht nach draußen .....	205
2. Bibliothekspraxis		Diez: Mittelalterliches Spektakel .....	206
Seit 2004 unterwegs – Koblenzer Bücherbus jetzt mit GPRS .....	189	<b>Kurzinformationen</b> .....	207
Die neue 13-stellige ISBN .....	190	<b>Broschürendienst</b> .....	208
3. Statistik		<b>Literaturdienst</b>	
Das kommunale und kirchliche öffentliche Büchereiwesen in Rheinland-Pfalz 2005 .....	190	Rheinland-Pfalz in Büchern .....	209
4. Neueröffnungen, Jubiläen		Literatur zum Buch- und Bibliothekswesen ...	211
Annweiler: Stadtbücherei – Ein Schmuckstück für die Stadt .....	191	<b>Schwarzes Brett</b>	
Hahnstätten: 30-jähriges Jubiläum der Gemeindebücherei .....	192	Ausleihangebote der Büchereistellen .....	212
Neunkhausen: Eröffnung in neuen Räumen und Jubiläum der Gemeindebücherei .....	193	Fortbildungen des Landesbibliothekszenrums	212
Neustadt/Weinstraße: Erwachsenenbücherei in neuem Glanz .....	193	Termine und Veranstaltungen .....	213
		Tipps und Hinweise .....	214
		<b>Orts-, Personen- und Sachregister</b> .....	215

## EDITORIAL

Wie Sie unschwer erkennen können, hat die Ausgabe 4/2006 unserer Zeitschrift ein besonderes Schwerpunktthema: Die „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006“.

In einem zusammenfassenden Überblick wollen wir in Wort und Bild beispielhaft festhalten, welche Vielfalt an Veranstaltungen in diesen Tagen vom 18. September bis 1. Oktober 2006 fast flächendeckend im Land zu erleben war. 203 Bibliotheken waren mit rund 430 Aktionen beteiligt, über 500 Zeitungsartikel sind erschienen, mehr als 20.000 Menschen waren als Zuschauer und Zuhörer dabei – das sind sehr erfreuliche Zahlen, die wir gern in die Öffentlichkeit bringen. Als Abschluss des diesjährigen „Kultursommers Rheinland-Pfalz“ haben die Bibliothekstage zum dritten Mal in diesem Jahrzehnt gezeigt, dass sie ein Magnet für all diejenigen sind, die an Bibliotheken, Literatur und Lesekultur Interesse haben. Das gewählte Motto „Im Zentrum der Lesekultur“ hat gezündet, das Zusatzprogramm zur Buchkunst viele Neugierige in die Bibliotheken gelockt. Wenn hier auch nicht alle Veranstaltungen dokumentiert werden können – dies würde das Heft zu einem Buch auswei-

ten – so gibt die Auswahl schon einen guten Einblick auf die kleinen und großen Ereignisse rund um die Bibliotheken.

Das Schwerpunkt-Heft versenden wir diesmal mit erhöhter Auflage an alle Bibliotheken in Rheinland-Pfalz sowie an Bürgermeister und andere Entscheidungsträger in den politischen und kirchlichen Gemeinden.

Natürlich bestand die Bibliothekswelt in Rheinland-Pfalz in den letzten Monaten nicht nur aus Bibliothekstagen. Der neue Staatssekretär im Mainzer Wissenschafts- und Kulturministerium Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig ist seit 100 Tagen im Amt und hat uns auf bibliothekspolitische Fragen in einem Interview geantwortet. Das 2005 gestartete und von den Büchereinstellen im Landesbibliothekszentrum koordinierte Projekt „Lesecken in Ganztagschulen“ schreitet voran und hat inzwischen 200 Ganztagschulen mit schülerrelevanter Literatur ausstatten können. Über den neuen Koblenzer Bücherbus, der seit 2004 unterwegs ist, erfahren Sie, wie er mit Hilfe von GPRS seine Ausleihen managt. Und dass der Landesverband im Deutschen Biblio-

theksverband e.V. im November eine Resolution zum Thema „Bewahrung des kulturellen Erbes“ verabschiedet hat und eine Initiative für ein Landesbibliotheksgesetz startet, sollte auch nicht unerwähnt bleiben. Näheres ist jeweils nachzulesen.

Je nachdem, wann Sie dieses Heft in den Händen halten – ob noch vor und erst nach den Weihnachtsfeiertagen: Die Mitglieder der Redaktion wünschen allen Leserinnen und Lesern unserer Zeitschrift ein schönes Fest, erholsame Tage zwischen den Jahren, einen guten Rutsch ins neue Jahr und für 2007 Gesundheit und Erfolg.

Ihr Herausgeber-Team

*Dr. Helmut Frühauf  
Angelika Hesse  
Gudrun Kippe-Wengler  
Elisabeth Kavala  
Sandra Mehmeti  
Jürgen Seefeldt (v.i.S.d.P.)*



**AUFSÄTZE · VORTRÄGE**

**Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006 mit Großveranstaltung in Ludwigshafen eröffnet**

*Die zentrale Auftaktveranstaltung der „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006“ fand erstmalig in Ludwigshafen statt. Am 18. September 2006 eröffneten die bekannte Schauspielerin Cornelia Froboess und der Spitzengitarrist Sigi Schwab mit einem literarisch-musikalischen Dialog die Bibliothekstage im Konzertsaal des Theaters im Pfalzbau. Beide präsentierten „Liederliches“: Gelesenes und Gesungenes, Gewesenes und Gelungenes zum ältesten und aktuellsten Thema überhaupt - der Liebe. Es war ein Ausflug in die Welt der deutschsprachigen Liebeslyrik von Kästner über Brecht bis hin zu Biermann. Fast 1.000 Zuschauer im nahezu ausverkauften Pfalzbau verfolgten den Auftakt mit Spannung und Interesse.*

Bevor an diesem Abend der Unterhaltungsteil begann, gaben im offiziellen Teil der Veranstaltung drei Redner den Startschuss für die Bibliothekstage: die städtische Kulturdezernentin Cornelia Reifenberg begrüßte in Vertretung der Oberbürgermeisterin die zahlreichen Gäste und berichtete nicht ohne Stolz, dass die Stadtbibliothek Ludwigshafen mit ihren acht Stadtteilbibliotheken weitere 28 hochkarätige Veranstaltungen für Jung und Alt organisiert habe, die Lust auf Lesen machen sollen. Im Mittelpunkt stehe dabei das „AbenteuerLeseFest“ und eine „Lange Nacht der Bibliothek“. Sie bedankte sich bei der Stiftung der ehemaligen Sparkasse Ludwigshafen, die sich als Hauptsponsor der Veranstaltung engagiert hat.

Manfred Geis, Vorsitzender des veranstaltenden Landesverbandes Rheinland-Pfalz im Deutschen Bibliotheksverband (DBV) freute sich sichtlich über die hohe Zahl der Zuschauer und be-

kannte, dass niemand von den Veranstaltern mit tausend Menschen gerechnet habe. Die Bibliothekstage mit ihren landesweit über 400 Veranstaltungen und Aktionen böten einmal mehr eine gute Chance, der Öffentlichkeit und den politischen Entscheidungsträger die Bedeutung und Rolle der Bibliotheken für Kultur und Bildung vor Augen zu führen. Er freue sich, dass mit dem Schwerpunktthema „Buchkunst“ eine wichtige Facette in das bunte und vielseitige Programm aufgenommen werden konnte.

Abschließend überbrachte Kulturstaatssekretär Joachim Hofmann-Götting (Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur) die Grüße von Ministerpräsident Kurt Beck, der die Schirmherrschaft über die Aktionsstage übernommen hatte. Die Bibliothekstage seien als Bestandteil des „Kultursommers Rheinland-Pfalz“ inzwischen fest verankert, daran wolle die Landesregierung weiterhin festhal-

ten. Mit einem herzlichen Dank an die Veranstalter und an die zahlreich mitwirkenden haupt- und ehrenamtlich geleiteten Bibliotheken gab er die Bühne frei für das literarisch-musikalische Hauptprogramm des Abends.

Drumherum, vorher, mittendrin in der Pause und nachher beim Plausch bei Wein und Brezeln, gab es im Pfalzbau-Foyer Interessantes zu lesen und sehen: Das Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz mit ihren beiden Büchereifachstellen hatte zahlreiches Anschauungsmaterial zu ihrer Arbeit und den Leseförderaktivitäten mit den Bibliotheken ausliegen. Die „Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz“ (ZIRP) präsentierte als Mitsponsor auf einem Stand die Ergebnisse des Kinderworkshops und Malwettbewerbs unter dem Thema „Wie sehen Kinder die Welt im Jahr 2030?“. Alles in allem: Eine überaus gelungene Eröffnungsveranstaltung, die sicher Maßstäbe setzen wird.

Jürgen Seefeldt



Eröffneten die Bibliothekstage mit ihrem musikalisch-literarischem Programm „Liederliches“: Spitzengitarrist Sigi Schwab und Schauspielerin Cornelia Froboess.

Foto: Kunz

**Kommentar**

**Einige Euro mehr investieren**



■ **Susanne Willke zu den Etatkürzungen bei Büchereien**

„Lesen ist die Kernkompetenz“ so sagen die Bibliotheksmitarbeiter des Westerwaldkreises, und auch Lehrer und Eltern wissen dies nur zu genau. Die Büchereien sind gut besucht, die Nutzerzahlen steigen, aber auch die Buchpreise. Doch die Investitionen in diese Grundlage unseres sozialen Lebens werden gekürzt. Da nutzt alles Jammern über Pisa und viel zu viele Analphabeten nichts, das schlaue Reden über die Bedeutung der Leseförderung, der Sprachfähigkeit (die ja aus dem Lesen resultiert) als Basis für Integration. Die Büchereietats werden gekürzt oder gar gestrichen. Und gäbe es nicht so viele Ehrenamtliche, die sich in diesem Bereich engagieren, sehe die Leselandschaft noch ärmer aus. Wie kann es sein, dass einem so elementaren Stück Bildung so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird? Es gäbe doch ganz bestimmt eine Ecke im Etat, die nicht gar so lebendig ist, von der man ein gutes Stück für die Leselust abzwacken könnte? Und so wünschen wir uns, dass Ministerpräsident Kurt Beck als Schirmherr der Bibliothekstage 2006 und die Verantwortlichen einige Euro mehr investieren.

Westerwälder Zeitung, 19. September 2006, S. 17

INTERVIEW

# SIND DIE BIBLIOTHEKEN FIT FÜR DIE ZUKUNFT?

► Mit 400 Veranstaltungen wollen die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz das Augenmerk der Öffentlichkeit auf die Rolle der Büchereien in unserer Gesellschaft lenken. Die müssen sich nicht nur mit Etatproblemen, sondern auch mit der Konkurrenz des Internets herumschlagen. Mit Dietrich Skibelski, langjähriger Bibliotheksleiter und Bereichsleiter Kultur bei der Stadt Ludwigshafen, sprach unser Redakteur Dietrich Wappler über die Zukunftschancen der öffentlichen Büchereien.

*Herr Skibelski, warum soll man in Büchereien in manchmal mehrere Jahre alten Fachbüchern und Lexika nachschlagen, wenn es zum Beispiel im Internet-Lexikon Wikipedia aktuellste Informationen gibt?*

In Ludwigshafen erwerben wir jedes Jahr rund 25.000 neue Bücher, eine gute Bibliothek hält also durchaus aktuelle Literatur bereit. Das Internet bietet sicher sehr aktuelle, aber eben auch sehr punktuelle, nicht strukturierte Informationen. Wer einen tieferen Einblick in ein Thema sucht, wer weitergehende Informationen möchte, der muss immer noch auf Printmedien zurückgreifen. Bibliothek und Internet ergänzen sich gegenseitig.

*Ein Buch in einer Bibliothek kann pro Jahr bestenfalls acht oder zehn Mal ausgeliehen werden, das Internet bietet unbegrenzte Zugriffe von Millionen von Nutzern. Ist die Bücherei da noch konkurrenzfähig?*

Das kann natürlich ein Ärgernis sein, dass ein bestimmtes Buch in einer Bibliothek nicht verfügbar ist. Wer steuern dem entgegen, indem wir gefragte Bücher in mehreren Exemplaren bereit halten. Bei aktuel-

len Themen sind Engpässe aber manchmal unvermeidlich.

*Über die Internet-Suchmaschine Google sollen auch Buchinhalte ganz oder in Teilen angeboten werden. Wäre dies das Ende der Bibliotheken?*

Ich hoffe nicht. Technische Fachliteratur oder einen Kommentar zum Ehescheidungsgesetz würde man dann natürlich im Internet einfacher und schneller bekommen. Das Lesen als kulturelle Erfahrung wäre davon aber nicht beeinträchtigt. Niemand wird sich „Die Buddenbrooks“ googlen und den Roman dann am Bildschirm lesen. Da geht es beim Lesen doch auch um etwas Haptisches, um ein schönes Buch, das man in der Hand halten kann.



*„Die Bibliothek der Zukunft bietet nicht nur Bücher.“*

**D. SKIBELSKI  
BEREICHSLEITER  
KULTUR**

*Welche Rolle können die Bibliotheken in einer von elektronischen Medien beherrschten Welt spielen? Sind sie fit für die Zukunft?*

Zunächst einmal liefern wir einen Beitrag zur kulturellen Bildung, das heißt, wir schaffen Medienkompetenz, machen Kinder und Jugendliche mit dem Umgang mit In-

formationen, ob im Buch oder im Internet, vertraut. 600 Schulklassen kommen jedes zu uns, fast 60 Prozent unserer Nutzer sind unter 25 Jahren. Daneben treiben wir die Verzahnung der Bibliotheken mit den elektronischen Medien voran. Schon lange können bei uns neben Büchern auch Videos, CDs und CD-ROMs ausgeliehen werden. Unser Bestand an Büchern kann über das Internet eingesehen und nach Namen und Themen durchsucht werden. Die Bibliothek der Zukunft wird sich bestimmt nicht auf in Leinen gebundenes holzfreies Papier beschränken, sondern alle Medien nutzen.

## Buchkunst – Schwerpunktthema der Bibliothekstage 2006

*Schwerpunktthema der diesjährigen Bibliothekstage war das Thema „Buchkunst“. Ausstellende Bibliotheken hatten zum Einen Gelegenheit, auf ihre wertvollen Sammlungen alter und neuer Buchkunst aufmerksam zu machen und sie der Öffentlichkeit in attraktiver Form zu präsentieren. Zum Anderen entstanden in Kooperation mit modernen Buchkünstlern, wie zum Beispiel mit den Studierenden der Fachhochschulen Mainz und Trier weitere spannende Ausstellungen. Der Vorsitzende des Bibliotheksverbandes Rheinland-Pfalz und Initiator des Schwerpunktthemas, Manfred Geis, betonte bei der Eröffnung der Ausstellungsreihe, wie wichtig die Gestaltung von Büchern sei, um Lesen zu einer sinnlichen Erfahrung zu machen.*

*Auf den folgenden Seiten geben wir einen Überblick über die Veranstaltungen, die zu diesem Thema stattgefunden haben.*

### „Bücherkleider und Apokalypse“: Historische Buchkunst in der Bibliotheca Bipontina

Das Thema „Buchkunst“ der diesjährigen Bibliothekstage bot der Bibliotheca Bipontina eine willkommene Gelegenheit, im Fundus ihres Altbestandes auf Schatzsuche zu gehen.

Bei Führungen von Besuchern fällt immer wieder deren großes Interesse am Äußeren der alten Bücher, den ungewöhnlichen Formaten, kostbaren Materialien und kunstvollen Verzierungen auf. Besonderes Erstaunen rufen stets die metallenen Schließen, Buckel und fein ziselierten Ecken unserer ganz alten Bände hervor. Dem entsprechend zeigte die Bibliotheca Bipontina vom 7. – 26. September 2006 eine Modenschau ganz besonderer Art: „Das Kleid des Buches“ stellte etwa 100 Modelle aus vier Jahrhunder-



ten vor und präsentierte damit herausragende Werke der Buchbinderkunst von der Renaissance bis zum 18. Jahrhundert, immer individuell gestaltete Einzelstücke, die oft Hinweise auf den Geschmack des Buchbesitzers zulassen.

Den Besuchern wurden die vielfältigen Bestandteile eines Einbandes und dessen komplizierter Aufbau erklärt, wie auch die Abhängigkeit des Buchbindens von der Fertigkeit, bestimmte Materialien zu verarbeiten und spezielle Gestaltungs- bzw. Prägetechniken zu beherrschen. Bedeutenden Einfluss auf die Einbandgestaltung hatte zudem die jeweils herrschende Mode.

Der Gang durch die Entwicklung der Buchbinderkunst wurde durch eine Werkschau des berühmten sächsischen Hofbuchbinders Jakob Krause gekrönt. Von den über sechzig Krause-Einbänden der Bibliotheca Bipontina aus herzoglichem Besitz ruft die zwölfbändige deutsch-lateinische Bibel, gebunden nach „welscher“ Art mit aufwändigem Goldschmuck und Wappenschnittverzierungen besondere Bewunderung hervor.

Abgelöst wurde diese nur kurz gezeigte und auf vielfältigen Wunsch vom 16. November 2006 bis 31. Januar 2007 neu präsentierte Einbandkunde von einer Demonstration der Buchkunst ganz anderer Art: Am 28. September waren etwa fünfzig Bibliophile Zeuge der Eröffnung der Ausstellung „Zwischen Schrecken und Trost. Bilder der Apokalypse in mittelalterlicher Buchmalerei“ in den Räumlichkeiten der Bibliotheca Bipontina.

Es handelt sich hierbei um eine Wanderausstellung mit Buchfaksimiles aus der Zeit von 800 bis 1340 aus der



*Darstellung der Apokalypse in: „Biblia. Das ist: Die gantze heilige Schrift. Deutsch, auff's new zugericht. Mart(in) Luth(er)“. Wittenberg, 1543: Lufft. T 124 B. Beim 22. Bild aus dem 17. Kapitel der Offenbarung des Johannes ließ Luther die Stadt Worms an Stelle Babylons oder Roms abbilden.*

Sammlung Professor Johannes Rathofer, die in der Bibliothek des Priesterseminars Sankt German, Speyer aufbewahrt wird. Gezeigt werden u.a. Handschriften aus der karolingischen Epoche und der Reichenauer Buchmalerei wie auch frühmittelalterliche spanische und hochmittelalterliche anglo-normannische Handschriften. – Die bewährte Kooperation zwischen Werner Gehrlein von der katholischen Erwachsenenbildung Kaiserslautern und Sr. Maria Caritas Kreuzer, verantwortlich für das Ausstellungskonzept, mit der Zweibrücker Bibliothek fand hiermit ihre Fortsetzung.

Vorträge und Führungen boten Gelegenheit, sich über die kunstgeschichtliche Bedeutung der prachtvollen Handschriften-Illuminationen zu informieren, gleichzeitig aber auch den theologischen Gehalt des letzten Buches der Bibel, das Bildern des Grauens durchaus Bilder des Heils entgegengesetzt, zu verstehen. – Die Apokalypse aus der Sicht Martin Luthers, eine ganz neue Interpretation, verdeutlichten Exponate aus dem Bestand der Bibliotheca Bipontina, unter diesen vor allem die berühmte Wittenberger Ausgabe von Hans Lufft, 1543.

Sigrid Hubert-Reichling

## „Das Buch als Kunstwerk“: Ausstellung der Pfälzischen Landesbibliothek

Für die Pfälzische Landesbibliothek boten die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006 mit dem Schwerpunktthema Buchkunst die erwünschte Gelegenheit, eine Auswahl buchkünstlerisch anspruchsvoller Bücher aus ihrem Besitz vom Beginn des 20. Jahrhunderts an zu präsentieren.

Von einer systematischen Erwerbung solcher Werke kann in einer Gebrauchsbibliothek nur beschränkt die Rede sein. Vieles ist durch ererbte Privatbibliotheken und damit zufällig ins

Haus gekommen. Deshalb werden Kenner in den Vitrinen sicherlich einige epochemachenden Werke vermissen. Systematisch aber wurde, dem Sammlungsauftrag der Bibliothek entsprechend, die Buchkunst aus ihrer Region erfasst.

Die deutsche Buchkunstbewegung entstand in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts und war stark beeinflusst von der englischen Reform-Bewegung um William Morris, der die Kunst mit den praktischen Lebensbedürfnissen

zu verbinden suchte und gleichzeitig einen Weg aus der durch die industrielle Revolution ermöglichte Massenproduktion suchte. Gegen diese trat auch die junge deutsche Buchkunstbewegung an. Sie war von verschiedenen Kräften getragen, von Schriftstellern, Mäzenen, Verlegern, Druckereien, bildenden Künstlern, und sie hatte ihre Organe in den Zeitschriften wie „Die Jugend“, „Pan“, „Simplizissimus“ und „Die Insel“, aber auch in Fachzeitschriften.

Seit den 1960er Jahren ist in einer zweiten Welle die Buchkunst wieder erstarkt. Hintergrund war wiederum eine technische Umwälzung im Druckgewerbe, auf der anderen Seite die Dominanz der Ökonomie im Verlagswesen. Die künstlerische Buchgestaltung hat in Zeitschriften ein publizistisches Forum, ist auf Buchmessen und der Minipressen-Messe präsent. Zunächst war sie Teil einer Protestbewegung, was sich seinerzeit auch in einer Gegenbuchmesse manifestierte. Von der technischen Seite her setzte man die Qualität der Handarbeit mit Bleisatz und an der Druckerpresse gegen die neuen Druckverfahren.

Schon die Büchergilde Gutenberg hatte in den 1920er Jahren den Ansatz, das anspruchsvoll gestaltete Buch nicht nur elitären Kreisen, sondern der Breite des Volkes nahe bringen zu wollen. Diesen Gedanken verfolgte man auch in der DDR, die, wenn auch oft auf schlechtem Material, künstlerisch anspruchsvolle Bücher in großer Auflage herausbrachte. Daneben gab es Protestnischen, und zwar bei Auflagen unter 50 Exemplaren, die nicht der Zensur unterlagen. Die Verlagslandschaft und die Buchgestaltungstradition der DDR hatten nach der Wende Mühe, sich unter dem kritischen Rechenstift der Marktwirtschaft zu behaupten. Immerhin aber werden international und auch in Deutschland alljährlich die schönsten Bücher aller Kategorien prämiert. Damit wird kontinuierlich ein ästhetischer Maßstab für die Buchproduktion angelegt.

In der Buchkunst erkennen wir zwei verschiedene Ansätze:

- Bei der einen steht die Typographie im Vordergrund. Hier geht es vor allem um die Schönheit des gedruckten Textes und die Übereinstimmung von Material, Form und Inhalt.
- Beim illustrierten Buch, sowohl in beschränkter Auflage mit Originalgraphik in unterschiedlichsten Techniken als auch in Handelaufgaben mit Reproduktionen oder – „getrüffelt“ – mit Beilagen in Originalgraphik, scheiden sich oft die Geister bei der Frage, ob die Typographie, das Buch als Ganzes und die Illustration im rechten Verhältnis stehen.

Bei den oft besonders teuren und aufwändig hergestellten Werken fin-

den sich die genauen Daten nicht, wie sonst üblich, vorn auf dem Titelblatt, sondern in großer Ausführlichkeit am Ende des Buches. Zu den eigenhändigen Signaturen der Werke durch Autoren und Künstler kommen Angaben zur Auflagenhöhe mit Nummerierung des Exemplars, Angaben zur Schrift, deren Größe und Gestalter, zum Künstler und der von ihm verwandten Illustrationstechnik, zur Buchgestaltung überhaupt, zur Papierqualität, zum Drucker und Einband.

In der Anfangsphase spielten die Verlage *Eugen Diederichs* und *Insel*, auch *Georg Müller* in München eine

bedeutende Rolle. Eine Vitrine weist besonders auf den Insel-Verlag von *Anton Kippenberg*, vom *Diederichs-Verlag* liegt sein wichtigster Druck aus, die *Upanishaden des Veda* (1914). Mäzene, wie der Großherzog *Ernst-Ludwig von Hessen-Darmstadt* (*Ernst-Ludwig-Presse*) oder *Harry Graf Kessler* (*Cranach-Presse*), von dessen wertvollen Drucken wir leider keinen besitzen, standen hinter ehrgeizigen Druckunternehmen. Die Bewegung gewann rasch an Breite, so dass *Julius Rodenberg* schon 1925 ein voluminöses Verzeichnis der deutschen Privatpressen vorlegen konnte.



Gesamtkunstwerk: Zusammenspiel von Illustration, Typographie und Inhalt in: Goethe, Johann Wolfgang von: *Faust II*. Radierung von Max Slevogt. – Berlin: Cassirer, 1927, S. 121.



Viele bildende Künstler haben sich dem Buche nicht versagt. Von denen des Jugendstils seien *Henry van de Velde*, *Melchior Lechter*, *Marcus Behmer* genannt. Von dem Impressionisten *Max Slevogt* hätte eine ganze eigene Buch-Ausstellung ausgerichtet werden können, denn die Bibliothek nennt eine der sicher größten Sammlungen zu diesem pfälzischen Künstler ihr eigen. Der aus Pirmasens stammende Dadaist *Hugo Ball*, hat gerade die jüngeren Pressendrucker gereizt.

Natürlich wurden die Pressendrucker unserer Raumes intensiver ins Auge gefasst; so den Speyerer Dichter und Drucker *Artur Schütt* mit seiner Speyerer Winkeldruckerei und seiner Edition Engel der Poesie sowie den Drucken aus der Edenkobener Bergelmühle, auch die Landauer Einhand-Pressen von *Reinhold Nasshan*. *Silvia Izi* aus Ludwigshafen hat Bücher mit Schriftbildern herausgebracht, von den Künstlern *Karl-Ludwig Sauer* (gebürtiger Neustädter) und *Robert Schwarz* (aus Ludwigshafen) finden sich Malerbücher. *Harald-Alexander Klimek* hat seine Künstlerbücher außerhalb unseres pfälzischen Sprengels verlegt, er ist aber jetzt neuerdings Speyerer. Man

konnte auch noch weitere bekannte Namen aus der Region entdecken.

Ein Wort noch zu den bibliophilen Gesellschaften. Sie sind nicht nur Liebhaberrunden, sondern sie treten auch mit eigenen anspruchsvollen Werken in die Öffentlichkeit. Genannt seien hier die Maximilian-Gesellschaft und die Gesellschaft der Bibliophilen, auch die Pirckheimer-Gesellschaft. Die Bibliothek ist Mitglied einiger solcher Vereinigungen und verdankt ihnen manches schöne Werk.

Die Vielfalt der künstlerischen Techniken ist überraschend. Neben den Illustrationen sind auch die typographischen Experimente äußerst reizvoll. Solche Spielereien finden sich schon in der Barockzeit, aber auch bei den Künstlern des Bauhauses und unserer Gegenwart. Kleine Auflagen ermöglichen und weniger profitorientiertes Denken gehen oft mit Wagemut einher. HAP Grieshaber hat einmal ein Büchlein herausgebracht mit dem Titel „Drucken ist immer ein Abenteuer“. Ein Abenteuer konnte auch der aufmerksame Betrachter dieser Ausstellung vom 21. September bis zum 4. November 2006 erleben.

Jürgen Vorderstemann



Janaka, der König der Videha's, veranstaltete einmal ein Opfer mit reichem Opferlohn. Dasselbst hatten sich die Brahmanen der Kuru's und der Pancala's zusammengefunden. Da entstand in Janaka, dem Könige der Videha's, die Begierbe, zu erforschen, wer wohl unter diesen Brahmanen der gelehrteste sein möchte. Und er sonderte tausend Kühe aus, und an den Hörnern einer jeden waren zehn Paba's (Gold) befestigt.  
 ¶ Und er sprach zu ihnen: «Chrwürbige Brahmanen! wer unter Euch der größte Brahmane ist, der mag diese Kühe heimgenießen». Aber die Brahmanen scheuten sich. Da sprach Yajnavalkya zu seinem Schüler: «Treibe sie heim, lieber Samaçraçya!» Da trieb er sie von dannen. Aber die Brahmanen zürnten und sprachen: «Wie darfst du dich den größten Brahmanen unter uns nennen!» Da war auch der Hotar, der Rigveda-priester, des Janaka, Königs der Videha's, Namens Açvata, zugegen. Der fragte jenen: «Du also, o Yajnavalkya, bist unter uns der größte Brahmane?» Und jener antwortete: «Wir geben eben dem größten Brahmanen die Ehre; das macht», fügte er spöttisch hinzu, «weil wir Lust auf die Kühe haben!» Da unternahm es der Hotar Açvata, ihm Fragen vorzulegen.  
 ¶ «Yajnavalkya», so sprach er, «biemeil diese Welt ganz vom Tode gefesselt, ganz vom Tode befallen ist, wodurch wird der Veranstalter des Opfers von der Fesselung des Todes erlöst?» «Durch den Hotar-Priester, durch das Feuer,

Beispiel für Buchkunst, bei der die Typographie im Vordergrund steht: Die altindische Philosophie nach den Grundworten Upanishads. Schrift: Peter Behrens. – Jena: Diederichs, 1914, S. 113.

## „Die schönsten deutschen Bücher 2005“: Ausstellung in der Rheinischen Landesbibliothek

In der Rheinische Landesbibliothek Koblenz war im Rahmen des Schwerpunktes Buchkunst der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz die Ausstellung "Die schönsten deutschen Bücher 2005" der Stiftung Buchkunst zu sehen.

Die Stiftung Buchkunst begleitet kritisch die deutsche Buchproduktion. Das Gebrauchsbuch steht dabei im Mittelpunkt. Im Wettbewerb "Die schönsten deutschen Bücher - vorbildlich in Gestaltung, Konzeption und Verarbeitung" geht es um die vielfältigen ästhetischen wie funktionalen Ansprüche, die an Bücher gestellt werden und um die gelungene Verbindung von Inhalt und Form.

Alljährlich wählt eine unabhängigen Jury der in Frankfurt am Main beheimateten Stiftung Buchkunst die schönsten deutschen Bücher aus.

Aufgabe des Wettbewerbs ist die vergleichende Bewertung und Ermittlung herausragender Leistungen in der

Gestaltung von Büchern. Die Fachjury prüft die Bücher nach Satz, Druck, Bild und Einband. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbs setzen Orientierungspunkte. Die Vielzahl junger Preisträger unterstreicht die Offenheit des Wettbewerbs für Innovation, ohne dabei den Bezug zur langen Buchtradition zu verlieren.

*Uta Schneider*, Geschäftsführerin der Stiftung Buchkunst und selbst Buchkünstlerin, brachte in ihrem Eröffnungsvortrag dem Publikum die Kriterien der Jury näher. Sie stellte sehr anschaulich dar, was die Schönheit und die hohe Qualität eines Buches ausmacht.

Sie betonte, dass es sich bei den prämierten Büchern um Gebrauchsbücher handelt. Aus jeder der neun Sachgruppen (wie z. B. Schulbuch, Kinderbuch, Taschenbuch) präsentierte sie ein Beispiel und erklärte den Diskussionsprozess der Jury bei der Entscheidungsfindung.

Jedem der ausgestellten Bücher wurde das Urteil der Jury in Kurzform beigefügt, so dass die Auswahlkriterien für die Besucher der Ausstellung transparent waren.

Das mit einem Förderpreis ausgezeichnete Buch "Pretty please, could you dance for me" von Marita Breuer wurde schließlich am Eröffnungsabend aus der Vitrine geholt, ausgeklappt und so zum "Tanzraum" für die Anwesenden. Erst dadurch wurde die besondere Schönheit des Leporellos erfahrbar.

Barbara Koelges



Moderne Buchkunst: "Pretty please, could you dance for me" von Marita Breuer.

## „Wie kommt das Bild ins Buch?“: Ausstellung in der Stadtbücherei Freinsheim

Am 10. September lud die Stadtbücherei Freinsheim bei strahlendem Herbstwetter zur Ausstellungseröffnung in die Retzerscheune ein. Etwa 50 interessierte Kinder und Erwachsene waren gekommen, um die Bilder von *Claudia Bühler* und *Jochen Windecker*, zwei Studierende des Fachbereichs Grafikdesign mit Schwerpunkt Illustration, zu sehen. Musikalisch begleitet wurde die Ausstellungseröffnung vom Gitarristen *Matthias Bühler*.

Der Mainzer Professor *Albrecht Rissler* stellte die Illustratoren vor und gab einen Einblick in die Mechanismen des Bilderbuchmarkts. *Claudia Bühlers* Illustrationen der Gutenacht-Geschichte "Die Elfe Siribi" von *Steffi Kammermeier* sind in diesem Jahr im Baumhaus Verlag erschienen. *Jochen Windecker* hat einen Text von *Bernd Penners* illustriert. Sein Bilderbuch "Regatta der Tiere" wartet noch auf eine Veröffentlichung. Die Besucherinnen und Besucher jedenfalls fanden großen Gefallen an den farnefrohen, aus unterschiedlichen Perspektiven gezeichneten Tieren.

*Manfred Geis*, Vorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbands (DBV)



Entwurf von *Jochen Windecker* für das Bilderbuch „Regatta der Tiere“ (erschienen im *Peter Hammer-Verlag*).

und zugleich Initiator der Reihe "Bücherei-Kunst" im Rahmen der Bibliothekstage, freute sich über das große Interesse. Die sinnliche Erfahrung, so *Geis*, sei es, die das Bücherlesen zu einem ganz besonderen Erlebnis mache. Für Kinder sei es deshalb wichtig, anhand von Bilderbuchgeschichten schon früh positive Erfahrungen mit Büchern zu machen.

Um möglichst vielen Kindern in Freinsheim einen Einblick in die Produktion von Bilderbüchern zu geben, war die Ausstellung nicht nur während der Öffnungszeiten der Stadtbücherei zu sehen. Freinsheimer Frauen öffne-

ten die Ausstellung jeden Morgen und lasen im Ausstellungsraum für eine Kindergartengruppe oder für eine Schulklasse vor. *Gabriele Giersberg*, Leiterin der Stadtbücherei Freinsheim, war begeistert vom Interesse und ehrenamtlichen Engagement der Freinsheimerinnen.

Eine gelungene Aktion im Rahmen der Bibliothekstage. Die Stadtbücherei hat damit einmal mehr gezeigt, dass sie sich ganz "im Zentrum der Lesekultur" befindet.

*Angelika Hesse*



Eröffnung der Ausstellung mit *Gabriele* und *Dr. Erik Giersberg*, *Claudia* und *Matthias Bühler*, *Manfred Geis* und *Jochen Windecker* (v.l.n.r.).

Foto: *Angelika Hesse*

## Weitere Veranstaltungen zum Thema Buchkunst im Rahmen der Bibliothekstage:

- ♦ **Stadtbibliothek Bad Neuenahr-Ahrweiler:**  
„Traumgeflüster in einer Allee“ – Baumbilder von Eleonora Heine-Jundi (9. September – 29. Oktober 2006).
- ♦ **Grundschule Burgenländchen Kleinkarlbach:**  
„Wie kommt das Bild ins Buch?“ – Buchillustrationen von Studierenden der FH Mainz (22. September – 6. Oktober 2006).
- ♦ **Stadtbibliothek Koblenz:**  
Maria Coronellis „Corso geografico universale“ aus dem Bestand der Stadtbibliothek Koblenz (17. September – 20. Oktober 2006).
- ♦ **Stadtbibliothek Ludwigshafen:**  
„Wie kommt das Bild ins Buch?“ – Buchillustrationen von Studierenden der FH Mainz (5. September – 20. Oktober 2006).
- ♦ **Stadtbibliothek Mainz:**  
„Kulturelles Erbe in Bibliotheken - bewahren und erhalten“ – Kabinett-

Ausstellung der Stadtbibliothek Mainz (20. September – 4. Oktober 2006).

- ♦ **Stadtbibliothek Trier:**  
„Schätze der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs Trier“ (8. April – 22. Dezember 2006).  
„Buchkunst vom 9. bis 15. Jahrhundert“. – Handschriften, Gutenberg-Bibel, Inkunabeln. (29. September 2006).  
„Buchkunst vom 16. bis 19. Jahrhundert“ (27. September 2006).
- ♦ **Stadtbibliothek Trier, Palais Walderdorff:**  
„Buchkunst der Region“ – Historische Buchkunst und moderne Buchillustration: Künstlerbücher aus dem Bestand der Stadtbibliothek und Kinderbücher, die von Studierenden der FH Trier gestaltet wurden (21. September – 13. Oktober 2006).
- ♦ **Universitätsbibliothek Trier:**  
„Buchkunst“ – Ausstellung (15. September – 1. Oktober 2006).

Sandra Mehmeti

Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006  
Wie kommt das Bild in's Buch?  
Studierende der Fachhochschule Mainz  
illustrieren Bücher



Studierende des Studiengangs Design an der FH Mainz zeigten Semesterprojekte, Bilderbücher, Illustrationen, belletristische Literatur und Zeichnungen für Sachbücher.

## Bibliothekstage 2006 – Beiträge aus den teilnehmenden Bibliotheken

### „Es war einfach toll!“

#### Teilnehmende Bibliotheken an den Bibliothekstagen 2006 ziehen eine positive Bilanz:

„Erstens erfordert die erfolgreiche Durchführung der Bibliothekstage ein überdurchschnittlich hohes Engagement der Mitarbeiter/innen, das die routinemässige Arbeitsbelastung bei Weitem übersteigt.

Zweitens ist zur Ausrichtung attraktiver Veranstaltungen, trotz Spenden von Sponsoren, die finanzielle Unterstützung durch das Land Rheinland-Pfalz unabdingbar.

Im Gegenzug verstärkt der Zuspruch von Seiten der Leser die positive Motivation der Mitarbeiter/innen und stei-

gert die Leserzahlen. Dies sehen wir als eine indirekte Art von Dank an den Träger und letztlich auch wieder an das Land Rheinland-Pfalz im Sinne einer qualifizierten Leseförderung.“

*Roswitha Reifferscheid-Göbel, Katholische Öffentliche Bücherei St. Barbara, Lahnstein*

„Es war schön, dass wir während den Bibliothekstagen mit unserer Arbeit so viel Freude bereiten konnten. Außerdem konnten wir noch Einige für die

„Lesekultur“ gewinnen. Die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz waren für uns ein voller Erfolg!“

*Gudrun Held, Stadtbücherei Diez*

„Die Veranstaltungen der ZIRP passten ideal zum Dorferneuerungsprogramm und wurden auch vom Bürgermeister und dem Planer der Dorferneuerung aufmerksam verfolgt.“

*Margit Spieß, Gemeindebücherei Albersweiler*



TAGES-THEMA

## WERBE-EFFEKT FÜR BÜCHEREI

► Mit zwei Veranstaltungen nimmt die Stadtbibliothek Kirchheimbolanden in diesem Jahr an den rheinland-pfälzischen Bibliothekstagen teil. Eine kleine Zwischenbilanz zog die Leiterin der Bibliothek, Sabine Stöckel, im Gespräch mit Jutta Glaser.

Wie liefen die Bibliothekstage bisher?



Sabine Stöckel

Die erste Veranstaltung, die Lesung des Schriftstellers Salim Alafenisch, hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen.

Wir hatten um die 65 Gäste hier, das erleben wir ansonsten eher selten.

Waren die Besucher in erster Linie Bibliotheks-„Stammgäste“?

Absolut nicht. Viele der Zuhörer kommen ansonsten nicht zu uns zur Ausleihe. Aber wir haben schon die Erfahrung gemacht, dass sich das manchmal nach solchen Abenden ändert. Das ist es natürlich auch, was wir uns wünschen.

Wann ist die zweite Veranstaltung?

Am Samstag wird der aus der „Sendung mit der Maus“ bekannte Autor Christoph Biemann sein Buch „Christophs Experimente“ vorstellen. Für diese Veranstaltung können wir keine Anmeldungen mehr annehmen, alle Plätze sind schon reserviert. Auch das ist für uns natürlich ein schöner Erfolg.

Haben die Bibliothekstage tatsächlich den erwünschten Werbeeffect für die Bibliotheken?

In jedem Fall. Wir machen auf uns aufmerksam, und die Leute suchen den Weg zu uns. Natürlich wäre es schön, wenn wir solche Aktionen auch außerhalb der Bibliothekstage machen könnten. Aber das würde nur klappen, wenn ich jemanden hätte, der mir bei der Bibliotheksleitung helfen würde. Ich bin mir sicher, dass wir mit mehr Veranstaltungen dieser Art es schaffen könnten, die Bibliotheken für Kinder näher zu bringen. (Foto: Stepan)

—Das Programm der Bibliothekstage ist aufgeführt im Internet unter: [www.bibliothekstage-rlp.de](http://www.bibliothekstage-rlp.de)

„Die Kinder und Lehrerinnen, die zur Lesung mit Stefan Gemmel eingeladen waren, waren von der Lesung begeistert. Eine Klasse hat ihm nach der Veranstaltung Briefe geschrieben.“

Angelika Huber, *Gemeindebücherei Limburgerhof*

„Überraschend war für uns die Besucherzahl beim Afrikanischen Abend. 120 Erwachsene kamen zur Veranstaltung mit Ibou.“

Hiltrud Döhnert, *Stadtbücherei Lautercken*

„Zwei Stunden Zaubern - ein begeistertes Publikum, Märchen - die faszinieren Kinder immer noch. Alle Kinderveranstaltungen waren sofort ausgebucht.“

Angelika Meyer-Pirrmann, *Gemeindebücherei Weisenheim-Sand*

„Bei unserem Mörderischen Menü konnten wir aus Platzgründen „nur“ 70 Personen bekochen. Wir hätten gut und gerne 100 Karten verkaufen können. Es war einfach toll!“

Ellen Fracke, *Bücherei im Schloss, Simmern*

Sandra Mehmeti, Angelika Hesse



Foto: D. Ihnen



Foto: GS Elkenroth

Zwei von vielen Highlights, die im Rahmen der Bibliothekstage das Publikum begeisterten: Ibou (oben) und Stefan Gemmel (unten).

### 5 Büchergutscheine verlost

Unter allen an den Bibliothekstagen teilnehmenden Bibliotheken wurden vom DBV-Landesverband fünf Büchergutscheine im Wert von je 500 Euro verlost.

Einen Büchergutschein erhalten:

- „Stadtbücherei Idar-Oberstein
- „Gemeindebücherei Offenbach/Queich
- „Gemeindebücherei Schopp
- „Kath. Öffentliche Bücherei St Wendelin, Stahlofen
- „Gemeindebücherei Zemmer

Herzlichen Glückwunsch!



## Gemeindebücherei Stelzenberg

**Theaterstück "Der Buchstabendieb", eine Stunde voller Spannung, Witz, Fantasie und Faszination!**

Die Solokünstlerin und Autorin Doris Batzler begeisterte im Bürgerhaus Stelzenberg 40 kleine und weniger kleine Zuschauer mit ihrem Mitratekrimi "Der Buchstabendieb". Gemeinsam mit den kleinen Detektiven ab 5 Jahren begab sich Meisterdetektivin Polly Blitz, alias Doris Batzler, auf die Suche nach dem verschwundenen königlichen „R“. Ein Drache, die Hexe Serafina und der Räuber Raffzahn mussten mit allerhand Buchstabentricks und Wortspielen, sowie einem Zaubertrank überlistet werden. Das gelang natürlich schnell dank der Hilfe der mitratenden kleinen Hilfsdetektive. Und so hieß es zum guten Schluss: "Fall gelöst!"

Erwähnt werden muss nicht nur die Verwandlungskunst der Solokünstlerin, sondern auch das fantasievolle Bühnenbild, inklusive musikalischer Untermalung, das "echte Feuer" unterm Hexenkessel und der reale Donnerexplosionsknall von Regisseur Thomas Ruff. So gab es am Ende viel verdienten Applaus und Büchereileiterin Karin Dahl bedankte sich herzlich bei den Künstlern für diese gelungene Vorstellung.

K.Dahl



Gemeindeblatt Stelzenberg, September 2006

## Ein gelungener Abend

**WOLFSTEIN: Krimis aus unserer Umgebung**



Bernd Franzinger las aus „Bombenstimmung“.

FOTO: SVE

Der Förderverein der Stadtbücherei Wolfstein bot allen Krimihungrigen der Umgebung Wolfsteins, in Kooperation mit der Jugendherberge Wolfstein, einen gelungenen Abend mit dem Krimiautor Dr. Bernd Franzinger.

Der Autor konnte vor über 50 aufmerksamen Zuhörern mit seinem originellen Witz und prickelnder Spannung seinen neusten Krimi „Bombenstimmung“ präsentieren. Die Anwesenden erfuhren auch, dass der Autor über seinen ersten Krimi „Pilzseason“ ein Drehbuch geschrieben hat, in der Hoffnung,

dass es verfilmt wird. Wenn es klappt freue ich mich, und wenn nicht, dann habe ich es wenigstens versucht“, so lautet Franzingers Lebensphilosophie.

Nebenbei bietet der Autor „Krimi-Events“ mit Sonderveranstaltungen für Firmen und Gruppen an. Mehr unter [www.lokal-termin.com](http://www.lokal-termin.com). Das wohlschmeckende Buffet der Jugendherberge ließ diesen Abend zu einem besonders Erlebnis werden. Einmal mehr hat das ausgewählte Programm der Stadtbücherei Wolfstein den Geschmack der Leser getroffen. (sve)

Wochenblatt Lauterecken, 28. September 2006

## Kinder lauschten dem Landrat

Bertram Fleck warb in der katholischen Bücherei Urbar für das Lesen

URBAR. Im Rahmen der Bibliothekstage war Landrat Bertram Fleck zu Gast in der katholisch öffentlichen Bücherei in Urbar. 20 Kinder spitzten ihre Ohren, als der Landrat ihnen aus Kinder- und Bilderbüchern vorlas.

Unter dem Motto der Bibliothekstage „Im Zentrum der Lesekultur“ finden bis 1. Oktober in ganz Rheinland-Pfalz über 400 Veranstaltungen statt. Franz Müller, Leiter der Bibliothek in Urbar, nahm

dies zum Anlass, den Landrat zur Vorlesestunde nach Urbar einzuladen. „Durch Prominente Gäste soll der Stellenwert von Büchern und dem Lesen unterstrichen werden“, so Müller.

Gespannt lauschten die Kinder dem Landrat, als er eine lustige Geschichte aus Tilman Röhrigs Kinderbuch „Tina, Tom und Florian“ vorlas. Damit auch die ganz Kleinen auf ihre Kosten kamen, zeigte Fleck ihnen einige Bil-

derbücher, erzählte dazu einiges und bezog die Kleinen mit ein. Mit großem Interesse beschrieben sie die Bilder, erzählten von eigenen Erfahrungen oder stellten Fragen. „Lesen ist unheimlich wichtig für die Bildung, die Sprachentwicklung, die Fantasie, aber auch um zur Ruhe zu kommen“, erklärte Fleck.

Er forderte Eltern und Großeltern auf, das Interesse der Kinder für Bücher und anderen Lesestoff zu fördern.



Landrat Bertram Fleck hatte aufmerksame Zuhörer, als er in der Bücherei Urbar anlässlich der Bibliothekstage spannende und lustige Geschichten vorlas. ■ Foto: Marie-Christine Demet

Rhein-Zeitung, 22./23. September 2006



# Wölfe heulen und Donner hallt

Zemmerer Grundschüler lernen, wie ein Hörspiel entsteht

**ZEMMER-RODT. (ae) Im Rahmen ihrer Veranstaltungen zu den Bibliothekstagen Rheinland-Pfalz bot Edith van den Woldenberg von der Gemeindebücherei Zemmer Grundschülern ein besonderes Erlebnis. Sie erarbeiteten unter Anleitung einer Mitarbeiterin des Südwestrundfunks (SWR) ein eigenes Hörspiel.**

Einer Geschichte zuzuhören, fördert die Fantasie und weckt im Idealfall auch Interesse am Selberlesen. Deshalb fand im Veranstaltungsprogramm der Gemeindebücherei Zemmer im Rahmen der Bibliothekstage auch das Hörspiel einen Platz. Ganz konkret „Die kleine Klokröte“ von Jan Jepsen. Das ist eine der Neuproduktionen, die der SWR Baden-Baden für seine Kinder-Kulturreihe „Dschungel“ (immer samstags um 14.05 Uhr, SWR2) entwickelt hat. Sie wurde von Kirstin Petri aus der Redaktion des Südwestfunks den zwei dritten Klassen der Grundschule in Zemmer-Rodt vorgestellt, verknüpft mit einem besonderen Bonbon: Die Kinder selbst durften ausprobieren, wie ein Hörspiel entsteht. „Lauscht mit geschlossenen Augen! Was ist das für ein Geräusch?“ Kirstin Petri öffnet eine Sprudelfla-

sche und schenkt das Getränk in ein Glas. „Woran erkennt ihr, dass es Sprudel ist?“ Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3a und 3b melden sich eifrig: „Am Rauschen!“, ruft einer. „Richtig, wie kann man denn hören, ob jemand etwas Kaltes oder Warmes trinkt?“ Wieder lauschen die Kinder mit geschlossenen Augen und finden bald des Rätsels Lösung: Beim Warmgetränk wird geschlürft.

## Gruselgeschichten und Krimis

Geschicht lehrt Kirstin Petri das aufmerksame Zuhören und macht den Kindern bewusst, was Geräusche ausdrücken, und welche Vorstellungen sie wecken. Deshalb sprudeln die Ideen, als Petri fragt: „In welchen Geschichten braucht man denn das Knarren einer Holzterrasse?“ „Gruselgeschichten mit einem alten Schloss, oder Krimis“, rufen die Kinder. Und dann dürfen die kleinen Geräuschexperten selber aktiv werden und das Gelernte in ein eigenes Hörspiel umsetzen. Petri erzählt ihnen den Anfang einer Krimigeschichte um die drei Fragezeichen bis zur spannenden Szene, die Bob allein im nächtlichen Wald vorsieht. Wie aber drückt man „Angst, nachts

allein im Wald“ aus? Richtig, man lässt Wölfe heulen: „Denn die heulen ja nur, wenn der Mond scheint, und das ist unheimlich“, meint ein Mädchen. Gesagt getan, Kindermünder heulen um die Wette, dazu soll Bob über „trockenes Laub“ gehen. Das ist aber in Wirklichkeit Bandsalat, den Petri zusammen mit anderen Geräusch- Utensilien aus dem Hörspielstudio mitgebracht hat. Marco darf es ausprobieren, die Kinder sind verblüfft.

Dann geht es noch darum, wie man andeuten kann, ob jemand sich nähert oder wegläuft. „Laut“ und „leise“ heißen hier die Lösungen. Und dann steht der perfekten Gruselgeschichte nichts mehr im Wege. Wölfe heulen, Fledermäuse flattern, Donner hallt in den Mauern eines alten Schlosses wider, wo Banditen flüstern und Beute-Geld zählen und alte Holztüren knarren. Die Mitwirkenden und ihre Zuhörer sind begeistert. Zum Schluss gibt es Preise zur Belohnung und dann Entspannung beim Lauschen der „Klokröte“, die die Kinder jetzt mit ganz anderen Ohren hören. fun/bru

● Das Programm der SWR-Kinder-Kultur-Reihe mit Hörspielen und vielem mehr gibt es im Internet unter [www.kinderdschungel.de](http://www.kinderdschungel.de).



Mit Kirstin Petri vom Südwestrundfunk erarbeiten die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Grundschule Zemmer-Rodt ein eigenes Hörspiel. Felix läuft dabei über Bandsalat und erzeugt so das Rascheln trockenen Laubs.

Trierischer Volksfreund, 25. September 2006

Foto: Anke Emmerling

## Bibliothekstage 2006 in Lahnstein – eine geglückte Kooperation

Besonders in einer Kleinstadt bieten die landesweiten Bibliothekstage eine exzellente Gelegenheit, sich als Bücherei öffentlichkeitswirksam in Szene zu setzen. Dies geschieht am wirkungsvollsten mit Kooperationspartnern:

In Lahnstein schlossen sich die Städtische und die Katholische Öffentliche Bücherei mit dem Jugend- und Kulturzentrum (JUKZ) der Stadt zusammen für die Durchführung von drei Veranstaltungen, die keine der beteiligten Institutionen alleine hätte bewältigen können.

Die Bibliothekstage wurden in Lahnstein vom 22. auf den 23. September eröffnet mit einer „Lesenacht für Kinder“ von fünf bis zehn Jahren. Diese Veranstaltung findet schon seit nunmehr fünf Jahren im Frühjahr und im Herbst statt und erfreut sich großer Beliebtheit.

Vorgelesen wurde diesmal aus Cornelia Funkes „Gespensterjäger in der Gruselburg“, bevor wir uns alle nächstens aufmachten zur Gruselburg im wirklichen Leben, nämlich Lahnsteins Burg Lahneck - uns allen bestens vertraut und doch so fremd in der Nacht. Eine Kerzenführung ließ uns den Rittern nachspüren bis ins Burgverlies mit den Folterwerkzeugen und die tragische Geschichte der auf dem hohen Turm jämmerlich ums Leben gekommenen jungen englischen Lady Idyllia Dubbs nachempfinden.

Alle 33 Kinder und Betreuer übernachteten mit Schlafsack und Isomatte im JUKZ und waren am nächsten Morgen eingeladen zum Frühstück in der „Trefferia“, wo die Eltern ihre müden, aber glücklichen Kinder abholten.

Für Büchereien mit „familiärem Zuschnitt“ eignet sich eine Lesenacht für Kinder hervorragend als Programmpunkt für die Bibliothekstage. Das Rezept ist einfach: ein spannendes, kindgerechtes Buch zum Vorlesen, eine Attraktion wie z.B. der nächtliche Besuch bei Feuerwehr, Polizei, dem örtlichen Fußballverein oder eine Stadtführung, das Schmökern mit der Taschenlampe unter der Bettdecke, die gemeinsame Übernachtung – die Freude der Betreuer ist schon durch den Spaß der Kinder garantiert. Für Essen und Trinken (Sponsoren), Räumlichkeiten zum

Übernachten und Waschräume – in unserem Fall im dem JUKZ benachbarten Kindergarten – muss gesorgt sein, dann wird die Lesenacht mit Sicherheit ein Erfolg. Im Kreise der jungen Teilnehmer sowie ihrer Eltern ist dies die beste Reklame für die veranstaltende Bücherei.

Ebenfalls für Grundschulkindern attraktiv war die zweite Unternehmung: eine Fahrt nach Mainz ins Gutenberg-Museum und die Druckerwerkstatt am 27. September.

Bevorzugt eingeladen waren die dritten Klassen, denn sie hatten im vergangenen Schuljahr im Klassenverband die Büchereien zur gemeinsamen regelmäßigen Ausleihe besucht.

Bei einem leider keinesfalls kostendeckenden Unkostenbeitrag von nur 5 Euro pro Person hatten sich im Nu 23 Kinder angemeldet. Mit dem Bus ging es nach Mainz, wo uns die Museumsmitarbeiter zur pädagogischen Führung erwarteten. Die Besucher durften selbst Hand anlegen an der Druckerpresse und bestaunten im Tresorraum die echten Gutenberg-Bibeln. Anschließend hatten sie in der Druckerwerkstatt Gelegenheit, unter fachkundiger Anleitung verschiedene Drucktechniken auszuprobieren.

Den Kindern hat dieser spannende und lehrreiche Nachmittag sehr gut gefallen. Auch die beteiligten Schulen zeigten sich kooperativ. Wegen des starken Besucherandrangs empfiehlt es sich, eine Führung im Gutenberg-Museum schon fast ein Jahr im voraus zu buchen.

Nicht nur den kleinen, sondern auch den erwachsenen Lesern wollten die Lahnsteiner Büchereien eine interessante Veranstaltung bieten: am 29. September fand eine „Italienische Kriminacht“ statt, eine szenische Lesung mit Musik, Wein und einem dreigängigen Menü. Die Veranstaltung wurde zu etwa zwei Dritteln gegenfinanziert durch den Eintrittspreis von 15 Euro pro Person und unter Zuhilfenahme eines JUKZ-Etatpostens. Zur Vorbereitung des Essens stand uns die Küche des oben erwähnten Kindergartens zur Verfügung.

Im JUKZ wurde stimmungsvoll dekoriert und eine Tafel für 20 Personen ge-

deckt. Die trotz starker Nachfrage verhältnismäßig geringe Teilnehmerzahl sollte bewirken, dass die im Bereich Küche und Service tätigen Büchereimitarbeiterinnen nicht überfordert wurden. Bruschetta, Lasagne und Tiramisu erwiesen sich als unkomplizierte Speisen, die sich zeitlich ideal abstimmen ließen auf das kulturelle Programm. Nach einem Glas Prosecco zur Begrüßung boten *Manuela Weichenrieder*, ausgebildete Schauspielerin aus Wiesbaden, und *Gerd Stein* an der Gitarre im Wechsel Auszüge aus italienischen Kriminalromanen und dazu passende Musik.

Die Nachfrage nach einer weiteren Lesenacht für Erwachsene ist groß, und es gibt noch eine ganze Reihe europäischer Länder mit geeigneter Literatur und Küche zu entdecken ...

*Roswitha Reifferscheid-Göbel*



*In der Druckerwerkstatt des Mainzer Gutenberg-Museums können kleine und große Besucher verschiedene Drucktechniken ausprobieren.*



*Auf der kulinarischen Krimi-Lesung tischten Schauspielerin Manuela Weichenrieder (rechts) und die Lahnsteiner Büchereien ihren Gästen literarisch-kulinarische Leckerbissen auf.*



## Der Mann bringt sich ein

### Gestik, Mimik und Sprache mit Rainer Rudloff

raier Betzdorf. Mit lebendigen Worten und beachtlicher Wandlungsfähigkeit in den einzelnen Stimmen der Buchpersonen, aber auch mit viel Gestik und Mimik las Dienstag Nachmittag Rainer Rudloff in der Ökumenischen Stadtbücherei in Betzdorf aus zwei Geschichten – packend und mitreißend zugleich. Es machte Spaß, Rudloff zuzuhören und zuzusehen, wie er enthusiastisch vor den Kindern und einigen Erwachsenen Auszüge aus den Kinderbuch-Klassikern „Der kleine Hobbit“ von Tolkien und „Der Räuber Hotzenplotz“ von Preußler nicht nur einfach las.

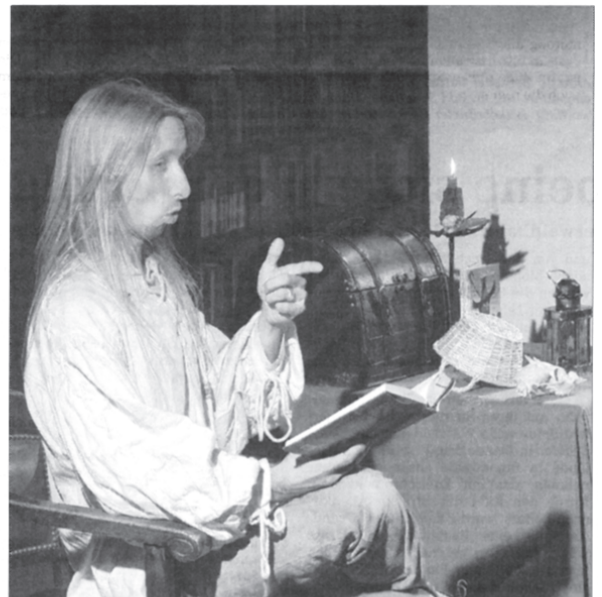
Vielmehr ließ er mit Sprache und Mienspiel die unterschiedlichen Charaktere aus den Büchern vor dem jungen Publikum erscheinen und hauchte so den Geschichten Leben ein. Er möchte Kinder fürs Lesen und das gesprochene Wort begeistern, sagte Rainer Rudloff zuvor im Gespräch mit der SZ. „Mir geht es darum, Sprache lebendig werden zu lassen“,

sagte Rudloff. Dass „Sprache schön und spannend ist“, das wollte er den Kindern mit seiner Lesung näher bringen.

Mit seinem schnellen Stimmenwechsel bei den einzelnen Rollen, ebenso mit der Lebhaftigkeit von Wort und Gebärde dürfte ihm das in der Ökumenischen Stadtbücherei sicherlich auch gelungen sein. Der „Herr der Stimmen“ verriet bei beiden Büchern natürlich nicht das Ende – schließlich wollte er fürs Lesen begeistern. Rudloff war nun bereits zum zweiten Mal zu Gast in der Betzdorfer Einrichtung, berichtete Bibliothekarin Angelika Klostermann.

Die Lesung fand im Rahmen der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz statt. Neben einer Schreibwerkstatt (Schulveranstaltung) verspricht am Montag, 25. September, um 19.30 Uhr „Kriminelles für alle Sinne“ mit Sinje Beck und „Die Friends“ einen spannungsgeladenen Abend in Wort und Musik.

Siegener Zeitung, 21. September 2006



Lebendig und lebhaft zugleich las am Dienstagnachmittag Rainer Rudloff in der Ökumenischen Stadtbücherei Betzdorf aus den Kinderbüchern „Der kleine Hobbit“ und „Der Räuber Hotzenplotz“.

## Mörderisches Menü im Simmerner Schloß

Was Kommissare essen, erfuhren die Gäste der Simmerner Bücherei im Schloss beim „Mörderischen Menü“ am 29. September 2006. Im Rahmen der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz hatten die Bücherei und die Rottmann-Buchhandlung zu einem Lese-Abend der besonderen Art geladen: Vorgelesen wurden Passagen aus Krimis, in deren Handlung ein Gericht gekocht wird. So kamen die Gäste zu einem fünfgängigen Menü, dessen Höhepunkt ein Lammragout mit Rosmarin-Kartoffeln bildete. Für die Auswahl und Zubereitung der Speisen zeichnete sich der Simmerner Kochclub „Culinarissimo“ verantwortlich, der sich zusammen mit den Veranstaltern über ein ausverkauftes Haus freuen konnte. „Der Abend war ein voller Erfolg“, resümierte Büchereileiterin Ellen Fracke. „Aufgrund von Platzmangel konnten wir nur 70 Personen bekochen.“ Die Nachfrage war so groß, dass 100 Karten hätten verkauft werden können.

Ellen Fracke  
Sandra Mehmeti

# MÖRDERISCHES MENÜ



**29. Sept. '06 - 19.30 Uhr**  
**Simmern - Neues Schloß**

Was essen eigentlich Kommissare und Räuber? An diesem Abend können Sie das erfahren! Donna Leon, Andrea Camilleri, Jacques Berndorf, Heinz-Peter Baecker und Alicia Giménez-Bartlett lassen ihre Helden kochen, was der Kochlöffel hergibt. Wir lesen die spannendsten Passagen und servieren Ihnen zwischen den Zeilen ein "mörderisches Menü".

Eine Veranstaltung der Bücherei im Neuen Schloß in Zusammenarbeit mit der Rottmann-Buchhandlung Simmern und dem Kochclub culinarissimo im Rahmen der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz.

Wegen des Essens ist die Teilnehmerzahl auf 50 beschränkt. Sie erhalten Eintrittskarten in der Bücherei im Neuen Schloß, bei der Rottmann-Buchhandlung und online unter eMail: stabue@onlinede  
Eintritt: 10 Euro.







Revolver trifft auf Kochlöffel: Flyer zum „Mörderischen Menü“ in Simmern.



Wormser Zeitung, 25. September 2006

# Spannung auf Eckcouch

Erste Lesenacht lockt Erwachsene zu Antje Ehrlich in Gemeindebücherei

Von  
Nadine Herd

**METTENHEIM** Die erste Lesenacht für Erwachsene lockte so manchen in die Gemeindebücherei. Dort erwartete Antje Ehrlich die Leseratten und kündigte einen Abend der besonderen Art an, der von spannenden Geschichten über guten Wein bis hin zu herzhaftem Essen einiges zu bieten hatte.

Bereits beim Betreten der Bücherei, die im ehemaligen Schulgebäude untergebracht ist, umging die Besucher eine spezielle Mischung aus Spannung und Vorfreude. So mancher fragte sich wohl, was ihn im Laufe des Abends erwarten würde und natürlich, welche Geschichten oder Texte Ehr-

lich aus dem großen Angebot herausgefischt haben mochte.

Nach dem ersten allgemeinen „Hallo“ machten es sich die Damen und Herren auf der gemütlichen Eckcouch zwischen den Bücherregalen bequem und harrten bei einem Glas Wein der Dinge. Als die Bücherei-Leiterin ihre Lesebrille polierte und auf ihrer Nase positionierte, war klar: Jetzt geht es los!

Ehrlich erklärte allerdings vor der ersten Geschichte erst einmal, wie sie ihre Auswahl getroffen habe. „Als erstes hatte ich den neuen Grass in der Hand“, erzählte sie. Doch dann habe sie weitergestöbert und sei auf den Sammelband „Zwischen Tag und Traum“ gestoßen, in dem sich Kurzgeschichten von Autoren wie

Böll, Döblin, Hesse, Mann oder auch Brückner aneinander reihen. „Ich habe mich mal ganz bewusst mit diesen Autoren auseinandergesetzt, die nicht in unserer heutigen Zeit leben“, berichtete Ehrlich. Man müsse sich in deren Erzählmodus zwar erst einhören, doch dafür sei es eben nicht dieses konforme Einerlei, das viele heutige Schriftsteller produzierten. Nach dieser Einführung ging es endlich mit „Die Schildkröte“ von Patricia Highsmith los. „Die passte so gut vors Essen“, scherzte Ehrlich, bevor sich konzentriertes Schweigen breitmachte und man gebannt lauschte, wie Victor schlussendlich seine Mutter mit dem Messer tötete, mit dem sie zuvor eine Schildkröte zu Ragout verarbeitet hatte.

Nach dem gemeinsamen Essen und Gesprächen über „Die Schildkröte“ ging es bis in die Nacht hinein weiter mit Geschichten, die teils erschreckten, teils nachdenklich oder einfach nur schön waren.

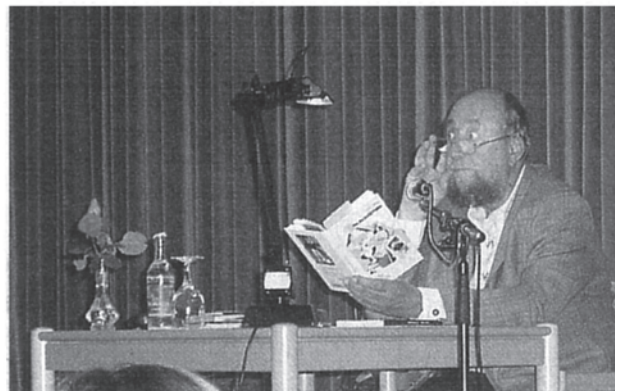
Die Idee zur Lesenacht für Erwachsene entstand eigentlich aus den Lesenächten für Kinder heraus, die es bereits seit 15 Jahren gibt. Auch die Mitglieder des Literaturcafés, das alle sechs Wochen öffnet, waren von dieser Idee angetan und so machte sich Antje Ehrlich an die Organisation. Leider war der Zuspruch dann doch nicht so groß wie erwartet. Schade, denn vielen ist so ein toller Abend entgangen.

## Bücherei-Mediathek Rodenbach

Nach der Pflicht kam die Kür

**Eugen Damm im Rodenbacher Bürgerhaus**

Nach Lesung seines preisgekrönten Beitrages „Die Welt zu Gascht...“ drehte Eugen Damm so richtig auf. Es bestand zu keiner Zeit die Gefahr, dass der Hausmeister ihm den Schlüssel hinlegt mit den Worten: „Wenn Sie fertig gelesen haben, machen Sie bitte das Licht aus und schließen ab!“, wie es ihm angeblich einmal passiert sei, als er las und las. Denn das Rodenbacher Publikum beklatschte am Samstag lebhaft seine Gedichte, Gedankensplitter und Geschichtchen. Im Rahmen der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz und gesponsort von Lotto Rheinland-Pfalz hatte die Gemeindebücherei-Mediathek Rodenbach den „Kunstpreis 2006“ - Preisträger eingeladen.



Weilerbach aktuell, 26. September 2006

## Lange Lesenacht



**Den Taschenlampenführerschein** machten 32 Kinder zwischen sieben und elf Jahren am Freitag bei der langen Lesenacht mit Buchautor Stefan Gemmel in der Zweibrücker Jugendbücherei. Von 19 Uhr bis Mitternacht las der 36-Jährige aus seinem Gruselgeschichten-Buch „Robin Wuff und Bruder Katz“. Dabei mussten die Kinder knifflige Aufgaben im Schein der Taschenlampe lösen. Ein Märchen pantomimisch aufführen, hat allen sehr viel Spaß gemacht. Um Mitternacht

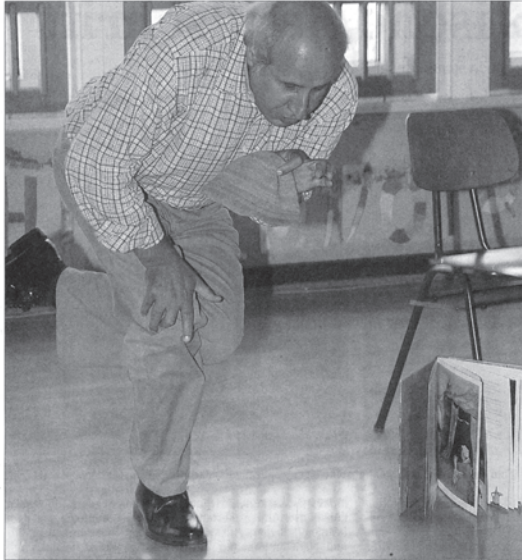
kuselten sich die Zuhörer in die Schlafsäcke. Aber bis zum Einschlafen durfte noch mit der Taschenlampe gelesen werden. Mit einem gemeinsamen Frühstück am Morgen endete die Lesenacht. „Besonders schön war die Gruselgeschichte, das Lesen und der Taschenlampenführerschein. So was möchte ich noch mal erleben“, freute sich Julia. Gemmel lobte die Kinder, sie hätten super mitgespielt und zugehört.

—JO/FOTO: STEINMETZ



# Geschichten aus der Negevüste

Salim Alafenisch erzählte in der Flurschule aus seiner Jugend



Mit vollem Einsatz beim Erzählen dabei: Salim Alafenisch erklärt den Zuhörern gerade ein Spiel aus seiner Jugendzeit in der Negevüste. Foto: Hosser

Nahe-Zeitung, 28. September 2006

Eine Kindheit ohne Fernsehen und Schule, ein Leben in einem Zelt in der Wüste – davon berichtete Salim Alafenisch seinen kleinen Zuhörern bei einem Erzählnachmittag in der Flurschule.

IDAR-OBERSTEIN. Salim Alafenisch beginnt, von seiner Jugend im Nahen Osten zu erzählen – und plötzlich wird aus der Aula in der Idar-Obersteiner Flurschule ein Beduinenzelt in der Negevüste in den 50er-Jahren. Mit seiner lebhaften, gestenreichen Erzählweise nimmt der orientalische Geschichtenerzähler seine Zuhörer richtiggehend mit auf die Reise.

Eingeladen wurde Alafenisch zu diesem Erzählnachmittag von der Stadtbücherei „Wir sind froh, dass Salim Alafenisch dieses Jahr Zeit hatte nach Idar-Oberstein zu kommen“, sagt Sandra Ley, eine der Organisatorinnen.

Der Sohn eines Scheichs lernte erst mit 14 Jahren lesen und schreiben. „Zu dieser Zeit war es ganz normal, dass man, wenn überhaupt, erst so spät in die Schule ging“, erzählt der Beduine. Er besuch-

te trotzdem das Gymnasium und studierte anschließend ein Jahr in England. Später setzte er sein Studium in Heidelberg fort, wo er auch heute mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern lebt.

Er berichtet auch, wie fremd ihm die Sitten der westlichen Welt zu Beginn waren: „Ich musste erst mal lernen mit Messer und Gabel zu essen. Tanzen habe ich erst gelernt, als ich nach Deutschland kam“, schmunzelt der Schriftsteller. Seine Geschichten sind zwar erfunden, aber es stecken immer ein paar Lebenserfahrungen in ihnen. Die zwei, die er an diesem Nachmittag erzählt, hat der Märchenfinder für seine Töchter geschrieben. „Azizas Lieblingshuhn“ für die jüngere und „Amira, Prinzessin der Wüste“ für die ältere.

Alafenisch erzählt auch von seiner Jugend, die er in einem Zelt Dorf in der Negevüste verbracht hat: „Wenn die Männer älter wurden und ihre Haare verloren, setzten sie ein Käppchen zum Schutz vor der Sonne auf. Mit diesem Käppchen haben wir gespielt, weil wir keine Spielsachen

hatten.“ Er berichtet von Gebräuchen, die den Idar-Obersteiner Kindern völlig fremd sind. Es sei zum Beispiel Tradition gewesen, einen Gast drei Tage und Nächte zu beherbergen. „Ich habe elf Geschwister, und wenn Besuch kam und nicht genug Decken vorhanden waren, mussten wir Kinder Decken abgeben.“

Von seiner Jugendzeit spricht der Autor als „Auslaufmodell“: „Dort, wo vor 30 Jahren noch alle in einem Zelt gelebt haben, leben sie nun zu 100 Prozent in einem Haus aus Stein.“ So hat sich das ehemalige Zelt Dorf in eine Stadt mit 42 000 Einwohnern verwandelt, von denen 18 000 Schüler sind.

Das einzige, was Salim Alafenisch an diesem Fortschritt schade findet, ist, dass durch die Entwicklung nicht mehr so viele Geschichten erzählt werden, sondern nur noch „in die Röhre geschaut wird“. Zum Schluss hat der Autor noch ein besonderes Schmankerl für die Kinder: Sie können sich ihre Vornamen auf arabisch aufschreiben lassen. **Birte Brotzmann**

# REGENWURM-GEN UND KINDER-FERNBEDIENUNG

Andreas Fillibeck liest in der Uni-Bibliothek

VON UNSERER MITARBEITERIN  
DIANA CHRISTMANN

► Äußerst vielseitig präsentierten sich die Lesungen, die bei den diesjährigen Bibliothekstagen Rheinland-Pfalz stattfanden. Auch in Kaiserslautern ging es kunterbunt zu: Von pfälzischer Lyrik über blutrünstige Krimis bis hin zur locker-leichten Trivialliteratur - jeder Bücherwurm kam auf seine Kosten. Am Donnerstagabend nun verteilte der Autor und Journalist Andreas Fillibeck in der gut besuchten Zentralbibliothek der Universität „Hiebe mit der satirischen Watschenkeule“.

Getreu diesem Lesungsmotto präsentiert sich Fillibeck - trotz Grippe - bisig. Und auch dem Untertitel, der da lautet „Dem Zeitgeist auf der Spur“, macht der Satiriker mit seinen Texten alle Ehre.

So prangert er zunächst unsere auch so fortschrittliche Gentechnologie an -

indem er das „teilbare Kind“ literarisch auferstehen lässt. Erschaffen durch die Kombination menschlicher DNA und der eines Regenwurms, lässt sich das Kind wunderbar aufteilen - ein immenser wissenschaftlicher Fortschritt in einer Zeit stetig ansteigender Ehescheidungen. Dann geht's den „Amis“ an den Kragen, die ja sowieso dafür bekannt sind, von ihrem Fernseher wie von einer Tapete durch den Tag begleitet zu werden. Für die gibt's von Fillibeck eine Kinderfernbedienung, mit der sie die lästigen Kleinen nach Gutdünken schlafen, essen oder den Rasen mähen lassen können. Zu dumm nur, dass die Leute aus Oklahoma ihre Fernbedienungen ständig verwechseln, so dass es schließlich nötig ist, die Kinderfernbedienung grellgelb einzufärben. Und wo Fillibeck schon mal bei Kindern ist, geht er sogleich auf den Geburtsvorgang ein. Aus Sicht Videokamera-bewaffneter Männer, versteht sich.

Andreas Fillibeck skizziert lebendige Szenen, spricht schnell, laut und packend. Blasmusik, Helmut Kohl und Weißwürste vereint er mit Mickey Mouse und Dagobert Duck, die in einem Meer von Coca Cola umhersegeln. Das Stück „Der Heimatautomat“ wirkt surreal, fantastisch und ein wenig skurril, vorgetragen von einem engagierten Fillibeck, dessen Stimme zeitweise vor Ironie trieft.

Eines ist klar: Bei allem Sarkasmus eröffnet Andreas Fillibeck neue Blickwinkel, rückt Themen (zurück) ins Bewusstsein und regt zum Nachdenken an. Ob mit einem Call Center für Beschwerden über den Weihnachtsmann („Ja, haben Sie denn keine Weihnachtszusatzversicherung?“) oder dem Stück „Alltagskreativität“, in dem sich ein lyrisches Ich zuerst in epischer Breite über die globalen Einflüsse der Kunst auslässt, um diese dann, in Form von Ecken, Rauten und Kreisen auf Ostereier zu übertragen - mit

viel Kreativität und der richtigen Portion (schwarzem) Humor kämpft Fillibeck gegen seichte Schreibe, Allgemeinplätze und wässrige Statements. Und das kommt auch beim Publikum gut an.



Untermalt seine Lesungen, wenn's sein muss, auch instrumental: Satiriker Andreas Fillibeck. —FOTO: GIRARD

Rheinpfalz, 30. September 2006

# HAUSDRACHE UND SCHLOSSGESPENST

Musikalische Lesung aus „Ritter Rost“ in der Stadtbücherei Frankenthal

► Wie man einen ängstlichen Ritter unterstützen und einen Hausdrachen nebst Schlossgespenstern bändigen kann, zeigte Schauspielerin Patricia Prawit am Mittwoch in der Frankenthaler Stadtbücherei. Im Rahmen der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz wurden dort Auszüge aus dem Kindermusical „Ritter Rost und das Gespenst“ vorgetragen.

Während das tapfere Burgfräulein Bö sich um die Belange ihres ängstlichen Gatten Ritter Rost bemüht, gelingt es diesem nicht, seinen ritterlichen Pflichten nachzukommen. Nun droht ihm sogar der Verlust seiner Ritter-Patent-Plakette. Doch Power-Frau Bö weiß Rat und hilft ihrem Hasenfuß aus der Patsche. Unterdessen treiben der kleine Hausdrache Koks und das Schlossgespenst jede Menge Schabernack.

Zunächst führte Prawit die kleinen Zuhörer in die Charaktere des Stückes ein, bevor sie deren abenteuerreiches Leben besang. Es gelang ihr, mit Gesang, Tanz und kleinen schauspielerischen Einlagen die Kinderschar eine Stunde lang gebannt auf den Plätzen zu halten. Der eifrige Applaus am Ende des Stückes sprach für eine gelungene Darstellung der musikalischen

Rheinpfalz, 29. September 2006



Gespannt lauschten die Kinder in der Stadtbücherei Burgfräulein Bö (Patricia Prawit). —FOTO: BOLTE

schen Lesung. Prawit gestaltete diese recht kurzweilig, indem sie die Kleinen kurzerhand in die Erzählung einband. So galt es, die Geräuschkulisse kleiner und großer Geister zu mimen, und einige Mini-Refrains einzusingen, die zusätzlich von verschiedenen Ges-

ten untermalt wurden.

Auch die sechsjährigen Freundinnen Alina Baumgärtner und Sabrina Hundinger waren sich einig: „Obwohl wir uns erst ein bisschen vor den Geistern gruselten, war die Geschichte total cool.“ (wme)

## Russische Nacht in der Stadtbibliothek Ludwigshafen

Mit einer langen "Russischen Nacht" der Bibliothek gingen am vergangenen Samstag für die Stadtbibliothek Ludwigshafen die dritten Bibliothekstage Rheinland-Pfalz zu Ende. Etwa 200 Interessierte kamen, um ein abwechslungsreiches Programm rund um russische Literatur, Kunst und Musik zu erleben, das der Förderkreis der Stadtbibliothek Ludwigshafen e.V. für die Bibliothek auf die Beine gestellt hatte. Ein prominenter Gast war die namhafte Ludwigshafener Sängerin *Julia Neigel*, die ihrem begeisterten Publikum Anekdoten aus ihrem Leben las. Aber auch das aus Berlin angereiste ukraini-

sche Trio Scho verstand es, mit einer Mixtur aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa das Publikum mitzureißen.

Insgesamt 30 Veranstaltungen liefen in den vergangenen zwei Wochen in der Stadtbibliothek und ihren acht Stadtteil-Bibliotheken, die von über 2.500 Kindern und Erwachsenen besucht wurden. Allein der landesweite Auftakt der Bibliothekstage, der in diesem Jahr erstmalig in Ludwigshafen stattfand, lockte etwa 900 Besucher in den Pfalzbau. Mit einem traurig-schönen Ausflug in die Liebeslyrik eröffneten die Schauspielerin *Cornelia Froboe-*

ss und der Gitarrist *Sigi Schwab*, die Veranstaltungsreihe, an der sich unter dem Motto "Im Zentrum der Lesekultur" rund 200 Bibliotheken mit 400 Veranstaltungen beteiligten.

Einen großen Teil des Ludwigshafener Beitrags machten die Veranstaltungen des traditionell im Herbst stattfindenden AbenteuerLeseFests aus. In diesem Jahr wurde die jährlich für Grundschulkindern ausgerichtete Veranstaltungsreihe in das Programm der Bibliothekstage integriert, nicht zuletzt, um in einem größeren Rahmen auf die Leseförderung aufmerksam machen zu können, die das Hauptziel



des seit 14 Jahren durchgeführten Fests ist. In den über 20 Lesungen und Mitmachtheaterveranstaltungen in der Kinder- und Jugendbibliothek und den Stadtteil-Bibliotheken drehte sich alles um Hexen, Zauberer, Feen und Drachen. Passend zum Genre Fantastisches waren Kinderbuchautoren und Kindertheatermacher aus ganz Deutschland nach Ludwigshafen eingeladen, um den Kindern Lust zum Lesen zu machen.

Mehr als 1.300 Kinder kamen denn auch, um sich von der Hexe Nudeltraud verzaubern zu lassen oder mit Michas rollender Phantasiothek ins Drachenland zu reisen, um mit dem magischen Baumhaus durch die Zeit zu fliegen oder dem Zauberlehrling des bösen Zauberers Pimpfennell beim Kartoffelschälchen zu helfen. Zwischen 30 und 130 Kinder lauschten begeistert den Geschichten des Zauberers Merlin und der Fee Morgana, der Berliner Kinderbuchautorin *Sabine Ludwig*, des Schifferstadter Autors *Harald Schneider* und

der amerikanischen Jugendbuchautorin *Holly-Jane Rahlens*, die mit Unterstützung des US-Amerikanischen Generalkonsulats in Frankfurt am Main eingeladen werden konnte.

Für Erwachsene wurden Lesungen mit dem international erfolgreichen Autor *Peter Prange* und der Ludwigshafener Schriftstellerin *Heike Marx* geboten. Prange, dessen Romane wie "Die Philosophin" oder "Das Bernstein-Amulett" über zwei Millionen Mal verkauft wurden, gehört zu den Autoren, die ihre Bücher leben. Mit Anekdoten über die Entstehung seiner Werke zog er die Zuhörerinnen und Zuhörer in seinen Bann. Groß war der Zuspruch bei der Lesung von Heike Marx, dem musikalisch-literarischen Abend zu *Frederic Chopin* und *George Sand* und der Ausstellung zur Kinderbuchillustration von Studierenden an der Fachhochschule Mainz.

Daniela Ott

Die lange Nacht der Bibliothek:  
**Russische Nacht**  
 Literatur, Kunst, Filme und Musik  
 und russische Spezialitäten

Samstag 30. September 2006 · 20 Uhr  
 Stadtbibliothek Ludwigshafen

Eintritt: 7 Euro (ermäßigt)  
 9 Euro (Standard)  
 12 Euro (Freundschaftspreis)



Mit freundlicher Unterstützung des Kunsthauses Oggersheim und Kultura Rhein-Neckar e.V.

STADTBIBLIOTHEK Sparkasse Vorderpfalz

AZ, 5. Oktober 2006

## Begnadete und andere Pfälzer

Jürgen Cronauers Pfalzlexikon gibt dazu umfassend Auskunft

zie. HOCHSTÄTTEN Sein erstes Pfalzlexikon stellte Autor Jürgen Cronauer im Rahmen der rheinland-pfälzischen Bibliothekstage in der Gemeindebücherei vor. Mit seinem extra dafür kreierten Vortrag „Einzigartige Pfalz“ wusste Cronauer aus seinem Werk zahlreiche Personen, Erfindungen und Einrichtungen vorzustellen, die nicht nur in der Pfalz, sondern in Deutschland oder in der Welt einzigartig sind. Dabei erfuhren die Besucher bei Dias und Musik so manches Überraschende.

Mit dem ersten Pfalzlexikon ist im Dezember 2004 ein in dieser Form neuartiges Nachschlagewerk für die Pfalz erschienen. Mehrere Anfragen nach einer Buchpräsentation bewogen den Autor, statt einer Lesung einen neuen Vortrag zu entwickeln. Dieser trägt den Titel „Einzigartige Pfalz“, und

darin werden etliche „Pfälzer Spezialitäten“ präsentiert. Es ist ein „Vortrag für alle Sinne“. Das heißt: Es gibt etwas zu sehen, zu hören und zu schmecken.

Über den begnadeten Kuesler Tenor Fritz Wunderlich fand Cronauer den Einstieg in die pfälzische Tradition der Wandermusikanten und erzählte, welche Bedeutung sie einst für die Wirtschaft und die Menschen in der Pfalz hatten und in welcher Weise sie aktiv waren. Von den Kelten, den Römern übers Mittelalter bis in die bayerische Zeit unternahm der Referent dann einen Streifzug durch die Geschichte der Pfalz. Dabei erwähnte er auch kirchliche Ereignisse und erklärte, wie es zum Beispiel zu dem Begriff „Protestanten“ kam. Natürlich durfte das Hambacher Fest als erste Maschensendemonstration für Demokratie auf deutschem Boden nicht fehlen.

Als typisch pfälzische Bauwerke stellte der Autor einige Aussichtstürme vor. Auch an der Deutschen Weinstraße, der ersten Touristikroute Deutschlands, gibt es eine Menge Einzigartiges zu entdecken, wie Cronauer zu berichten wusste, so den ältesten Gasthof des Landes oder das größte Fass der Welt. Zum Schluss zeigte der Pfälzer noch einige besondere Fundstücke aus heimischen Museen, ehe der Vortrag mit einem Abstecher zum Betzenberg endete.

Jürgen Cronauer, geboren 1960 in Leimen/Pfalz, wohnt in Weitersweiler am Donnersberg. Von Beruf ist er Referent für Kommunikation und Presse in der Direktion der AOK Rheinland-Pfalz.

Cronauers Pfalzlexikon umfasst auf 507 Seiten handlichen



Autor Jürgen Cronauer und die ehrenamtliche Leiterin der kommunalen Gemeindebücherei, Elke Heil, freuen sich, das Pfalz-Lexikon unterhaltsam vorstellen zu können. Foto: Wolfgang Ziegler

Seiten über 1250 Schlagworte und mehr als 300 Bilder. Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele, Freizeiteinrichtungen, wichtige Persönlichkeiten und alle pfälzischen Orte werden vorgestellt. Das Lexikon wird ergänzt durch eine kompakte

Abhandlung über die Historie der Pfalz und ein umfangreiches Glossar.

■ Das Pfalzlexikon gibt es als Taschenbuch (Paperback, 16,20 Euro) oder gebunden mit festem Einband (19,80 Euro).



# Bei Kindern Lesefreude wecken

Mitarbeiter der „Katholischen öffentlichen Bücherei“ bieten Führungen für Schulklassen an

red. ALZEY Auf Einladung der „Katholischen öffentlichen Bücherei“ kamen während der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz viele Klassen aus der Albert-Schweitzer-, Nibelungen-, Real- und St. Marien-Schule zur Besichtigung und Lösung eines Kreuzworträtsels. Vier weitere Klassenführungen werden noch folgen. Auch das Elisabeth-Langgässer-Gymnasium hat Kontakt aufgenommen. 270 Kinder haben an dem Kreuzworträtsel teilgenommen.

Die Kinder erfuhren bei ihrem Besuch, dass es nicht schon immer Papier und Bücher gab. Viele Jahrhunderte dauerte es, bis ein Buch überhaupt mehrmals gedruckt werden konnte. Dafür brauchte man zuerst das Papier. Als die Menschen noch in Höhlen wohnten, malten sie Bild-Nachrichten an die Wände. Im Altertum meißelte man Schriftzeichen in Stein. Die Ägypter pressten die Fasern der Papyrusstaude zu „Papier“. Die Römer ritzen im Alltag Texte in Wachstäfelchen. In der Stadt Pergamon gerbte man Tierhäute um auf diesem „Pergament“ zu schreiben. Im Mittelalter stellte man aus Lumpen – in Bütten – das „Büttenpapier“ her. Die Kinder bestaunten die Vielfalt der Bucharten, die ihnen aus dem Bestand der Bücherei gezeigt wurden, und hatten großen



Begeistert suchen die Mädchen und Jungen per Computer, ob die Bibliothek auch die eigenen Lieblingsbüchern ausleiht. Foto: privat

Spaß dabei. Es ist das wichtigste Anliegen der „Katholischen öffentlichen Bücherei“, so früh wie möglich bei Kindern die Lesefreude zu wecken. Darum sind etwa die Hälfte aller Medien der Bibliothek Kinderbücher und jedes Kind hat die Möglichkeit, kostenlos Bücher

auszuleihen. Für Vorschulkinder sind schon über 1000 Bilderbücher vorhanden. Grundschulkindern der St. Marien Schule kommen schon seit 1981 regelmäßig während des Unterrichts zur Ausleihe.

Nach den doch etwas anstrengenden Büchereiführungen

empfinden es die Bucharbeiterin Anne-Rose Stark und ihre Mitarbeiterin Marlene Brüggemann, „als angenehm“, wenn in der Bücherei wieder Ruhe eingekehrt ist. Nach einer Erholungsphase freuen sie sich dann wieder auf die nächsten Besichtigungen.

Allgemeine Zeitung Alzey, 10. Oktober 2006

## "Wie man richtig küsst"

### Holly-Jane Rahlens auf Lesereise durch Rheinland-Pfalz

Dank der Unterstützung durch das amerikanische Konsulat fand im Rahmen der Bibliothekstage eine Lesereise mit der Jugendbuchautorin *Holly-Jane Rahlens* statt. Die Organisation der Reise hatte die Bibliothekarin *Miriam Jaster* vom US-Konsulat in Frankfurt in

Zusammenarbeit mit der Büchereistelle Neustadt übernommen.

Holly-Jane Rahlens ist gebürtige Amerikanerin, lebt aber seit vielen Jahren mit ihrer Familie in Berlin. 2003 erhielt sie für ihren Roman "Prinz William, Maximilian Minsky und ich" den

Deutschen Jugendliteraturpreis. Rahlens arbeitet beim Rundfunk und liest ihre Bücher auch selbst für Hörbuchproduktionen. Dafür wurde sie bereits mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

In Mittelpunkt von Rahlens Roman "Wie man richtig küsst" steht die 15-jährige Renée, die sich nicht nur mitten in der "Hölle der Hormone" befindet, sondern zugleich auch noch den Tod ihres Vaters zu verarbeiten hat und sich mit ihrer Mutter, einer bekannten Kolumnistin, auseinandersetzen muss.

Die Presse berichtet begeistert über die Auftritte von Rahlens, so u.a. die Allgemeine Zeitung: Rahlens "lieferte eine überraschend dynamische Vorlesung. In den Streitgesprächen zwischen Renée und ihrer Mutter, der Kolumnistin Dr. Edda Mommsen, wechselte sie überzeugend zwischen den beiden Rollen. ...

An anderer Stelle inszenierte die Autorin das Warten auf Renées Angeboteten Marek mit solcher Authentizität, dass das Publikum nur wartete, dass er den Raum betreten würde." (Allgemeine Zeitung, Bingen, 27. September 2006)

Rahlens las in den öffentlichen Bibliotheken in Bellheim, Bingen und Ludwigshafen, in den katholischen öffentlichen Büchereien in Trier und Dahn, im Hannah-Arend-Gymnasium

in Haßloch und in der Realschule Wald-fischbach-Burgalben.

Bei der Abschlussveranstaltung der Bibliothekstage in Koblenz überreichte der amerikanische Botschafter *William R. Timken jr.* den Büchereistellen im LBZ vier Klassensätze, die von den

rheinland-pfälzischen Schulen ab sofort ausgeliehen werden können.

Angelika Hesse



Las stets vor einem gebannt lauschenden Publikum: Holly-Jane Rahlens (links). Foto: Jasters

## ZIRP-Zukunftswerkstatt: „Wie sehen Kinder die Welt im Jahr 2030?“ Grundschüler malen ihre Zukunftsideen und -wünsche

Eine Fabrik für Legosteine zu Hause oder ein Roboter, der die Hausaufgaben erledigt. Das waren nur zwei von vielen Bildern, die Kinder im Grundschulalter bei der Zukunftswerkstatt der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP)<sup>1</sup> malten.

Bereits seit 2001 gestaltet die ZIRP Veranstaltungen im Rahmen der Bibliothekstage. Diesmal standen die Erwachsenen von morgen im Mittelpunkt: In der „Zukunftswerkstatt“ wurden Kinder im Grundschulalter gefragt, wie sie sich ihre Zukunft vorstellen und was sie sich wünschen. Zur Einstimmung wurden sie durch eine Geschichte über „Annas Tag im Jahr 2030“ in ihren Heimatort der Zukunft geführt.

### Annas Tag im Jahr 2030

Die achtjährige Anna erlebt in dieser Geschichte den Alltag, wie er in einer



Zukunftswünsche in Hillscheid  
Foto: Hasko Externbrink



nicht mehr fernen Zukunft aussehen könnte. Technik macht vieles im Alltag einfacher. Der Hausroboter schmiert die Frühstücksbrötchen, deckt den Tisch und serviert „Wissensmarmelade“, die das Denken erleichtert. Computergesteuerte Fahrzeuge ohne Chauffeur befördern die Reisenden der Zukunft. Auch die Auswirkungen des demographischen Faktors werden in dieser Zukunftsvision beleuchtet: Die Schulklassen sind kleiner, aber Anna bedauert, dass sie keine Schwester zum Spielen hat. Ein filmischer Ausflug zurück ins Jahr 2006 hält schon fast Vergessenes für sie bereit, denn schon lange nicht mehr hat sie ein lebendes Schwein oder eine Kuh gesehen. Aber die Zukunft bietet auch Positives: So kann Anna in ihrem kinderfreundlichen Dorf gleich unter mehreren Spielplätzen wählen: es gibt einen Technikspielplatz, einen Naturspielplatz und einen, der genauso aussieht wie damals – im Jahr 2006.

## Ideen und Wünsche für 2030

Nach dieser Einführung konnten die Kinder dann ihre Sicht der Zukunft malen. Die Ergebnisse waren sehr unterschiedlich. Mit Wasserdampf betriebene Limousinen und Roboter, die die Hausaufgaben machen wurden ebenso erhofft wie die Süßigkeitenfabrik in der Schule oder große Freizeitparks mit Dinosauriern. Neben diesen Wünschen gab es aber auch Vorstellungen, die auf die Lösung heutiger Probleme zielen: sicherere Schulwege wurden gemalt, ebenso Grünanlagen im Ort. Zur Bewältigung des Demographischen Wandels wurde sogar eine „Kinderaufzuchtstation mit Kindern im Reagenzglas“ vorgeschlagen. Technisierung stand eindeutig im Mittelpunkt der Zukunftsgedanken, aber auch der Wunsch nach Natur und Umweltschutz. Mehrfach wurde auch beschrieben, dass es keine Zigaretten mehr geben solle.

## Buch der Zukunft für Ministerpräsident und Bürgermeister

Die in diesem Workshop entstandenen Bilder werden zu einem „Buch der Zukunft“ zusammengefasst, von dem

## Wunschtraum: Eine Süßwarenfabrik und ein Erlebnisbad

ALBERSWEILER: Grundschul Kinder stellen ihre Ideen vor der Zukunft ihrer Gemeinde vor – Demnächst „Buch der Zukunft“

► Durch die Straßen rollen Wasserdampf betriebene Limousinen-Taxis und das Zimmer wird von Robotern aufgeräumt – so stellen sich die Kinder von heute die Zukunft vor.

Jedenfalls die Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Klasse der Grundschule in Albersweiler. Die dortige Gemeindebücherei hatte die beiden Klassen dieser Tage zu der Veranstaltung „Kinder gestalten die Zukunft“ eingeladen. Ausgerichtet wurde sie von der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) im Rahmen der rheinland-pfälzischen Bibliothekstage.

Eine Vertreterin der Zukunftsinitiative hatte den Kinder zunächst die Geschichte der kleinen Anna vorgelesen, die im Jahr 2030 lebt. Darin beschreibt das Mädchen ihren von Computern und Robotern geprägten Alltag und ihre Erlebnisse in einer technisierten Welt.

Danach konnten die Kinder ihre eigenen Vorstellungen von der Zukunft in ihrer Gemeinde malen oder beschreiben. Mit viel Eifer und Fantasie widmeten sie sich dieser Aufgabe und zeigten viele unterschiedliche Ideen, wie beispielsweise die erwähnten Roboter, die auch mal ältere Geschwister fernhalten, oder stellten sich ihr Leben in einem Mehrgenerationenhaus mit Solarfenstern vor.

Viel Beifall bei den Klassenkameraden fanden auch die Vorschläge, eine Süßwarenfabrik und ein Erlebnisbad

in Albersweiler zu bauen. Unterstützt wurde die Ideenfindung durch themengerechte Bücher, die Büchereileiterin Margit Spieß zur Verfügung gestellt hatte.

In einem Stuhlkreis konnte jedes Kind seine Vorschläge präsentieren und erklären, wobei auch Diplom-Ingenieur Christian Pörsch, Planer der Dorferneuerung und Mitarbeiter am Fachbereich Architektur, Raum- und Umweltplanung und Bauingenieurwesen der Universität Kaiserslautern, interessiert zuhörte.

Die in diesem Workshop entstandenen Bilder sollen zu einem „Buch der Zukunft“ zusammengefasst werden, von dem sowohl der Bürgermeister als auch die Gemeindebücherei je ein Exemplar erhalten. So können die Vorstellungen der Kinder im Gemeinderat präsentiert werden und von allen Interessierten in der Bücherei ausgeliehen werden. (red)



Stolz präsentieren die Zweit- und Drittklässler ihre eigenen Ideen über das zukünftige Leben in ihrer Heimatgemeinde. —FOTO: PRIVAT

Rheinpfalz, 27. September 2006

sowohl die Bürgermeister als auch die Gemeindebüchereien je ein Exemplar erhalten. Darüber hinaus erhält Ministerpräsident Kurt Beck ein Gesamtexemplar. Das bietet die Möglichkeit, dass die Vorstellungen der Kinder unmittelbar in weitere Planungen der Kommunen und der Landesregierung einfließen können. Außerdem arbeitet die ZIRP eng mit Einrichtungen zusammen, die entscheidend Kinder- und Jugendarbeit in Rheinland-Pfalz gestalten. Diese Einrichtungen haben bereits Interesse an den Ergebnissen signalisiert.

## Beteiligung der Erwachsenen von morgen

Seit drei Jahren beschäftigt sich die ZIRP in ihrem Projekt „Zukunftsradar2030“ mit den Auswirkungen des demographischen Wandels auf Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Gemeinsam mit Experten aus unterschiedlichen Bereichen wurden Szenarien für das Leben im Jahr 2030 und konkrete Handlungsvorschläge für die Gegenwart entwickelt. Die Gestaltung des demographischen Wandels wird in 15 Jahren von unseren heutigen Kindern

und Jugendlichen zu bewältigen sein. Daher hat die ZIRP das Jahr 2006 unter das Motto „Jugend gestaltet Zukunft“ gestellt. Eine Reihe von Projekten ist darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche für eine aktive Gestaltung ihrer Lebensumwelt zu gewinnen und ihnen mehr Möglichkeiten zu eröffnen, sich an einer erfolgreichen Gestaltung der Zukunft zu beteiligen. Bei der „Zukunftswerkstatt“ der ZIRP handelt sich also um eine Form der Bürgerbe-

teiligung der jüngsten Bürger. Deren Vorstellungen sollten wir schon früh ernst nehmen und in kommunale Überlegungen einbeziehen. Es gibt Gemeinden, die das bereits heute vorbildhaft tun, aber es sind noch zu wenige.

Wenn die ZIRP mit diesen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken dazu anregt, dass einzelne Bibliotheken oder Schulen das Projekt in eigener Regie fortsetzen oder Bürgermeister einen Malwettbewerb aus-

schreiben, dann hätten alle Beteiligten dazu beigetragen, dem Ausspruch Albert Schweitzers Rechnung zu tragen: „Keine Zukunft vermag wieder gut zu machen, was du in der Gegenwart versäumst.“

Hasko Externbrink

#### Anmerkungen

1 Infos zur ZIRP im Internet unter: [www.zirp.de](http://www.zirp.de)

## Abschlussveranstaltung der Bibliothekstage 2006:

Die zentrale Abschlussveranstaltung der diesjährigen Bibliothekstage Rheinland-Pfalz fand im Rahmen einer Matinee am 1. Oktober im Landesbibliothekszentrum / Rheinische Landesbibliothek Koblenz statt. Kultur-Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig zog ein erstes Resümee. Einen besonderen Besuch stattete der US-Botschafter William R. Timken jr. der Abschlussfeier ab.

### US-Botschafter zu Gast in Koblenz

In seiner Begrüßung zog Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, vor den rund hundert Zuschauern ein erstes Resümee der Bibliothekstage und dankte allen Verantwortlichen beim Deutschen Bibliotheksverband, im Landesbibliothekszentrum und in den Bibliotheken für die überaus gelungenen Aktionstage.

Dr. Helmut Frühauf, Direktor des Landesbibliothekszentrums, betonte in seiner Rede, dass Bibliotheken sich keineswegs, wie jüngst in der Presse zu lesen, "abseits der Laufwege" befänden, sondern sich mit ihren Dienstleistungen an neuesten technischen Entwicklungen orientierten und eine wachsende Zahl an Entleihungen und Besuchern zu verzeichnen hätten.

Um seine Verbundenheit mit den Bibliotheken und ihrer kulturellen Bildungsarbeit auszudrücken, war der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, Herr William R. Timken jr., anwesend. Er überreichte zwei gefüllte Bücherkisten mit Literatur für Kinder und Jugendliche als Geschenk



Hoher Besuch zum Abschluss der Bibliothekstage durch den US-Botschafter (v.l.n.r.): Detlef Knopp (Kulturdezernent Stadt Koblenz), William R. Timken jr. (US-Botschafter), dessen Ehefrau Sue Timken, Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig (Kultur-Staatssekretär Rheinland-Pfalz), Dr. Helmut Frühauf (Direktor des Landesbibliothekszentrums), Jürgen Seefeldt (Standortleiter LBZ / Büchereistelle Koblenz), Günter Pflaum (Standortleiter LBZ / Büchereistelle Neustadt)  
Foto: Angelika Hesse



an das Landesbibliothekszenrum und freute sich, dass die von der US-Botschaft gesponserte landesweite Lese-reise der amerikanischen Autorin *Holly-Jane Rahlens*, die 2003 den Deutschen Jugendliteraturpreis gewonnen hatte, in den neun Bibliotheken so volle Häuser gefunden hatte.

Nach den Begrüßungsreden begeisterte das Duo "LiteraMusico" (Jule Vollmer und Elmar Dissinger) aus Düsseldorf mit dem literarisch-musikalischen Kabarett „Leselust“ die Zuschauer. Vom alten Testament über Patrick Süskind bis hin zu Elke Heidenreich führten die beiden Künstler das Publikum humorvoll durch das Land des Lesens.

Mit einem Sektempfang und einem Konzert des Lulo Reinhardt-Projektes aus Koblenz fand die Veranstaltung ihren gelungenen Ausklang.

Barbara Koelges



Unterhielten die Gäste mit ihrem literarisch-musikalischen Kabarett "Leselust": LiteraMusico, alias Jule Vollmer und Elmar Dissinger.

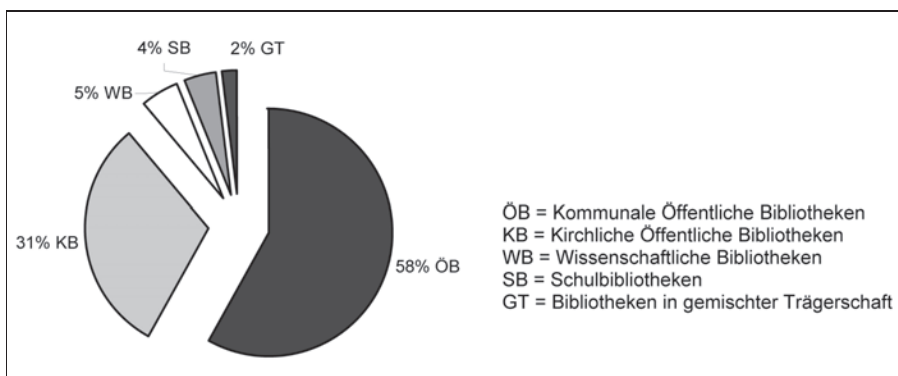
Foto: Jürgen Seefeldt

## Erste Auswertungen zu den Bibliothekstagen Rheinland-Pfalz 2006

### Zahl der teilnehmenden Bibliotheken ist gestiegen

An den Bibliothekstagen 2006 haben sich landesweit 203 Bibliotheken verschiedener Sparten beteiligt, 5 % mehr als bei den vergangenen Bibliothekstagen im Jahr 2004. Nach wie vor am stärksten vertreten waren die kommunalen öffentlichen Bibliotheken (58 %), gefolgt von den kirchlichen Büchereien (31 %).

Sandra Mehmeti



### Positive Resonanz der Teilnehmerbibliotheken

Neben den Teilnehmer-Zahlen war es den Veranstaltern natürlich auch wichtig zu ermitteln, wie die Veranstaltungen angekommen sind, d.h. welche Resonanz in den teilgenommenen Bibliotheken selbst, in der breiten Öffentlichkeit und in der Presse zu bemerken war.

Bis Redaktionsschluss des Heftes sind nicht alle Ergebnisse aus den über 200 kommunal und kirchlich getragenen Bibliotheken im Detail ausgewertet, doch anhand der von den Bibliotheksleitungen zurückgesandten Rückmeldebögen lässt sich schon ein deutliches Bild erkennen. Hier die weiteren lan-

desweiten Ergebnisse in einer ersten Hochrechnung:

Zahl der Veranstaltungen:

ca. 430

Teilnehmer/Besucher von Veranstaltungen:

ca. 22.000

Teilnahmen am Kreuzworträtsel für Kinder:

ca. 8.000

Teilnahmen am Internet-Preisrätsel:

ca. 300

Anzahl erschienener Presseartikel:

ca. 500

Ihre Teilnahme an den Bibliothekstagen 2006 beurteilten die teilnehmenden Bibliotheken wie folgt:

sehr positiv: 36 %

positiv: 60 %

eher negativ: 2 %

sonst. Bewertung: 2 %

Die Veranstalter sind mit diesem vorläufigen Ergebnis sehr zufrieden. 96 % der teilnehmenden Bibliotheken bewerten ihre Eindrücke als „sehr positiv“ oder „positiv“. Die vereinzelt genannten Kritikpunkte, die sich vor allem auf die gelegentlich örtlich zu ge-

ringe Presseresonanz oder auf Format und Größe der Plakate beziehen, werden Gegenstand der weiteren Gespräche zur Planung der nächsten Bibliothekstage 2008 werden.

Das Gesamtvolumen der zentralen Mittel, die u.a. für Werbematerialien, Grafik, Web-Seite, zentrale Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen, die Lesereisen-Bezuschussung, Preise

für Rätselgewinner, Porto und Versand, GEMA- und andere Gebühren, Buchgutscheine und die Dokumentation der Bibliothekstage zur Verfügung standen, lagen in 2006 bei über 50.000 Euro. Hinzu kommen die jeweils vor Ort von den einzelnen Trägern bereitgestellten Finanzmittel in den 203 Teilnehmerbibliotheken; dieser Betrag beläuft sich auf schätzungsweise weitere 50.000 Euro. Alles in allem wurden von

allen Veranstaltern der „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006“ Sachkosten-Mittel in Höhe von rund 100.000 Euro aufgewendet.

Allen Teilnehmern und Geldgebern ganz herzlichen Dank für Ihr Engagement!

*Jürgen Seefeldt*

## Wir waren dabei!

### Teilnehmende Bibliotheken an den Bibliothekstagen 2006<sup>1</sup>

#### Alphabetisch nach Orten

Albersweiler Gemeindebücherei	Bad Neuenahr-Ahrweiler Stadtbibliothek	Burgschwalbach Gemeindebücherei
Albisheim „Bichersälche“ – Gemeindebücherei und Evang. Öffentliche Bücherei	Baumholder Stadtbücherei	Dahn/Pfalz Kath. Öffentliche Bücherei St. Laurentius
Altenkirchen Evang. Öffentliche Bücherei	Bechhofen Gemeindebücherei	Daun Kreisbibliothek
Altrip Gemeindebücherei	Bellheim Gemeindebücherei	Dienheim Kath. Öffentliche Bücherei St. Joseph
Alzey Kath. Öffentliche Bücherei St. Joseph; Staatliches Aufbaugymnasium, Schulbibliothek; Stadtbücherei	Bendorf Bücherei Bendorf	Diez Stadtbücherei
Alzey-Weinheim Kath. Öffentliche Bücherei St. Gallus	Berglangenbach Gemeindebücherei	Dirmstein Verbandsgemeindebücherei
Andernach Stadtbücherei	Betzdorf Ökumenische Stadtbücherei	Eisenberg Verbandsgemeindebücherei
Appenheim Evang. Öffentliche Gemeinde- u. Jugendbücherei	Bingen am Rhein Stadtbibliothek	Ellern Evang. Öffentliche Bücherei
Armsheim „Bücherkiste“ - Gemeindebücherei	Birken-Honigsessen Kath. Öffentliche Bücherei	Elsoff Kath. Öffentliche Bücherei
Asbach-Kircheib Evang. Öffentliche Bücherei	Birkenfeld Bibliothek am Umwelt-Campus der FH Birkenfeld; Stadtbücherei	Emmelshausen Gemeindebücherei
Asbach-Limbach Kath. Öffentliche Bücherei St. Maria Rosenkranzkönigin	Bobenheim-Roxheim Gemeindebücherei	Frankenthal Stadtbücherei
Bad Breisig Kath. Öffentliche Bücherei St. Marien	Böbingen Gemeindebücherei	Freckenfeld Gemeindebücherei
Bad Dürkheim Stadtbücherei; Werner-Heisenberg- Gymnasium, Schulbibliothek	Bockenau Evang. Öffentliche Bücherei	Freinsheim Stadtbücherei
Bad Hönningen Evang. Gemeindebücherei	Böhl-Iggelheim Kath. Öffentliche Bücherei Allerheiligen; Kath. Öffentliche Bücherei St. Simon	Gau-Bickelheim Kath. Öffentliche Bücherei St. Martin
Bad Kreuznach Stadtbibliothek	Boppard Stadtbücherei	Gau-Weinheim Kath. Öffentliche Bücherei St. Katharina
	Bruchweiler Kath. Öffentliche Bücherei Heilig Kreuz	Geiselberg Gemeindebücherei



Germersheim Stadtbibliothek	Höhn Kath. Öffentliche Bücherei Maria Heimsuchung	Lingenfeld Gemeindebücherei
Gillensfeld Kath. Öffentliche Bücherei St. Andreas	Höhr-Grenzhausen Stadtbücherei	Ludwigshafen Stadtbibliothek
Gimbsheim Gemeindebücherei	Idar-Oberstein Stadtbücherei	Lustadt Gemeindebücherei
Gries Gemeindebücherei	Igel Gemeindebücherei	Mainz Öffentliche Bücherei; Wissenschaftliche Stadtbibliothek
Guldental Evang. Öffentliche Bücherei	Ingelheim Stadtbücherei	Mainz-Bretzenheim Integrierte Gesamtschule, Schulbibliothek
Guntersblum Gemeindebücherei und Evang. Öffentliche Bücherei	Jockgrim Gemeindebücherei	Mainz-Mombach E vang. Öffentliche Bücherei
Gusterath Kath. Öffentliche Bücherei	Kadenbach Kath. Öffentliche Bücherei St. Josef	Mainz-Weisenau Evang. Gemeindebücherei; Kath. Öffentliche Bücherei
Göllheim Gemeindebücherei	Kaiserslautern Albert-Schweitzer-Gymnasium, Schulbibliothek; Pfalzbibliothek; Stadtbibliothek; Universitätsbibliothek	Mayen Bibliothek der FH für öffentliche Verwaltung; Stadtbücherei
Gönnheim Gemeindebücherei	Kandel Stadtbücherei	Meckenheim Gemeindebücherei
Görgeshausen Kath. Öffentliche Bücherei St. Joseph	Kapsweyer Gemeindebücherei	Mertesdorf Kath. Öffentliche Bücherei St. Martin
Hachenburg Stadtbücherei	Kerzenheim Gemeindebücherei und Evang. Öffentliche Bücherei	Mettenheim „Büchermäus“ - Gemeindebücherei
Hagenbach Stadtbücherei	Kirchheimbolanden Stadtbibliothek	Montabaur Stadtbücherei
Hahnstätten Gemeindebücherei	Kleinkarlbach Grundschule Burgenländchen	Mutterstadt Gemeindebibliothek
Hamm/Sieg Evang. Öffentliche Bücherei	Koblenz LBZ / Rheinische Landesbibliothek; Realschule auf der Karthause, Schulbibliothek; Stadtbibliothek	Mörsdorf Kath. Öffentliche Bücherei St. Castor
Haßloch Gemeindebücherei; Hannah-Arendt-Gymnasium, Schulbibliothek	Konz Stadtbibliothek	Nauroth Gemeindebücherei
Heltersberg Gemeindebücherei	Kusel Kreis- und Stadtbücherei	Nentershausen Kath. Öffentliche Bücherei St. Laurentius
Hermeskeil Stadtbücherei	Kölbingen Kath. Öffentliche Bücherei Mariä Heimsuchung	Neuhofen Gemeindebücherei
Herxheim Kath. Öffentliche Bücherei St. Maria Himmelfahrt	Lahnstein Städtische Bücherei; Kath. Öffentliche Bücherei St. Barbara	Neunkhausen Gemeindebücherei
Heuchelheim-Klingen Gemeindebücherei	Landau Stadtbibliothek	Neustadt / Weinstraße Stadtbücherei
Hilgert Gemeindebücherei	Landstuhl Stadtbücherei	Neustadt-Hambach Kath. Öffentliche Bücherei St. Jakobus
Hillscheid Kath. Öffentliche Bücherei St. Josef	Lauterecken Stadtbücherei	Neustadt / Wied Gemeindebücherei
Hochstätten Gemeindebücherei	Limburgerhof Gemeindebücherei	Neuwied Stadtbibliothek
Holzheim Gemeindebücherei		

Niederfischbach Kath. Öffentliche Bücherei St. Mauritius	Schifferstadt Stadtbücherei	Waldrach Kath. Öffentliche Bücherei St. Laurentius
Obrigheim-Albsheim Gemeinde- und Schulbücherei	Schopp Gemeindebücherei	Walsdorf Kath. Öffentliche Bücherei St. Arnulf
Offenbach Gemeindebücherei	Schwegenheim Gemeindebücherei	Weisel Gemeindebücherei
Osthofen Stadtbücherei	Simmern/Hunsrück Bücherei im Schloss	Weisenheim am Sand Gemeindebücherei
Otterstadt Kath. Öffentliche Bücherei Otterstadt-Waldsee	Sinzig Zentralbibliothek	Welschbillig Gemeindebücherei
Pirmasens Kath. Öffentliche Bücherei St. Pirmin; Stadtbücherei	Spabrücken Kath. Öffentliche Bücherei Maria Himmelfahrt	Welschneudorf Kath. Öffentliche Bücherei St. Johannes d. T.
Prüm Zentralbücherei	Speyer LBZ / Pfälzische Landesbibliothek; Stadtbücherei	Westerburg Kath. Öffentliche Bücherei Christ-König
Pudersbach Evang. Öffentliche Bücherei	Spirkelbach Gemeindebücherei	Westhofen Gemeindebücherei
Ramstein-Miesenbach Stadtbücherei	Sprendlingen Gemeindebücherei	Winningen Gemeindebücherei
Ransbach Kath. Öffentliche Bücherei St. Antonius	Stahlhofen Kath. Öffentliche Bücherei St. Wendelin	Winnweiler Gemeindebücherei
Reinsfeld Gemeindebücherei	Stelzenberg Gemeindebücherei	Wissen Evang. Öffentliche Bücherei
Remagen Evang. Öffentliche Bücherei	Thaleischweiler-Fröschen Gemeindebücherei	Wittlich Stadtbücherei
Remagen-Kripp Kath. Öffentliche Bücherei St. Joh. Nepomuk	Traben-Trarbach Stadtbücherei	Wolfstein Stadtbücherei
Rengsdorf Verbandsgemeindebücherei	Trier Kath. Öffentliche Bücherei St. Peter; Stadtbibliothek Abteilung Weber- bach; Stadtbibliothek im Palais Walderdorff; Universitätsbibliothek	Worms BIZ Worms, Schulbibliothek; Stadtbibliothek
Rheinbreitbach Kath. Öffentliche Bücherei	Trier-Ehrang Kath. Öffentliche Bücherei St. Antonius	Worms-Abenheim Kath. Öffentliche Bücherei St. Bonifatius
Rieschweiler-Mühlbach Gemeindebücherei	Unkel Kath. Öffentliche Bücherei St. Pantalon; Kath. Öffentliche Bücherei St. Severinus	Wörrstadt Bibliothek im Schulzentrum
Rockenhausen Stadtbücherei	Urbar Kath. Öffentliche Bücherei St. Antonius	Zell Stadtbücherei
Rodenbach Mediathek	Waldböckelheim Evang. Öffentliche Bücherei	Zemmer Gemeindebücherei
Rödersheim-Gronau Kath. Öffentliche Bücherei St. Leo	Wald Fischbach-Burgalben Zentralbücherei der Verbands- gemeinde	Zornheim Kath. Öffentliche Bücherei St. Barholomäus
Römerberg Kath. Öffentliche Bücherei St. Sigismund; Mediathek	Waldleiningen Gemeindebücherei	Zweibrücken LBZ / Bibliotheca Bipontina; Stadtbücherei
Rohrbach Gemeindebücherei	Waldmohr Gemeindebücherei	
Rüdesheim Gemeindebücherei		
Rülzheim Kath. Öffentliche Bücherei St. Mauritius		
Saarburg Stadtbücherei		

*Anmerkungen*

1 Grundlage für diese Auflistung waren alle dem LBZ gemeldeten Teilnehmerbibliotheken mit ihren Veranstaltungen.



## Kleinere Beiträge

### 1. Bibliothekspolitik

#### „Eine leistungsfähige Bibliothek wird immer mehr zu einem Standortfaktor“ Interview mit Kultur-Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig

*Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig ist seit Mai 2006 im Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur als Staatssekretär für den Bereich Kultur und damit auch für die Bibliotheken im Land zuständig. Aus diesem Anlass führte die Redaktion mit ihm folgendes Interview.*

**Herr Staatssekretär, Sie haben zu Beginn Ihrer neuen Tätigkeit als Kultur-Staatssekretär alle Dienststellen im Kulturbereich persönlich besucht. Was hat Sie besonders beeindruckt?**

Landeskultur-Dienststellen sind thematisch breit gefasst: Von der Kulturabteilung bei uns im Ministerium, die drei Landesmuseen (Mainz, Koblenz und Trier), die Denkmalpflege, Archäologie, „Burgen, Schlösser und Altertümer“, die Landesarchivverwaltung, die drei Landesorchester (Ludwigshafen, Mainz, Koblenz) und schließlich das Landesbibliothekszenrum an seinen vier Standorten. 805 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landes-Kulturpolitik, die sich ohne Ausnahme als engagierte Botschafter für die Kultur verstehen. Dazu kommen Landeseinrichtungen in selbstständigen Organisationsformen etwa der Stiftung Villa Musica, des Kultursommers e.V., der von der Landeskulturstiftung getragenen Künstlerhäuser (Edenkoben, Schloss Balmoral in Bad Ems, Bahnhof Rolandsack in Remagen) oder die vom Land maßgeblich mit getragene Einrichtungen wie das Hambacher Schloss, das Historische Museum der Pfalz in Speyer und die Theater (insbesondere in der Landeshauptstadt Mainz, aber auch in Koblenz, Trier, Ludwigshafen, Kaiserslautern und Neuwied). Ich hatte bei allen Besuchen dieser Einrichtungen den Eindruck: Wir verstehen uns gemeinsam als eine große Kulturfamilie bei Würdigung der unterschiedlichen Rollenverteilungen.

**Welche besonderen Schwerpunkte wollen Sie in den nächsten Jahren Ihrer Amtszeit setzen?**

Erstens: Der gesamten Kulturszene viel Aufmerksamkeit schenken. Hingehen, statt nur darüber reden.

Zweitens: Zur Vernetzung der Kulturszene beitragen, insgesamt und be-

sonders für die vier UNESCO-Weltkulturerbestätten in Rheinland-Pfalz (Speyrer Dom, römisches Trier, Oberes Mittelrheintal, Limes).

Drittens: Zur Kinder- und Jugendattraktivität von Kultur beitragen.

Viertens: Den kulturellen Großereignissen (175 Geburtstag des Hambacher Festes, Konstantin-Ausstellung in Trier, Eröffnung des Arp-Museums mit dem Bahnhof Rolandsack) zum Erfolg zu verhelfen.

Fünftens: Auf die freie Szene, insbesondere mit dem Kultursommer, achten.

**Welche Rolle spielen die Bibliotheken und das Landesbibliothekszenrum in Ihrem Konzept?**

Bibliotheken sind wichtige Dienstleister in der Bereitstellung, Erschließung und Vermittlung von Medien und In-

formationen. Sie unterstützen das lebenslange Lernen und sind unverzichtbare Einrichtungen auf dem Weg in die „Wissensgesellschaft“.

Hinter dieser eher nüchternen Beschreibung steht eine unglaubliche Lebendigkeit und Vielfalt mit einer enormen Breitenwirkung, die ich immer wieder mit Erstaunen und Freude erlebe – zuletzt bei den gerade abgeschlossenen „Bibliothekstagen Rheinland-Pfalz“.

Darüber hinaus sind Bibliotheken Kooperationspartner zu vielen anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen insbesondere Schulen und Kindergärten. Mit ihren Angeboten und ihrer starken Präsenz in der Fläche erreichen sie alle Bevölkerungsschichten. Damit sind sie ein bedeutendes Bindeglied im Netzwerk von Kultur und kultureller Bildung im Land. Gleichzeitig sind sie Ansprechpartner für die mittelständische Wirtschaft, freiberuflich Tätige, Verbände und Vereine, für die sie zunehmend wichtige Unterstützung leisten.

**„Bibliotheken sind unverzichtbare Einrichtungen auf dem Weg in die Wissensgesellschaft.“**

Das Landesbibliothekszenrum ist Teil der Bibliotheks- und Bildungslandschaft in Rheinland-Pfalz: Es übernimmt zentrale Aufgaben für Bibliotheken und Schulen und gibt gleichzeitig durch seine landesweite Aufgabenstellung besondere Impulse. Durch die Zusammenführung der Büchereifachstellen (Neustadt und Koblenz), der Landesbibliotheken (Speyer und Koblenz) sowie der Bibliotheca Bipontina (Zweibrücken) können für das ganze Land Rheinland-Pfalz Konzeptionen erarbeitet und realisiert werden, die die Informations- und Medienkompetenz sowie das lebenslange Lernen fördern und den Umstellungsprozess zur „Wissensgesellschaft“ wirksam unter-



Stand Rede und Antwort: Kultur-Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig

stützen. Die wissenschaftliche Literaturversorgung der Bevölkerung außerhalb der Hochschulen muss durch das Landesbibliothekszentrum sichergestellt werden.

Für den weiteren Ausbau des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz als eigenständigem bibliothekarischem Service-Zentrum außerhalb der Hochschulen werde ich mich deshalb einsetzen – ich halte es im Hinblick auf seine Angebote und Aufgabenstellung für den Kultur- und Bildungsbereich sowie den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz für unverzichtbar.

**Wenn es um Bildungsziele geht, ist heute oft von sogenannten Schlüsselkompetenzen wie Lese-, Medien oder Informationskompetenz die Rede. Wo sehen Sie hier die Aufgaben der Bibliotheken?**

Bibliotheken sind insbesondere bei der Leseförderung wichtige Bildungspartner von Schulen, Kindergärten und Elternhaus. Es freut mich, dass sich die Bibliotheken in Rheinland-Pfalz in so großer Zahl an dem vom Landesbibliothekszentrum koordinierten Leseförderaktionen beteiligen und damit eine wesentliche Säule der Initiative „Leselust in Rheinland-Pfalz“ bilden.

Wie wichtig Schulen die Nutzung von Bibliotheksangeboten für den Unterricht ist, konnte ich persönlich zuletzt in mehreren Ganztagschulen erleben, die sich über die mit Unterstützung des Landesbibliotheksentrums aufgebauten Lesecken freuen. Sie bilden eine gute Ergänzung zu den umfassenderen Angeboten der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken im Land.

**„Bibliotheken sind bei der Leseförderung wichtige Bildungspartner.“**

Auch bei der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz gibt es in zahlreichen Bibliotheken und auch in den Einrichtungen des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz gute Beispiele, wie Medienprojekte, Recherchekurse und Schulungen in der Nutzung von Online-Datenbanken, die systematisch weiter entwickelt werden müssen – und zwar für alle Altersgruppen.

**In Rheinland-Pfalz gibt es sehr viele kleine Bibliotheken und Schulbibliotheken ohne Fachpersonal. Welche**

**Unterstützungsmöglichkeiten sehen Sie von Seiten des Landes?**

Als Flächenland hat Rheinland-Pfalz neben den großen bzw. mittleren Städten und Gemeinden überwiegend kleinere Kommunen. Wir sind froh, dass es auch dort Bibliotheken gibt, die sehr engagiert von neben- und ehrenamtlichen Kräften geführt werden. Die Landesregierung sieht in der Förderung des Ehrenamts einen wichtigen Schwerpunkt ihrer Politik. Für den Bibliotheksbereich ist das Landesbibliothekszentrum ein starker Partner, der vor allem auch die kleinen Bibliotheken und Schulbibliotheken mit ihren vielen ehrenamtlichen Helfern mit Rat und Tat unterstützt. Das reicht von regelmäßigen Qualifizierungsangeboten über die Förderung mit Landesmitteln bis hin zu praktischen Unterstützungsleistungen bei der Leseförderung, der fachlichen Buch- und Medieneinarbeitung oder etwa dem Einsatz von EDV und Internet in den Bibliotheken. Ich werde mich dafür einsetzen, dass diese professionelle Unterstützung auch in Zukunft erhalten bleibt.

**Öffentliche Bibliotheken sind als sog. "freiwillige Aufgaben" von Einsparauflagen besonders betroffen. Das gefährdet eine kontinuierliche und fest verankerte Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen. Welchen Ausweg sehen Sie aus diesem Dilemma?**

Die Trennung in „Pflichtaufgaben“ und sogenannte „Freiwillige Aufgaben“ führt bei vielen Kommunen wegen der schwierigen Haushaltslage, zu teilweise sehr negativen Effekten, von denen insbesondere auch der Kulturbereich und die Bibliotheken betroffen sind.

Ich bedauere dies sehr, da nach meinem Verständnis Kultur und Bildung in einem umfassenden Sinne zusammen gehören. Am Beispiel der Bibliotheken, die sowohl Kultur- als auch Bildungseinrichtungen sind, wird dies besonders deutlich. Eine systematische Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten, wie sie von vielen Bibliotheken gepflegt wird, erfordert verlässliche Partner auf beiden Seiten. Ich möchte in diesem Zusammenhang auf Artikel 37 Landesverfassung verweisen, in dem ausdrücklich auf die Förderung der Bibliotheken hingewiesen wird.

**„Die Bibliothek der Zukunft ist ein Ort, der daran erinnert, dass Lesen und Lernen Spaß machen und eng mit Sinnenfreude, persönlicher Bereicherung, sinnvoller Freizeitgestaltung und Entspannung verbunden sein können.“**

Bibliotheken zählen wegen ihrer hohen Nutzung durch die Bevölkerung – laut einer Veröffentlichung der Bertelsmann-Stiftung liegt diese bei gut ausgebauten Bibliotheken bei ca. 30 Prozent der Bevölkerung – zu den kommunalen Einrichtungen mit dem besten Kosten-/Nutzenverhältnis. Darüber hinaus wird das Vorhandensein einer leistungsfähigen Bibliothek immer mehr zu einem wichtigen Standortfaktor für Wirtschaftsunternehmen und für Familien bei der Wohnortwahl. Diese Zusammenhänge gilt es auf allen Ebenen offensiv darzustellen, um den Stellenwert der Bibliotheken langfristig zu stärken.

**Wie sieht für Sie die "Bibliothek der Zukunft" aus?**

Die Bibliothek der Zukunft ist für mich die Kombination einer attraktiven Bibliothek vor Ort mit einem Online-Servicecenter, das mir gleichzeitig einen leichten Zugang zu allen weltweit zugänglichen Bibliotheks- und Datenbankangeboten verschafft. Ich stelle mir die Bibliothek der Zukunft als einen zentralen Treffpunkt und einen einladenden Ort mit langen Öffnungszeiten, einem ausreichenden Angebot an aktuellen Medien und attraktiven Veranstaltungen sowie freundlichem und kompetentem Personal vor. Selbstverständlich sollte man auch einen Kaffee oder eine Cola (light, versteht sich) trinken und einen kleinen Imbiss zu sich nehmen können. Kurzum ein Ort an dem ich mich gerne aufhalte und der mich daran erinnert, dass Lesen und Lernen Spaß machen und eng mit Sinnenfreude, persönlicher Bereicherung, sinnvoller Freizeitgestaltung und Entspannung verbunden sein können.

Im Ergebnis meiner diesjährigen Rundreise zu allen Einrichtungen des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz kann ich allerdings festhalten: In Rheinland-Pfalz hat die Zukunft begonnen, denn die Organisationsreform der letzten Legislaturperiode hat hier zu einem beachtlichen Modernisierungsschub geführt.



## 2. Bibliothekspraxis

### Seit 2004 unterwegs – der Koblenzer Bücherbus jetzt mit GPRS Verbuchung, Nutzerkonten und Katalogrecherchen online im Bücherbus möglich

Als im Februar 2004 die Stadtbibliothek Koblenz einen neuen Bücherbus erhielt, begann auch hinsichtlich der EDV-Ausstattung des Busses eine neue Ära.

Mit einer GPRS-Verbindung sollten Verbuchung, Nutzerkontoanzeigen und Katalogrecherche online verfügbar sein. Schon 1997 erfolgte die Umstellung des Verbuchungssystems auf EDV. Dies war erforderlich, da für das bis dahin verwendete fotomechanische Verbuchungssystem (Fa. Walkenhorst, Bielefeld) keine Filme mehr erhältlich waren. Es kam das speziell für Fahrbüchereien entwickelte „BUS-8-System“ der Firma ALS (später Biblio Mondo, heute Isacsoft) zum Einsatz. Jeden Tag musste auf Diskette eine Sperrdatei erstellt und im BUS-8-System geladen werden. Sie enthielt u.a. Gebührenfälle, Vormerkungssperren und Rückgabedaten. Sämtliche Transaktionen des Ausleihbetriebes wie z. B. Rücknahmen, Entleihungen oder Gebühreneinnahmen wurden auf Diskette gespeichert und abends ins System der Stadtbibliothek eingespielt.

Vorteil des neuen Systems: Die zeit- aufwändige Bearbeitung der Mahnungen entfiel. Mahnfälle und entsprechende Erinnerungsschreiben wurden per EDV erstellt. Rücknahmen und Entleihungen konnten schneller vorgenommen werden. Nachteil: Die aus der Offline-Verbindung resultierende Nachbearbeitung (Nutzeraufnahmen, Eingabe von Vormerkungen, Abarbeiten von Gebührenfällen, Einspielen der Diskette ins System und dergleichen) nahm viel Zeit in Anspruch. Außerdem war dieses System nicht gerade nutzerfreundlich. Hinzu kam, dass das BUS-8-Programm seitens der Firma Biblio Mondo nicht mehr gepflegt wurde.

Dies alles sollte jetzt anders werden. Die Stadtbibliothek Koblenz ging in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Stadt und Biblio Mondo ganz neue Wege. Die Fahrbücherei sollte künftig voll in das Bibliothekssystem Concerto integriert sein. Alle Module, die das Programm bietet, wie z. B. Ver-

längerungen, Vormerkungen, Kontoanzeigen und vor allem die Recherche im Bibliothekskatalog sollten online verfügbar sein. „GPRS“ hieß das Zauberwort. An das vorhandene Laptop (ausgestattet mit Liberator, Lesepestole und Thermodrucker) ist direkt ein Handy angeschlossen. Dieses wiederum ist mit einer Außenantenne verbunden.

Via GPRS wählt sich das Concerto-System in unseren Web-OPAC ein.

#### Zauberwort „GPRS“

GPRS steht für *General Packet Radio Service*. Dabei werden die Dateninformationen in kleine Datenpakete zerlegt und über ein GPRS-Handy gesendet. Durch die Nutzung paralleler Funkkanäle ist eine höhere Geschwindigkeit der Datenübertragung möglich. Für diese GPRS-Verbindung wird jeweils der Tunnel von einem auf dem Bücherbus installierten VPN-Client (Sonicwall) über einen Web-OPAC der Stadtbibliothek beim Provider bis in die DMZ der Stadt Koblenz aufgebaut (Tunnel durch das Internet). Innerhalb der DMZ wird zum Zentralserver der Bibliothek geroutet (hier unverschlüsselt).

Durch mehrere Firewalls sowie einer weiteren Personal Firewall auf dem Laptop ist die Sicherheit gewährleistet. Für die vorhandene GPRS-Variante ist eine feste IP-Adresse installiert. Der Web-Server und die Verbindungsstrecken werden vom örtlichen Provider und dem Kommunalen Gebietsrechenzentrum (KGRZ) betreut. Die eingehenden Daten werden dann im Server der Stadtbibliothek verarbeitet und in Echtzeit zurückgemeldet. Die Stadtbibliothek Koblenz war die erste Biblio Mondo-Anwenderbibliothek in Deutschland, die ein Online-System in einer Fahrbücherei einsetzte.

#### Fazit nach zweieinhalb Jahren Online-Anbindung des Bücherbusses via GPRS:

Das System läuft sehr stabil und ist aufgrund der topografischen Lage von

Koblenz vor allem in den Höhenstadtteilen gut geeignet, da das etwas schnellere UMTS-Netz hier nicht greift. Diese Erfahrung mussten auch bereits andere Stadtbibliotheken machen, die ihre Bücherbusse mit UMTS ausgestattet haben. Sollte es in Koblenz dennoch einmal zu Verbindungsproblemen kommen, setzt für die Zeit der Unterbrechung automatisch eine Notverbuchung ein und registriert alle Ausleih- und Rückgabevorgänge. Während dieser Zeit versucht das System, wieder eine Verbindung aufzubauen. Sobald die Übertragung sichergestellt ist, werden die Daten im Zentralrechner eingespielt und der Ausleihbetrieb kann normal weiterlaufen.

Die Kosten sind moderat. Pro Monat werden zwischen 35.000 und 47.500 KByte übertragen. Die Gebühren werden mittels Business-Data-Tarif abgerechnet und sind mit ca. 60-70 Euro pro Monat überschaubar. Für die Leser bedeutet die Online-Verbindung eine enorme Serviceverbesserung. Sie erhalten jetzt direkt vor Ort Auskünfte über ihre Nutzerkonten - evtl. anfallende Säumnisgebühren können vermieden werden - oder Informationen über den Bestand des ganzen Bibliothekssystems: Neben der Erweiterung des Bestandsspektrums wohl mit ein Grund, warum die Ausleihzahlen im Bücherbus 2005 auf rund 86.000 Entleihungen gestiegen sind.

*Edith Franken, Jürgen Schneider*



Der Koblenzer Bücherbus: jetzt mit Online-Verbuchung und -Katalogrecherche.  
Foto: Jürgen Seefeldt

## ISBN 13 – Was ist das?

Zum 1. Januar 2007 steht die Umstellung der bekannten ISBN auf die neue 13-stellige "ISBN 13" an. Die ISBN-13 entspricht der Europäischen Artikelnummer (EAN). Dargestellt wird die EAN wie auf fast allen fertig verpackten Produkten als EAN-Strichcode, der von den meisten Scannerkassen bereits verarbeitet werden kann.

Beispiel einer ISBN 13: 978-3-87318-556-2 ("alte" ISBN: 3-87318-556-3)

Die ISBN 13 besteht aus 5 Elementen: das dreistellige Präfix 978 und 979 identifiziert die Branche (also in diesem Fall die Buchbranche), die folgende Gruppennummer, Verlagsnummer und Titelnummer bleiben bestehen. Die Prüfziffer muss hingegen nach der EAN-Prüfzifferberechnungsregel neu berechnet werden.

Bei allen Produkten, die nach dem 1. Januar 2007 veröffentlicht werden,

muss von den Verlagen nur noch die 13-stellige ISBN angegeben werden.

Die Software "bibliotheca", die in den meisten öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz im Einsatz ist, wird mit dem nächsten Update die Umstellung von der "alten" ISBN auf die ISBN-13 berücksichtigen. Es ist sowohl für die „alte“ ISBN als auch für ISBN-13 ein Feld vorgesehen.

Angelika Hesse

## 3. Statistik

### Gesamtstatistik Rheinland-Pfalz 2005 – Kommunale und kirchliche Öffentliche Bibliotheken

In den letzten Jahren veröffentlichten die staatlichen und kirchlichen Büchereistellen in Rheinland-Pfalz einmal im Jahr eine ausführliche Gesamtstatistik der kommunal und kirchlich getragenen Öffentlichen Bibliotheken. Sie ergänzte die zuvor zusammengestellte „Landesstatistik der kommunalen Öffentlichen Bibliotheken“ um die Ergebnisse aus den kirchlichen Büchereien.

In diesem Jahr ist diese Gesamtstatistik für das letzte Berichtsjahr 2005 nur

noch in einer zusammenfassenden Form aufgeführt – siehe unten. Weitere statistische Einzelheiten finden sich auf der Internet-Seite des Hochschulbibliothekszenentrum NRW in Köln, das seit drei Jahren die „Deutsche Bibliotheksstatistik“ (DBS) erstellt und unter der Web-Adresse [www.bibliotheksstatistik.de](http://www.bibliotheksstatistik.de) veröffentlicht. Unter dem Button „Auswertungen“ findet man bei den „Standardauswertungen 2005 – Teil A1 und A2“ alle näheren Angaben

zu den einzelnen Bibliotheken, nach Orten sortiert. Unter „Aktuelles“ gibt es derzeit eine Beta-Version der neuen Variablen Auswertung der DBS. Sie haben damit Zugriff auf sämtliche Zahlen der DBS aus den Berichtsjahren 1999 bis 2005. Wählen Sie die Vergleichsbibliotheken über verschiedene Filterkriterien aus und lassen Sie sich das Ergebnis als HTML-Tabelle oder direkt in MS-Excel anzeigen.

#### Gesamtergebnis aller Öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz 2005:

	Bibliotheken (Standorte)	Bestand in Medieneinheiten	Entleihungen in Medieneinheiten	Ausgaben für Erwerbung in Euro	Gesamtausgaben in Euro
<b>Kommunale Öffentliche Bibliotheken</b>	367	3.881.438	9.602.473	2.562.777	21.276.469
<b>Öffentliche Büchereien der ev. Kirche</b>	66	197.899	299.223	86.096	246.886
<b>Öffentliche Büchereien der kath. Kirche</b>	370	1.131.567	1.580.701	617.422	1.060.812
<b>Gesamt Rheinland-Pfalz</b>	803	5.210.904	11.482.397	3.366.295	22.584.851

#### Anteile in Prozent:

	Bibliotheken (Standorte)	Bestand	Entleihungen	Ausgaben für Erwerbung	Gesamtausgaben
<b>Kommunale Öffentliche Bibliotheken</b>	45,7 %	74,5 %	83,6 %	76,1 %	94,2 %
<b>Öffentliche Büchereien der ev. Kirche</b>	8,2 %	3,8 %	2,6 %	2,6 %	1,1 %
<b>Öffentliche Büchereien der kath. Kirche</b>	46,1 %	21,7 %	13,8 %	18,3 %	4,7 %

Jürgen Seefeldt, Thomas Oberholthaus



## 4. Neueröffnungen, Jubiläen

### "Ein Schmuckstück für die Stadt" – Die Stadt Annweiler investiert 50.000 Euro für eine moderne Stadtbücherei

Im Rahmen der Annweiler Markttagge wurde im Juni diesen Jahres die Stadtbücherei Annweiler im zentral gelegenen Rathaus der Stadt wiedereröffnet.

Die Stadtbücherei war bereits 1951 gegründet worden. Sie wurde 1987 komplett neu eingerichtet und zog in das Obergeschoss der alten Stadtmühle. Da jedoch von Seiten der Stadt nicht kontinuierlich in den Ausbau und die Aktualisierung des Bestandes investiert wurde, verlor die Bücherei schnell an Attraktivität. Die Ausleihzahlen gingen stetig zurück. Für eine Stadt mit mehr als 7.000 Einwohnern ein unhaltbarer Zustand. Ortsbürgermeister *Thomas Wollenweber*, selbst begeisterter Leser, wollte dies schnellstmöglich ändern, zumal der Zeitpunkt für einen Umzug und eine Modernisierung der Bücherei günstig war. Zentral gelegene und ebenerdige Räume im Rathaus standen frei, da das dort untergebracht

te Tourismusbüro in das Rathaus der Verbandsgemeinde umgezogen war. Gemeinsam mit der Büchereistelle Neustadt wurde für diese Räume ein Einrichtungsplan und ein Konzept für eine umfassende Modernisierung der Bücherei erstellt. Bürgermeister Wollenweber erhielt vom Rat für die Umsetzung dieses Konzepts ein einstimmiges "Ja" und damit auch grünes Licht für Investitionen in Höhe von 50.000 Euro. Allein 35.000 Euro investierte die Stadt in den Erwerb neuer Bücher und Medien. Weitere Mittel wurden benötigt für die Einführung der Bibliothekssoftware "Bibliotheca", die Einrichtung von PC-Plätzen für die Benutzer und die Ergänzung des vorhandenen Mobiliars. Das Land bezuschusste sowohl die Einführung der EDV als auch den Ausbau des Medienbestandes. Weitere Spenden kamen von den Kulturstiftungen der Stadt Annweiler und der VR-Bank Südliche Weinstraße.

Eine kurze Schließzeit der Bücherei ließ sich nicht umgehen. Nach einer gründlichen Bestandsdurchsicht mit Unterstützung der Büchereistelle Neustadt, bei der alle veralteten Bücher aussortiert wurden, musste der Bestand für die Ausleih-Verwaltung mit dem EDV-System erfasst werden. Die neuen Bücher und Medien, etwa zwei Drittel des derzeitigen Bestands, wurden von der Büchereistelle in Neustadt büchereitechnisch bearbeitet und komplett mit den Katalogdaten ausgeliefert.

Die vorhandenen Bibliotheksregale konnten weiterverwendet werden, die Metallständer erhielten jedoch eine neue Lackierung. Neu gekauft wurde eine ausreichend große und edv-gerechte Ausleihtheke sowie Mobiliar für die Unterbringung der Hörbücher, CDs und DVDs und ein Zeitschriften-schrank. Für die Kinder wurde ein Sitzpodest eingebaut, so dass auch mal eine größere Gruppe von Kindern bei Vorlesestunden oder Klassenführungen Platz in der Bücherei findet. Im Erwachsenenbereich stehen die meisten Regale auf Rollen, um bei Autorenlesungen oder anderen Veranstaltungen schnell Platz für eine Bestuhlung schaffen zu können.

Wichtig, das betonte Wollenweber wiederholt gegenüber der Presse, sei ein aktueller und guter Bestand. Neben den Titeln der Spiegel-Bestsellerliste heißt dies, dass auch Filme im DVD-Format, Hörbücher und CD-ROMs in der Bücherei ausgeliehen werden können. Rund ein Dutzend Zeitschriften stehen den Benutzern für die aktuelle Information zur Verfügung. Außerdem können die Leser zwei moderne Multimedia-PCs mit DSL-Anschluss für die Recherche im Internet nutzen. Für die nächsten Jahre hat der Stadtrat bereits weitere Investitionen von 10.000 Euro pro Jahr für den Kauf neuer Medien beschlossen.

Die Ausleihzeiten wurden von 7 Stunden auf jetzt 15 Stunden ausgeweitet. Unter anderem ist die Bücherei



*Bürgermeister Thomas Wollenweber lässt sich das neue EDV-Verbuchungssystem erklären.*

*Foto: Günter Pflaum*

auch an den Samstagvormittagen geöffnet, damit ganze Familien die Gelegenheit zu einem Besuch in der Bücherei haben. Dank des Einsatzes des EDV-Systems können die Bürgerinnen und Bürger nun auch von zu Hause aus im Internet recherchieren, ob ein gewünschtes Buch in der Stadtbücherei vorhanden ist. Nicht vorhandene Bücher können über den rheinland-pfälzischen Schnell-Lieferdienst VBRPexpress oder im Deutschen Leihverkehr über das Landesbibliothekszenentrum besorgt werden.

Die Leitung der Bücherei hat *Bettina Flory* übernommen, unterstützt wird sie von *Ilse Franz* und *Sabine Hoffmann*. Das Büchereiteam will sich verstärkt an den landesweiten Aktionen zur Leseförderung beteiligen. So erhielten die Erstklässler bereits in diesem Jahr im Rahmen der „Aktion Schultüte“ einen Büchereigutschein. Im Dezember beteiligt sich die Stadtbücherei an der „Aktion Adventskalender“. Jeden ersten Montag im Monat gibt es außerdem eine Veranstaltung

für die Kinder mit der Märchenerzählerin *Ursula Clemens*.

Mit der neuen Stadtbücherei hat Annweiler eine moderne Bildungs- und Freizeiteinrichtung für ihre Bürgerinnen und Bürger geschaffen. Eine Investition, die sich gelohnt hat, denn die Resonanz ist durchweg positiv. Schon in den ersten Monaten seit der Wiedereröffnung waren die Besucherzahlen erfreulich hoch.

*Angelika Hesse*

## 30 Jahre Gemeindebücherei Hahnstätten

Im September 2006 feierte die Gemeindebücherei Hahnstätten (Rhein-Lahn-Kreis) ihr 30-jähriges Bestehen mit einem bunten Programm: Mundart-Vortrag, Jonglieren, Kasperletheater, Tombola, Bücherflohmarkt, Ausstellungen und Einweihung eines öffentlichen Internet-PCs. Dabei hatte vor 30 Jahren alles sehr bescheiden angefangen...

Mit einem Bestand von nur 140 neuen Büchern hatte die Gemeindebücherei Hahnstätten nach längerer Stilllegung vor 30 Jahren neu eröffnet. Der restliche Bestand von knapp 630 Büchern war veraltet, vergilbt und teils doppelt vorhanden. Einen eigenen Raum gab es nicht, fünf Regale wurden im Sitzungssaal der Verbandsgemeinde aufgestellt und nach der einstündigen Öffnungszeit pro Woche mit Klappen abgedeckt.

Die Bücherei dümpelte so vor sich hin und wäre fast zum Erliegen gekommen, wenn die Zusammenarbeit mit der Hahnstätter Grundschule nicht eine Wende gebracht hätte: Seit 1984 besuchen jeden Monat 12 – 14 Klassen die Bücherei und versorgen sich mit Lesestoff. Anfangs war die Bücherei auf diesen Ansturm gar nicht vorbereitet, die Bücher wurden so knapp, dass die Landesbüchereistelle Koblenz mit Leihbeständen aushelfen musste.

Mittlerweile war auch der Platz knapp geworden, die wenigen Regale quollen über und das Problem eines eigenen Raumes wurde immer dringen-

der. Dieser Wunsch erfüllte sich endlich im Jahre 1990. Im renovierten Rathaus der Ortsgemeinde fand die Bücherei ein neues Domizil. Hier boten sich vielfältige Möglichkeiten: Kasperle-Auführungen, Bastelveranstaltungen, Buchausstellungen zu verschiedenen Themen, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurden. Die Besucherzahl war inzwischen so angewachsen, dass eine erweiterte Öffnungszeit mit wöchentlich insgesamt fünf Stunden angeboten wurde.

Verständnisvolle Bürgermeister und Gemeinderäte stellten einen entsprechenden Etat zum Kauf neuer Medien zur Verfügung, so gehörte unsere Bücherei zu den ersten in Rheinland-Pfalz, die bereits vor 10 Jahren CD-ROMs im Angebot hatte. Mittlerweile ergänzen Hörbücher, Videos und DVDs den aktuellen Bestand.

Im Jahr 1996 erfolgte die EDV-Umstellung, auch hier war die Gemeindebücherei Hahnstätten bei den ersten in Rheinland-Pfalz. In nur fünf Monaten wurden knapp 5.560 Medien katalogisiert, so dass ab Anfang 1997 die Ausleihe am PC erfolgen konnte. Eine Online-Verbindung zur Rheinischen Landesbibliothek Koblenz und anderen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz erweiterte das Angebot für die Benutzer ungemein. Inzwischen besitzt die Bücherei auch einen öffentlichen Internetanschluss, der von Besuchern genutzt werden kann.

### Bilanz nach 30 Jahren Bücherei-Entwicklung:

- ♦ Insgesamt fast 400.000 Entleihungen
- ♦ Bestand von über 9.700 Medien

Zu diesem Ergebnis haben Viele mit beigetragen: Zahlreiche Helferinnen und Helfer bei den verschiedenen Veranstaltungen, Hahnstätter Firmen und Banken mit finanzieller Unterstützung und last but not least verständnisvolle Bürgermeister und Gemeinderäte, die auch in Zeiten knapper Kassen für die Probleme der Bücherei immer ein offenes Ohr haben. Es erfüllt uns immer wieder mit Stolz, wenn uns neue Besucher der Bücherei versichern: „Eine so gut ausgestattete Bücherei haben wir hier nicht erwartet.“

*Frida Gunia*



Seit 1990 beherbergt das renovierte Rathaus der Ortsgemeinde Hahnstätten die Gemeindebücherei in ihren Räumen.



## Neunkhausen: 50-jähriges Jubiläum und Neueröffnung

Die Gemeindebücherei Neunkhausen (Westerwaldkreis) hatte im September 2006 gleich drei Anlässe zu feiern: ihr 50-jähriges Bestehen, ihren Umzug in neue Räumlichkeiten und eine neue Einrichtung.

Bei der offiziellen Eröffnung in den neuen Räumen blickte Ortsbürgermeister *Wolfgang Nieß* in die Vergangenheit der Traditionseinrichtung, die seit fast 30 Jahren von *Renate Lenz* geleitet wird: 1924 wurde durch den Jugendverein ein Bücherbestand initiiert, später sind auch im Rahmen der Gemeinde Bücherbestände festzustellen. Erst ab dem Jahr 1956 begann eine organisierte Ausgabe von Büchern durch die Ortsgemeinde.

Fünfundzwanzig Jahre später, im April 2006, zog die ehemals im Rathaus ansässige, sehr beengte Bibliothek in die ehemalige Post in die Kirchstraße. Die Einrichtung im Wert von rund 5.000 Euro wurde mit Hilfe von Landeszuschüssen komplett erneuert. Ein behindertengerechter Eingang, moderne sanitäre Anlagen und eine Lesehöhle werten die großzügigen, freundlichen Räumlichkeiten weiter auf. Der Dank des Bürgermeisters galt dem Büchereiteam *Renate Lenz* und *Anette Schäfer*. Weitere Glückwünsche übermittelten der Verbandsgemeinde-Beigeordnete *Jürgen Steup*, *Marie-Luise Wennendorf* vom Landesbibliothekszentrum / Büchereistelle

Koblenz sowie Altbürgermeister *Gustav-Adolf Lichtenthaler*, der zur allgemeinen Erheiterung eigene Erfahrungen mit Büchern einfließen ließ. Kurzweil boten ein Bücherflohmarkt, ein Riesenpuzzle für die Kleinen und neues

Lesefutter. Ein gemütlicher Bücherabend mit der Präsentation von lesenswerten Neuerscheinungen durch *Stefanie Stahl* rundete die Feierlichkeiten ab.

*Anette Schäfer*



Dankte dem Büchereiteam für das Engagement: Ortsbürgermeister *Wolfgang Nieß* und das Team der Gemeindebücherei: *Renate Lenz* (Mitte) und *Anette Schäfer* (rechts).

Foto: *Andreas Artelt*

## Erwachsenenabteilung der Stadtbücherei Neustadt an der Weinstraße erstrahlt in neuem Glanz

Nachdem wir in den Sommerferien 2005 mit viel Elan die Jugendbücherei renoviert und neu gestaltet hatten, stand dieses Jahr die Erwachsenenbücherei an. Dass das andere Dimensionen sind, nämlich knapp 500 qm Fläche im Vergleich zu 80 qm, bereitete uns anfänglich etwas Kopfzerbrechen. Andererseits freuten wir uns auch auf die Aufgabe, denn der neue blaue Teppichboden und die aprikotfarbenen Wände in der Jugendbücherei gefielen uns natürlich besser als der fast 30 Jahre alte, braune Teppichboden und die inzwischen gräulichen Wände der Erwachsenenbibliothek.

Während der letztjährige Regalabbau in der Kinder- und Jugendabteilung noch von uns selbst bewältigt werden konnte, erforderten die diesjährigen Aktivitäten die Unterstützung durch „starke Männer“. Bereits Ende letzten Jahres entstand der Zeitplan. Wir setzten uns mit den Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Gebäude- und Sachgebiet Allgemeine Verwaltungsaufgaben zusammen. Notgedrungen beschlossen wir, die Bücherei während der gesamten Sommerferien, also vom 17. Juli bis 25. August, zu schließen, um nicht in Zeitdruck zu geraten. Wir konnten uns

nicht sicher sein, dass Malerbetrieb und Teppichbodenfirma im Zeitplan blieben.

Von Januar bis Juni 2006 führten wir eine ausführliche Bestandsrevision durch und sonderten ca. 8.000 Medien der Erwachsenenbücherei aus, sodass sich der Medienbestand insgesamt auf ca. 54.000 Medien reduzierte. Die Abteilung Allgemeine Verwaltungsaufgaben besorgte uns Umzugskartons zum Verpacken der Bücher und dann ging es los: Sachgruppe für Sachgruppe wurde verpackt, die einzelnen Kartons akribisch gemäß ihres Inhalts beschriftet und nummeriert. Insgesamt haben



Kulturdezernent Lutz Frisch (m.) gratuliert Bibliotheksleiterin Ulrike Schwartz (r.) und der Vorsitzenden des Fördervereins Hildegard Fuchs (l.) zur gelungenen Neugestaltung  
Foto: Angelika Hesse

wir in sechs Tagen 385 Umzugskartons gepackt. Drei „starke Männer“, die sogenannte Möbeltruppe des Sozialamtes, transportierte mit Sackkarren und Möbelbrettern die Bücherkartons. Wider Erwarten konnten alle Kartons in den Verwaltungsräumen, Abstellkammern und Fluren gelagert werden und mussten nicht außer Haus gebracht werden. Danach wurden die Wand- und Standregale demontiert und auch gelagert. Mit dem Malerbetrieb und der Teppichbodenfirma war besprochen, die Renovierung in zwei Hälften

vorzunehmen. Jeder Handwerksbetrieb war also zweimal im Einsatz. Nach Fertigstellung der ersten Hälfte konnten dort schon wieder die Regale aufgestellt werden. So arbeiteten alle sozusagen Hand in Hand.

Wir ergriffen die einmalige Gelegenheit und überlegten uns, auch mit Beratung der Büchereistelle Neustadt, eine neue Regalaufstellung. Der ganze Raum sollte offener, freundlicher, „luftiger“ werden. Außerdem wurden Regale von dreier Einheiten auf zweier Einheiten verkürzt und mit Rollen nachgerüstet, um flexibler zu werden. Es sind gemütliche Nischen als Arbeitsplätze entstanden.

Nachdem die Handwerker fertig waren, baute die Sozialamts-Möbeltruppe alle Regale nach Vorgabe wieder auf und stellte uns die vollen Bücherkartons, auch nach Anweisung, zum Auspacken schon an die „richtige Stelle“.

Insgesamt betrachtet hat alles wirklich hervorragend geklappt, sowohl das Hand-in-Hand-Arbeiten der Kolleginnen als auch die Zusammenarbeit mit Handwerkern und Möbelgruppe. Ende August eröffneten wir mit unserem Kulturdezernenten Lutz Frisch die renovierte Bücherei, und das Lob unserer Kunden über die gelungenen Neu-

gestaltung entschädigte für so manche Anstrengung.

Da wir so gut im Training waren und auf unserer Haushaltsstelle beim Gebäudemanagement noch Mittel übrig waren, wurde während des laufenden Betriebs in bewährter Zusammenarbeit vom 4. bis 18. September auch der Lesesaal renoviert.

Rechtzeitig zu den Bibliothekstagen erstrahlte unsere Bücherei also gänzlich in neuem Glanz.

Ulrike Schwartz



Mehr Platz zum Verweilen bietet die neu renovierte Stadtbücherei Neustadt  
Foto: Ulrike Schwartz

## 5. Tagungen, Fortbildungen

### Von Bibliotheksprofilen und Doppik-Empfehlungen

#### Zweite gemeinsame Tagung der hauptamtlich geleiteten Bibliotheken in Rheinland-Pfalz 2006

Am 23. Oktober 2006 trafen sich im Tagungshaus „Erbacher Hof“ zu Mainz rund 60 Leiterinnen und Leiter hauptamtlich geleiteter Öffentlichen Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz zur jährlichen Bibliothekskonferenz.

Im Zentrum der von den beiden Büchereistellen im LBZ organisierten Tagung standen zwei Hauptthemen: Die „Entwicklung eines Bibliotheksprofils in der Kommune“ und die „Einführung der kommunalen Doppik in Rheinland-Pfalz“. Bevor die Hauptthemen zur Sprache kamen, begrüßte Dr. Helmut Frühauf, Leiter des LBZ, die Anwesen-

den zu ihrer zweiten gemeinsamen Bibliotheksleiter-Tagung nach Gründung des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz (LBZ) im Herbst 2004. Die anschließende Vorstellungsrunde der Bibliotheksleiterinnen und Bibliotheksleiter aus den nördlichen und südlichen Landesteilen brachte viele interessante Erkenntnisse über die Strukturen und erkennbaren regionalen Unterschiede des Bibliothekswesens im Flächenland Rheinland-Pfalz.

Günter Pflaum (LBZ / Büchereistelle Neustadt), stellte in seinem Vortrag die Umriss eines geplanten Projekts vor,

das mittels einer stärkeren Profilbildung die Öffentliche Bibliothek vor Ort systematisch verankern helfen soll. Ausgehend von der demografischen Entwicklung, die für Rheinland-Pfalz bis zum Jahr 2050 einen dramatischen Bevölkerungsrückgang prognostiziert, die eine ebenso dramatische Auswirkung auf Gesellschaft, Wirtschaft und Bildung haben wird, beschrieb er wichtige Bausteine eines integrierten Arbeitsprogramms, das bei entsprechender Resonanz ab 2007 auch in Rheinland-Pfalz anlaufen könnte. Gedacht ist daran, mit Hilfe eines fachkundigen



Moderators eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Bibliotheksleiterinnen und Bibliotheksleitern ins Leben zu rufen, die in Workshop-Form und über einen mehrmonatigen Zeitraum hinweg für ihre Einrichtungen ein jeweils individuelles zukunftsfähiges Bibliotheksprofil erarbeiten. Die detaillierte, aus vielen örtlichen und überörtlichen statistischen und demografischen Einzelfacetten zusammengesetzte Profilbeschreibung soll später helfen, die Existenz der örtlichen Bibliothek auf eine auch vom Unterhaltsträger anerkannte, festere Grundlage zu stellen.

Um die Projektideen und -inhalte weiter zu konkretisieren, wird vom LBZ für Frühjahr 2007 eine landesweite Informationsveranstaltung mit dem Moderator *Meinhart Motzko* vorbereitet; erst danach setzt die verbindliche Zusammenstellung der Arbeitsgruppe ein. Interessierte Bibliotheken können sich bereits vorab an die Büchereistellen in Neustadt und Koblenz wenden.

Am Nachmittag, der von *Jürgen Seefeldt* (LBZ / Büchereistelle Koblenz) moderiert wurde, kam das Thema „Doppik in Öffentlichen Bibliotheken“ erneut auf die Tagesordnung. *Angelika Hesse* (LBZ / Büchereistelle Neustadt) fasste die bisherigen Ergebnisse der Doppik-Arbeitsgruppe zusammen, die auf Bitten der Öffentlichen Bibliotheken Anfang 2006 gegründet wurde (siehe auch die Berichte in den Heften 2/2006 und 3/2006 von „bibliotheken heute“). Die aktuelle Langfassung des Empfehlungspapiers für Öffentliche Bibliotheken steht unter der URL [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de) (Rubrik „Publikationen“, „Arbeitshilfen für Bibliotheken“) zum Herunterladen zur Verfügung. Es zeigte sich im Verlauf der Diskussion, dass die meisten Kommunen noch bis zum 1. Januar 2008 / 2009 abwarten, um ihr gesamtes Haushalts- und Rechnungswesen von der Kameralistik auf die doppelte Buchführung umzustellen. Sobald weitergehende praktische Erfahrungen aus Bibliotheken vorlie-

gen, werden die Büchereistellen diese in ihre Doppik-Empfehlungen mit einfließen lassen.

Im Bereich des rheinland-pfälzischen Leihverkehrs stehen ebenfalls Veränderungen an, wie Helmut Frühauf erläuterte. Bis Ende November 2006 werden alle haupt- und ehrenamtlich geleiteten Bibliotheken in einem Schreiben des LBZ darüber informiert werden, wie künftig ab dem 1. Januar 2007 der Leihverkehr im Zusammenwirken mit den Landesbibliotheken und Büchereistellen des LBZ, sowie den haupt- wie ehrenamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken funktionieren wird. Bereits in heft 3/2006 unserer Zeitschrift gab es dazu erste Erläuterungen.

Die dritte gemeinsame Büchereileiter-Tagung wird in Mainz, am Mittwoch, den 24. Oktober 2007, stattfinden.

*Jürgen Seefeldt*

## „Von Alphabet bis Zauberwort“

### Wochenendseminar der ehren- und nebenamtlich geleiteten öffentlichen Bibliotheken im Norden von Rheinland-Pfalz

Beim diesjährigen Wochenendseminar des LBZ / Büchereistelle Koblenz vom 10.-11. November stand der kreative Umgang mit Bildern und Büchern im Vordergrund. Referentin *Claudia Rouvel* (LesArt, Berlin) stellte in ihrem Seminar „Von Alphabet bis Zauberwort“ Bilder, Sprachspiele, Gedichte und Vorlesetexte vor, die geeignet sind, Kinder für das Lesen zu begeistern. Sie ging auch auf die Wirkung von Büchern hinsichtlich von Gestaltung des Bucheinbands, der Texte, Farben sowie Formen ein und wie diese genutzt werden können, um Kinder auf Bücher neugierig zu machen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten darüber hinaus die Möglichkeit, zu erproben, wie es um ihre eigenen Fähigkeiten steht, die Lesebegeisterung bei Kindern wecken zu können.

Die jährlich stattfindende Tagung der ehrenamtlichen Büchereien dient neben der fachlichen Unterstützung

des Ehrenamts auch dem Erfahrungsaustausch: Neuigkeiten, Probleme, aber auch Erfolge der Büchereien kamen zur Sprache.

Im Anschluss an die zweitägige Tagung hatten die 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, an einer Vorstellung von neu erschienenen Kinder- und Jugendbüchern teilzunehmen, einer gemeinsamen Veranstaltung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und dem LBZ / Büchereistelle Koblenz.

*Dr. Helmut Frühauf*, Direktor des LBZ, und *Jürgen Seefeldt*, Standortleiter LBZ / Büchereistelle Koblenz, begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstmals in den neuen Räumen der Büchereistelle, die im Juni an den Hauptbahnhof gezogen ist. Besonders groß war das Interesse, im Rahmen von Führungen die Räume der Büchereistelle, das große Magazin, indem die Ergänzungsbücherei untergebracht ist

und auch die benachbarte Rheinische Landesbibliothek zu besichtigen.

*Sandra Mehmeti*



Demonstrierte dem Publikum Anregungen für einen kreativen Umgang mit Bildern und Büchern: *Claudia Rouvel*.

Foto: *Monika Soine*

## 6. Aus den Verbänden

### Neues vom DBV-Landesverband Rheinland-Pfalz

#### AResolution verabschiedet

Unter dem Vorsitz vom Manfred Geis, MdL, hat die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Rheinland-Pfalz im Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (DBV) am 6. November 2006 in der Universitätsbibliothek Kaiserslautern mit den Stimmen der Mitgliedsbibliotheken folgende Resolution verabschiedet:

*„Wir, die Bibliotheken im DBV-Landesverband Rheinland-Pfalz, verfolgen seit Wochen mit großer Sorge die Diskussion um den Verkauf von Kulturgut aus öffentlichem Besitz. Die Überlegung, wertvolle Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe zu veräußern, hat zu Recht bundesweit zu völligem Unverständnis und großer Empörung geführt.*

*Der Verkauf an private Sammler hätte zur Konsequenz, dass wertvolle*

*Bestände der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit für immer entzogen würden. Sammlungen würden unwiederbringlich zerstört und damit den Einrichtungen nachhaltiger Schaden zugefügt.*

*Wir erwarten von der Landesregierung Rheinland-Pfalz und den Trägern der Bibliotheken in den Kommunen hierzulande ein positives Bekenntnis zu unserem kulturellen Erbe und eine Selbstverpflichtung, diese dauerhaft in der öffentlichen Hand zu bewahren, zu schützen und in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.*

*In Eigeninitiative haben einzelne Bibliotheken in Rheinland-Pfalz bereits begonnen, die Notwendigkeit der Restaurierung und die Erstellung eines umfassenden Handschriften-Zensus für das Land als Themen*

*konkret anzufassen. Wir erwarten, dass diese Bemühungen intensiv und nachhaltig unterstützt werden.“*

Die Resolution wurde an die Presse und an das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur in Mainz weitergeleitet.

Zugleich hat die Mitgliederversammlung das einstimmige Votum ausgesprochen und den Vorstand beauftragt, eine Initiative zur Realisierung eines „Landesbibliotheksgesetzes Rheinland-Pfalz“ zu ergreifen und diese in Gesprächen mit den politischen Entscheidungsträgern beim Land und den kommunalen Spitzenverbänden vorzubringen. Die Gespräche sollen 2007 beginnen.

Jürgen Seefeldt

### Neues vom BIB Rheinland-Pfalz

#### Fortbildung:

#### Neue Tarife im öffentlichen Dienst – was hat sich geändert, was bleibt?

##### Zielgruppe:

Beschäftigte in Bibliotheken, die sich über die Überleitung in den Tarifvertrag der Länder sowie dessen Neuregelungen informieren möchten.

##### Inhalt:

In den Jahren 2005 und 2006 sind für die Beschäftigten bei Bund, Ländern und Kommunen neue Tarifverträge in Kraft getreten. Wichtige Neuregelungen im TVöD und im TV-L und die Auswirkungen auf die Beschäftigten in Bibliotheken sollen vorgestellt und diskutiert werden.

Themenschwerpunkte der Veranstaltung:

- ♦ offene Fragen aus der Überleitung aus dem BAT in TVöD und TV-L
- ♦ Neuregelungen in den manteltariflichen Regelungen beispielsweise bei der Arbeitszeitgestaltung, Entgeltfortzahlung, Freistellungen, Elternzeit etc.
- ♦ Vorstellung der neuen Regelungen für leistungsbezogene Vergütung.

Interessenten haben die Möglichkeit, mit ihren Fragen an die Referentin bis zum 15. Januar 2007 (E-Mail: [kristina-](mailto:kristina-lippold@web.de)

[lippold@web.de](mailto:lippold@web.de)) die Veranstaltung mitzugestalten.

##### Referentin:

Kristina Lippold, Vorsitzende der BIB-Kommission Eingruppierung und Besoldung

##### Termin:

7. Februar 2007, 10.00 – 16.30 Uhr

##### Ort:

Öffentliche Bücherei der Stadt Mainz – Anna Seghers

**Teilnehmerzahl:** 16

**Anmeldeschluss:** 24. Januar 2007

#### Fortbildung:

#### Generation 50 plus – Bibliothekarische Dienstleistungen für älter werdende Kundinnen und Kunden

##### Zielgruppe:

Beschäftigte in Bibliotheken, die sich über die Bibliotheksarbeit mit älter werdenden Kundinnen und Kunden informieren möchten.

##### Inhalt:

Bibliotheken werden verstärkt ihr Medienangebot überprüfen müssen, insbesondere im Hinblick auf die immer älter werdenden Kundinnen und Kunden,

die sehr oft über viel Freizeit verfügen und finanziell gut dastehen. Zunehmend wird der Bereich der Hörbücher, Großdruckbücher und derjenigen Literatur ins Augenmerk genommen,



die durch das Freizeitverhalten und die Bildungsansprüche der „frühen Senioren“ bestimmt werden. Ebenso werden weitere bibliothekarische Dienstleistungen an der Kundenklientel ausgerichtet werden: spezielle Veranstaltungen für ältere Mitbürger, Einrichtung eines Lieferservice (unter Zuhilfenah-

me von Ehrenamtlichen) sowie entsprechende Internet- und Bibliotheksführungen.

**Referent:** Frank Merken, BIB-Kommission für One-Person-Librarians (OPL), (Stadtbücherei Wipperfürth)

**Termin:** 8. März 2007, 10.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Stadtbibliothek Ludwigshafen

**Teilnehmerzahl:** 14

**Anmeldeschluss:** 22. Februar 2007

## Weitere Informationen und Anmeldung für beide Veranstaltungen:

**Kosten (pro Person, pro Veranstaltung):**

BIB-Mitglieder: 15 Euro  
Nicht-Mitglieder: 30 Euro

**Anmeldung:**

Petra Tremmel  
c/o Universitätsbibliothek  
Paul-Ehrlich-Str. 32

67663 Kaiserslautern

Tel.: (0631) 2052289

E-Mail: [tremmel@ub.uni-kl.de](mailto:tremmel@ub.uni-kl.de)

## 7. Schule und Bibliothek

### Lesecken für Ganztagschulen – Eine erste Zwischenbilanz

#### Große Nachfrage nach Lesecken

Das vom Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz aufgelegte Projekt „Lesecken für Ganztagschulen“ entwickelt sich außerordentlich erfolgreich und dynamisch. Ca. 90 Prozent der für die Schuljahre 2004/2005 und 2005/2006 zugelassenen neuen Ganztagschulen haben eine Lesecke beantragt. In der ersten Bewilligungsrunde 2005 wurden 218 und in 2006 weitere 58 Lesecken bewilligt, so dass insgesamt 276 Schulen eine Lesecke erhalten werden. Zahlreiche der mit tatkräftiger Unterstützung des Landesbibliothekszenentrums aufgebauten Lesecken sind mittlerweile in Betrieb und werden von Schülern und Lehrern begeistert genutzt.

Die für das Schuljahr 2006/2007 zugelassenen neuen Ganztagschulen können bis 1. Mai 2007 einen Förderantrag auf eine kleine Lesecke stellen. Auch bei diesen Schulen ist das Interesse an der Einrichtung einer Lesecke sehr groß.

Die Lesecken bestehen grundsätzlich aus drei Elementen:

- Aktuellen Büchern u.a. Medien
- Möbeln für die Bestandspräsentation und Verwaltung

- EDV-Ausstattung für die Bibliotheksverwaltung und Internetnutzung

Von den Gesamtkosten in Höhe von 10.000 Euro werden 90 Prozent vom Land übernommen, 10 Prozent der Kosten trägt der Schulträger.

#### Vielseitige Einsatzmöglichkeiten von der Lesemotivation bis zur Unterrichtsgestaltung

Die große Teilnahme der Schulen an dem Förderprojekt beruht nach den vorliegenden Erfahrungen vor allem auf den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten der Lesecken, sowohl für die Förderung des freiwilligen Lesens als auch für die Unterstützung des schulischen Lernens. In vielen Gesprächen mit Lehrerinnen und Lehrern bei den Schulbesuchen und auf den Informations- und Schulungsveranstaltungen der Büchereistellen wurde bisher deutlich, dass die Schulen geradezu darauf gewartet haben, endlich ein pädagogisches Instrument an die Hand zu bekommen, mit dem die Lese- und Sprachförderung ähnlich unterstützt werden kann, wie zum Beispiel der Physikunterricht mit einem Physikraum oder der Informatikunterricht mit einem EDV-Raum.

Die Freude am Lesen wird dabei insbesondere durch die Auswahl aktueller und interessanter Bücher und Zeit-

schriften aus unterschiedlichen Interessengebieten und die Schaffung einer zum Aufenthalt einladenden Atmosphäre gefördert. Damit wird das sogenannte „freie Lesen“ und „Schmökern“ zum Beispiel in den Pausen oder während fest in den Stundenplan integrierter Unterrichtsstunden unterstützt. Die meisten Schulen bieten darüber hinaus die Möglichkeit der Ausleihe für Zuhause, was für das „freiwillige Lesen“ und die Lesemotivation insgesamt von großer Bedeutung ist. Die Durchführung von Vorlesestunden und Bücherrallyes sowie die Einbindung in Leseförderprojekte, wie etwa das beliebte und mittlerweile weit verbreitete „Antolin“, erweisen sich als gute Möglichkeiten die Freude am Lesen auf einfache und erfolgreiche Weise zu fördern.

Überschriften in den Tageszeitungen wie „In der Lesecke zurück zum Lesespaß“, „Raum zum Schmökern und Vorlesen“ oder „Kinder lernen, mit Büchern die Welt zu entdecken“ zeigen beispielhaft, um was es bei dem bundesweit vorbildlichen Projekt in erster Linie geht.

Mit Lesecken können auch solche Kinder in ihrer Sprachentwicklung gefördert werden, die aufgrund ihrer Herkunft sonst häufig benachteiligt sind. Zum Beispiel Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder aus ärmeren

Familien oder schwierigen sozialen Verhältnissen. *Elke Strauscheid* von der Gutenberg-Schule in Dierdorf bringt es auf den Punkt: „Endlich haben viele junge Menschen die Möglichkeit an Literatur und qualitativ gute Medien zu

gelangen, die teilweise zu Hause kein einziges Buch vorfinden.“

Viele Schulen planen auch den Einsatz der Lesecken im Unterricht oder zur Unterstützung des schulischen Lernens. Ganze Klassen oder kleinere

Gruppen arbeiten in oder mit der Lesecke, nutzen Nachschlagewerke und Sachbücher zum Recherchieren oder zur Vertiefung von Unterrichtsthemen und erledigen ihre Hausaufgaben mit Hilfe der Bücher und Medien. Einige Schulen haben bereits Buch- und Leseprojekte durchgeführt bis hin zum Spielen kleiner Geschichten und dem Einüben von Theaterstücken oder planen die Durchführung von Lesetagen und -wochen.



Viel Platz zum Aufenthalt und Schmökern sowie die Möglichkeit der Computernutzung bietet die Lesecke der Gutenberg-Schule in Dierdorf (Westerwald).  
Foto: Elke Strauscheid

### Gemeinsam „Lesedschungel“ und „Leseinsel“ gestalten

Sehr viel Fantasie beweisen viele Schulen bei der Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen zur Gestaltung der Lesecken und bei der Betreuung der kleinen Bibliotheken. So bildet die Grundschule in Zornheim interessierte Schülerinnen und Schüler zu sog. „Hilfsbibliothekaren“ aus, die zur Unterstützung bei der EDV-Ausleihe und zur Beratung anderer Kinder bei der Buchauswahl eingesetzt werden. Andere Schulen binden Kinder und Jugendliche in die Durchführung von Recherchen im EDV-Katalog bzw. im Internet ein oder lassen die Wanddekoration und die Sitzmöbel in Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern gestalten.

Fantasievoll sind auch die Namen, mit denen die Schulen ihre Lesecken als besondere Einrichtungen herausheben: einen „Lesedschungel“ gibt es zum Beispiel in der Salierschule in Bad Dürkheim, eine „Bücherwiese“ stellt das Europa-Gymnasium in Wörth bereit und die Hauptschule im Kolb-Schulzentrum in Speyer lockt mit einer „Leseinsel“.

### Schulen nutzen professionelle Unterstützung durch das LBZ

Die Büchereistellen im Landesbibliothekszentrum betreuen das Projekt von Anfang an und unterstützen die Ganztagschulen beim Aufbau und der Erstausrüstung der Lesecken unter anderem durch:

- ♦ Informations- und Schulungsveranstaltungen



Die Lesecke der Salierschule in Bad Dürkheim haben die Kinder als „Lesedschungel“ gestaltet.



- ♦ Beratung bei der Konzeption, Raum- und Einrichtungsplanung
- ♦ Hilfen bei der Buch- und Medienauswahl
- ♦ Beschaffung und fachgerechte Systematisierung und Katalogisierung der Bücher u.a. Medien
- ♦ Installation des Bibliotheksverwaltungsprogramms inkl. Dateneinspielung und Einweisung des Personals in die Benutzung
- ♦ Präsentation der Bücher und Medien im Internet-Katalog der Bibliotheken
- ♦ Fortbildungsveranstaltungen zur Verwaltung von Lesecken und Leseförderung mit Lesecken

Die Schulen erhalten die Bücher u.a. Medien ausleihfertig bearbeitet und können nach der EDV-Installation und Einweisung direkt mit der Ausleihe der Bücher und Medien starten. Darüber hinaus stellen die Büchereistellen im Landesbibliothekszentrum auch die fortlaufende Beratung und Unterstützung der Betreuerinnen und Betreuer der Lesecken in bibliotheksfachlichen Fragen sicher. Schon jetzt ist absehbar, dass die Anforderungen der Schulen an das LBZ in den Bereichen Ergänzungsbücherei, Fortbildungsbedarf, Leseförderung sowie Fachberatung auch auf Dauer weiter steigen und die Schulen die professionelle Unterstützung durch das LBZ immer stärker in Anspruch nehmen.

Darüber hinaus besteht nach den bisher vorliegenden Erfahrungen eine erhebliche Nachfrage nach inhaltlicher und pädagogischer Beratung und Un-



*Rundum-Service: EDV- Installation und Schulung der Lesecken-Betreuerinnen durch Mitarbeiter des LBZ, hier Klaus Hartmann (links) von der Büchereistelle Neustadt in der Mathilde-Hitzfeld-Schule in Kirchheimbolanden.*

terstützung bei der Durchführung von Lesefördermaßnahmen mit den Lesecken, dem Einsatz der Lesecken im Unterricht, bei Fortbildungsveranstaltungen zur pädagogischen Arbeit mit den Lesecken oder etwa zur Durchführung von Studientagen und Workshops in den einzelnen Schulen. Hier stößt das LBZ mit dem vorhandenen Personal allerdings an seine Grenzen.

### Kooperation erwünscht

Die Ausstattung der Ganztagschulen mit Lesecken steht noch ziemlich am Anfang. Doch schon jetzt ist festzustellen, dass die Lesecken in vielen Fällen sogar die Keimzellen für richtige Schulbibliotheken bilden. In einigen kleineren Gemeinden wurden die Lesecken mit den häufig schon im Schulgebäude oder in der Nähe existierenden Gemeindebüchereien zu gemeinsamen Bibliotheken oder Medienzentren zusammengeschlossen und so die Wirkungsmöglichkeiten für alle Nutzer verbessert. Beispielhaft sind hier etwa die von der Verbandsgemeinde getragenen Medienzentren in Martinshöhe und Bruchmühlbach-Miesau zu nennen oder die kombinierte Gemeinde- und Schulbibliothek in Flörsheim-Dalsheim.



*Begeisterte Kinder mit der bekannten Schriftstellerin Gudrun Pausewang auf dem großen Lesepodest bei der Eröffnung der Lesecke der Heinz-Sielmann-Schule in Neustadt/Weinstraße.*

Überhaupt ist die Zusammenarbeit von Öffentlichen Bibliotheken mit den Lesecken oder Schulbibliotheken sehr erwünscht. In größeren Gemeinden oder Städten, die über Bibliotheken mit hauptamtlich-fachlichem Personal verfügen, ist die Kooperation aufgrund der professionellen Kompetenzen vor Ort besonders sinnvoll und hilfreich, wegen der eingeschränkten Personalressourcen jedoch nicht überall

machbar. Positive Beispiele sind hier u.a. die Städte Speyer und Pirmasens.

### Bestandsaktualisierung und Betreuung

Zahlreiche Schulen und Schulträger haben erkannt, dass für den Erfolg der Erstinvestitionen eine laufende Aktualisierung und ein bedarfsgerechter Ausbau der Lesecken notwendig ist und ein regelmäßiger Erwerbungssetat bereitgestellt werden muss, soll die Lesbegeisterung der Kinder und Jugendlichen erhalten bleiben. Wegen der angespannten finanziellen Lage vieler Kommunen und Schulen ist dies jedoch bisher leider nicht überall selbstverständlich. Die sporadische Unterstützung durch Fördervereine oder Spenden ist auf Dauer nicht ausreichend. Hier versucht das Landesbibliothekszentrum auf Fortbildungsveranstaltungen und in Einzelgesprächen Überzeugungsarbeit zu leisten und durch die Erstellung von aktuellen Empfehlungslisten die notwendigen Grundlagen für die Aktualisierung der Bestände bereitzustellen.

Die Lehrerinnen und Lehrer, die die Betreuung der Lesecken übernommen haben, sind fast alle mit großer Begeisterung dabei. Sie engagieren sich meist deutlich über das übliche Maß hinaus für den Einsatz und die Nutzung der Lesecken in ihren Schulen. Ein Problem scheint nach den bisherigen Rückmeldungen allerdings häufig darin zu bestehen, dass es nur an wenigen Schulen für die Betreuung der Lesecken Entlastungsstunden für die Lehrkräfte gibt oder zusätzliches Personal für die vielfältigen Aufgaben und die regelmäßige Besetzung der Öffnungszeiten eingestellt werden kann. Wie auch die Erfahrungen aus dem Ausland zeigen, ist für den nachhaltigen Einsatz und die Einbindung von Lesecken und Schulbibliotheken in den Unterricht eine gute personelle Betreuung wichtig. Vielleicht ergeben sich im Zusammenhang mit den zukünftig zu erwartenden rückläufigen Schülerzahlen hier für die Zukunft Potentiale und Verbesserungsmöglichkeiten.

### Lesecken machen Schule...

Die Lesecken stellen mit ihren Büchern und Medien, ihren Aufenthalts-

möglichkeiten und durch ihre Verbindung zum Internet (Stichworte: Antolin, Recherchekompetenzen) Lehrern und Schülern Werkzeuge für einen modernen Unterricht zur Verfügung. Durch ihre vielseitigen Einsatzmöglichkeiten für die Lese- und Sprachförderung, für Lese-AGs und andere Angebote im Ganztagsbereich sowie vor allem für den Einsatz im alltäglichen Unterricht, machen die Leseecken im wahrsten Sinne des Wortes Schule. Dass sie darüber hinaus von Kindern und Jugendlichen begeistert angenommen werden, zeigt ihre eigentliche Stärke und ihre Bedeutung. *Malte Blümke* vom Friedrich-Spee-Gymnasium in Trier drückt es zusammenfassend so aus: „Die Resonanz ist überwältigend, die Lesecke ist der neue Lieblingsplatz der ganzen Schule.“

Die Idee der Leseecken macht an den Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz nicht halt. Auch andere Bundesländer haben teilweise die IZBB-Mittel für die Einrichtung von Schulbibliotheken und Leseecken in den Schulen genutzt. Allerdings ist dies in keinem anderen Bundesland so systematisch und fachlich unterstützt geschehen, wie in Rheinland-Pfalz. Man kann in diesem

Bereich deshalb durchaus von einer Vorbildfunktion und Vorreiterrolle des Landes sprechen.

Auf eine ganz besondere Idee hat das Leseecken-Projekt die Leitung der Universitätsbibliothek in Kaiserslautern gebracht: dort wurde mit Unterstützung des Landesbibliothekszenentrums im Mai 2006 eine „Kinder-Uni-Lesecke“ eingerichtet. Sie ist im Eingangsbereich direkt gegenüber der Informations- und Verbuchungstheke zu finden. Kinder von Student/innen und Professor/innen sowie anderen an der Universität Beschäftigten können hier aktuelle Bücher und Medien für ihre Leseabenteuer nutzen und werden so von Klein auf für das Lesen und die Bibliotheksbenutzung begeistert. Eine gute Idee, die Schule machen sollte und die zeigt, wie vielseitig Leseecken einsetzbar sind.

### Evaluation und mehr

In Kooperation mit einer Studentin der Hochschule der Medien in Stuttgart führt das Landesbibliothekszenentrum zur Zeit eine erste Evaluation des Projektes durch. Aussagekräftige Ergebnisse werden voraussichtlich ab

Frühjahr 2007 vorliegen. Für Schulen, die schon mit den Leseecken arbeiten, wird das Landesbibliothekszenentrum auf Wunsch vieler Betreuerinnen und Betreuer einen Erfahrungsaustausch anbieten. Darüber hinaus soll eine Handreichung für die Schulen erarbeitet werden, die konkrete Vorschläge zum Einsatz der Leseecken für die Leseförderung sowie Tipps und Anleitungen für den Unterricht mit oder auch in den Leseecken enthält.

Günter Pflaum



*Großer Andrang bei der Eröffnung der Lesecke in Martinshöhe, wo Gemeindebücherei und Lesecke zu einem von der Verbandsgemeinde getragenen "Medienzentrum" kombiniert wurden.*

## Die lesende Schule

### Die Bibliothek als Multifunktionsraum, in dem Unterricht und Freizeit verknüpft werden

Wann ist ein Schulleiter ein glücklicher Schulleiter? Für *Hermann Bous*,

Direktor des Friedrich-Spee-Gymnasiums in Trier, ist die Antwort auf diese

Frage einfach: „Wenn er bei seinen Schülerinnen und Schülern, den Kolleginnen und Kollegen und den Eltern ein so großes Engagement erleben darf.“

Dieses gemeinsame Engagement aller Beteiligten hat dem Gymnasium, das von rund 1.000 Schülerinnen und Schülern besucht wird und seit dem Schuljahr 2004/2005 eine Ganztagschule in Angebotsform ist, innerhalb eines Jahres eine neue Bibliothek beschert, die sich zum Mittelpunkt der Schule entwickelt und zu deren feierlichen Eröffnung die Schule an diesem 29. September in ihre Aula eingeladen hat.

Für die Einstimmung sorgte ein abwechslungsreiches Programm, das auch die verschiedenen Leseförderakti-



*Ständchen für die Leselust am Friedrich-Spee-Gymnasium bei der Einweihungsfeier. Foto: D. Ihnen*





Feierlicher Startschuss: Schulleiter Hermann Bous eröffnet die Lesecke.  
Foto: D. Ihnen

vitäten des Friedrich-Spee-Gymnasiums präsentierte. Dann wurde der große Raum, der durch Anstrich, neue Möbel, Sitzkissen und Bilder neu gestaltet worden ist, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Mit Stolz verfolgte Studiendirektor *Malte Blümke* den Abend. Der Deutschlehrer ist Vorsitzender des Friedrich-Bödecker-Kreises Rheinland-Pfalz, der jeder Bücherei und Schule, jedem Jugendzentrum und Kindergarten Autorenlesungen ermöglichen möchte. Der Friedrich-Bödecker-Kreis finanziert seine Arbeit aus Zuschüssen des Landes Rheinland-Pfalz, aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und durch ehrenamtlicher Arbeit. Das Lesen und die Schulbibliothek sind für Blümke daher eine Herzensangelegenheit. Für diesen Abend ist es ihm gelungen, aus dem Autoren-Pool des Friedrich-Bödecker-Kreises den Autor *Ibou* für eine Autorenbegegnung zu engagieren.

### Finanzielles und ehrenamtliches Engagement der Eltern

Der Autor, Musiker und Schauspieler aus dem Senegal, der seit 1987 in Saarbrücken lebt, schlägt das Auditorium mit Hilfe einfacher Musikinstrumente und seiner Stimme schnell in seinen Bann. Auf der Bühne, mal sitzend mal stehend, erzählt er einfache und amüsante Geschichten, glänzt aber auch als

eine Art stand up comedian, wenn er über seine ersten Begegnungen mit diesem unbekanntem Wesen, dem Saarländer, erzählt. Seine wahre Stärke zeigt sich später noch deutlicher, als er sich mit etwa 20 Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse in die Lesecke der Bibliothek zurückzieht, um ihnen weitere Geschichten zu erzählen, mit ihnen zu singen, zu spielen und Rätsel zu lösen. „Ich glaube nicht, dass es uns Lehrern gelingen würde, die Kinder um diese Zeit noch so zu begeistern“,

meint *Malte Blümke*, als aus der Lesecke laute, frohe Kinderstimmen zu vernehmen sind. Da ist es 21 Uhr.

Während sich die Schülerinnen und Schüler in den bequemen Sitzkissen um den Autor gruppieren, nehmen die Erwachsenen die Bücherbestände in Augenschein oder werden Buchpaten: Eine Buchhandlung hat Bücher ausgelegt, die von den Eltern erworben werden können, um sie dann der Schulbibliothek zu schenken. Man kann sich seine Buchpatenschaft dann durch eine Widmung im entsprechenden Exemplar bestätigen lassen.

Es wäre nicht das erste finanzielle Engagement der Eltern. Für den Umbau spendeten sie bereits 10.000 Euro. Die gleiche Summe konnte die Schule durch das Lesecken-Programm der Landesregierung einlösen: Das sei die Basis, ohne die der ganze Umbau nicht möglich gewesen wäre, erklärt Schulleiter Bous. Mit diesen Landesmitteln habe man Bücher angeschafft.

Diese stehen nun in einer neuen Aufteilung und mit neuer Etikettierung in den Regalen. An der Lesetheke können die Schülerinnen und Schüler jetzt täglich von 8.30 bis 13.45 Uhr ihre Bücher mit Hilfe von Leseausweisen und einem Scanner, der die Codes auf den Bucherrücken einliest, für maximal zwei Wochen ausleihen. Um diese ausgedehnten Öffnungszeiten anbieten zu kön-



Konzentriertes Lernen und gemütliches Lümmeln: Die Schulbibliothek im Trierer Friedrich-Spee-Gymnasium macht's möglich.  
Foto: FSG Trier

nen, arbeiten 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit, darunter auch Eltern und ehemalige Kollegen.

## Bibliothek als Teil des Unterrichts

Die Bibliothek soll durch eine unkomplizierte Ausleihe, Übersichtlichkeit und eine gemütliche Sitzecke, in die man sich zum Schmökern zurückziehen kann, zum Lesen animieren – eine Rechnung, die laut Malte Blümke schon vor der offiziellen Eröffnung bereits aufgegangen ist: „Die Resonanz ist überwältigend, die Lesecke ist der neue Lieblingsplatz der ganzen Schule.“ Bibliotheksleiter *Gisbrecht Isselstein* ergänzt: „Es ist schön, das Wuseln zu erleben.“ Doch das ist nur eine Seite der Medaille. Die Bibliothek verfügt auch über eine moderne Mediothek mit CDs, DVDs, Internet und Computerarbeitsplätzen. „Beide Wege ergänzen

sich“, betonte Isselstein in seiner Begrüßungsrede in der Aula. „Die Bibliothek soll als Ort in den Unterricht integriert werden.“

Die Ganztagschule hat es möglich und auch nötig gemacht, einen Raum für alle zum Lesen zu finden. In der Schulbibliothek sind Stillarbeit, Vorbereitungen auf Klassenarbeiten, Hausaufgaben und Gruppenarbeit möglich. Aber auch die anderen Leseaktivitäten des Friedrich-Spee-Gymnasiums sind hier bestens aufgehoben: Literaturinteressierte treffen sich im Leseclub, welcher Lesenächte, Schreibwerkstätten und Autorenlesungen veranstaltet, und im Arbeitskreis Jugendliteratur, der als einer von fünf Jugendbuchjurs in Deutschland seit 2002 an der Vergabe des Deutschen Jugendliteraturpreises mitwirkt. Für die Lesepatzen – Schülerinnen und Schüler der Oberstufe – bietet die Bibliothek ebenso die Möglichkeit, ihren Fünftklässlern gleich den

Einstieg in die „lesende Schule“ zu erleichtern.

Sie alle, die jungen Schülerinnen und Schüler, die in der Aula einen Begrüßungskanon anstimmten, die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Jugendbuchjury, die mit einer „PISA-Sinfonie“ die Debatte um Lesen und audiovisuelle Medien ironisch kommentierten, und die Eltern, die sich mit Buchpatenschaften einbrachten, ließen die Bibliothekseröffnung zu einer gelungenen Veranstaltung werden. Diese war indes nur der Startschuss zu einer ständigen Bereicherung des Schullebens am Friedrich-Spee-Gymnasium.

*Ralf Augsburg*

Quelle:

[www.ganztagschule.rlp.de/templates/lebendig\\_det.php?rubid=71&id=673](http://www.ganztagschule.rlp.de/templates/lebendig_det.php?rubid=71&id=673) vom 12. Oktober 2006

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Ganztagschulreferates im Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz.

## 8. Auszeichnungen, Würdigungen

### Literaturpreise

#### Bockenheimer Mundartdichterwettbewerb

Den ersten Preis beim 54. Bockenheimer Mundartdichterwettbewerb sowie den Publikumspreis gewann 2006 Jahr die Südpfälzerin *Anneliese Thürwächter* mit ihrem Gedicht „Entwicklungsung“. Die weiteren Plätze belegten *Manfred Dechert* (2. Platz) aus Ludwigshafen und *Peter Eckert* (3. Platz) aus dem saarländischen Wadgassen-Differten.

Den sogenannten „Preis fer Neie“, erhielt *Walter Eichenlaub* aus Herxheim.

Informationen zu den Preisträgern und die preisgekrönten Gedichte sind im Internet zu finden unter [www.bokkenheim.de/mundart/mundartdichter.htm](http://www.bokkenheim.de/mundart/mundartdichter.htm).

#### Deutscher Phantastik Preis

Die „Zwergen-Saga“ des Zweibrücker Autors *Markus Heitz* hat eine große Fan-Gemeinde. Der zweite Band „Die Rache der Zwerge“ (Piper) wurde

nun mit dem Deutschen Phantastik Preis in der Kategorie „Bester deutschsprachiger Roman“ ausgezeichnet. Der Preis wird von den Nutzern der Internetseite [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de) vergeben und ist mit 1.000 Euro dotiert.

#### Goldene Leslie

Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr im Rahmen der Kampagne „Leselust in Rheinland-Pfalz“ ([www.leselust-rlp.de](http://www.leselust-rlp.de)) der rheinland-pfälzische Jugendbuchpreis „Goldene Leslie“ verliehen. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Die Wahl fiel auf den Roman „Radio Gaga“ (Beltz & Gelberg) von *Katrin Bongard*.

Eine Erwachsenenjury hatte aus den Einsendungen der Verlage eine Nominierungsliste mit vier Titeln zusammengestellt. Eine achtköpfige Jugendjury und rheinland-pfälzische Schülerinnen und Schülern, die sich an einer Online-Abstimmung beteiligen konnten, wählten dann den Siegeltitel aus. Die Preisverleihung fand am 13. November 2006 in der „Alten Patrone“ in Mainz statt.

#### Limburg-Preis

Alle drei Jahre vergibt die Stadt Dürkheim den Limburg-Preis für eine noch nicht veröffentlichte Erzählung. Über 200 Bewerbungen lagen der Jury 2006 vor.

Den Limburg-Preis 2006 erhielt *Simon Urban* für seine Erzählung „Gelobtes Land“. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. Für die Erzählung „Schlangenbach“ wurde *Johanna Hemkentrax* mit dem Förderpreis in Höhe von 750 Euro ausgezeichnet.

Die Preise wurden am 29. Oktober in einer Feierstunde von Kulturdezernentin Heidi Langensiepen im Bad Dürkheimer Rathaus überreicht.

#### Pfalzpreis für Literatur

Mit dem Pfalzpreis für Literatur des Bezirksverbands Pfalz wird in diesem Jahr der Lyriker *Dieter M. Gräf* ausgezeichnet. Der Pfalzpreis für Literatur wird alle drei Jahre vom Bezirksverband Pfalz verliehen und ist mit 5.000 Euro dotiert.



Gräf wurde 1960 in Ludwigshafen geboren und schreibt bereits seit seinem 15. Lebensjahr Gedichte. Gräf war bereits 1996 Träger des Förderpreises des Bezirksverbands. Mittlerweile, so die Jury in ihrer Begründung, habe Gräf „ein Werk von literarischem Rang“ vorzuweisen. Seine Gedichte er-

scheinen beim Suhrkamp Verlag und wurden bereits in mehrere Sprachen übersetzt.

### Rheingau-Literatur-Preis

Am 24. September erhielt der Leipziger Schriftsteller *Clemens Mayer* für

seinen Debüt-Roman „Als wir träumten“ (Fischer) den Rheingau-Literatur-Preis. Der Preis ist mit 10.000 Euro sowie mit 111 Flaschen Rheingauer Riesling dotiert.

*Angelika Hesse*

## 9. Aus dem Landesbibliothekszentrum

### Neues Ausleihangebot: Musik-CDs und Hörbücher aus der Pfälzischen Landesbibliothek

Auf vielfachen Benutzerwunsch hat die Musiksammlung des LBZ / Pfälzische Landesbibliothek einen großen Teil ihrer CD-Sammlung für die Ausleihe freigegeben. Es handelt sich hauptsächlich um Aufnahmen klassischer Musik, aber auch Populäres in Auswahl und Lesungen literarischer Texte sind darunter.

Die CDs können für 2 Wochen ausgeliehen werden. Nicht entleihbar bleiben weiterhin CDs mit Pfalzbezug - also Aufnahmen pfälzischer Tonträgerproduzenten, Komponisten oder Interpreten - sowie Schallplatten, Tonkassetten und die Signaturengruppe CDG (eine Spezialsammlung mit Rock- und Popmusik der 1970er bis 1980er Jahre).

*Elisabeth Kavala*

### VBRPexpress: Rheinland-Pfalz und Saarland kooperieren

Im Oktober 2005 stellte der DBV Saarland den Antrag auf Einbindung der saarländischen Bibliotheken in den rheinland-pfälzischen Lieferdienst VBRPexpress. Durch die Schließung des Staatlichen Büchereiamtes im Sommer 2005 war der regionale Leihverkehr im Saarland zum Erliegen gekommen.

Die technischen Voraussetzungen sind durch den Einsatz der EDV-Systeme Libero und Bibliotheca 2000 gegeben. Nachdem geklärt wurde, dass die Kosten für die Einbindung der Kataloge vom DBV Saarland übernommen werden und dass auch die beiden größten Bibliotheken des Saarlandes, die

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken und die Stadtbibliothek Saarbrücken als Lieferbibliotheken auftreten und somit keine einseitige Belastung der rheinland-pfälzischen Bibliotheken befürchtet werden muss, erfolgte die Zustimmung des ÖB- und des WB-Beirates Rheinland-Pfalz.

Am 3. Juli 2006 fand eine Informationsveranstaltung in der Stadtbibliothek Saarbrücken statt. Herr *Dr. Helmut Frühauf* (Direktor des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz) stellte die Geschichte des VBRPexpress seit 1996 dar. Frau *Susanne Lehnard-Bruch* (Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz / Rheinische Landesbibliothek), verantwortlich für die praktische Umsetzung der Pläne, erläuterte die Schritte zur Durchführung des Projektes.

In einem ersten Schritt werden die Kataloge der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken, der Stadtbibliothek Saarbrücken und der Bibliothek des Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrums für Informatik in Wadern / Dagstuhl eingebunden. Insgesamt werden 18 saarländische Bibliotheken an VBRPexpress teilnehmen, von denen 12 auch als Lieferbibliothek auftreten.

Das Kooperationsprojekt wurde am 27. November 2006 in Saarbrücken der Öffentlichkeit und der Presse vorgestellt.

### Verabschiedung des ehemaligen Direktors der Rheinischen Landesbibliothek

Am 15. Oktober 2006 vollendete *Dr. Ernst-Ludwig Berz*, ehemaliger Direktor der Rheinischen Landesbibliothek,

sein 65. Lebensjahr. Dr. Berz, der seit Mai 2004 im Vorruhestand war, erhielt am 16. Oktober im Landesbibliothekszentrum seine Urkunde und wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde offiziell verabschiedet.

### Geschäftsstelle zur Durchführung der Landesverordnung über die Ausbildung und Prüfung für die bibliothekarischen Dienste in Rheinland-Pfalz

Mit dem Ausscheiden von Herrn *Dr. Jürgen Vorderstemann*, der die Geschäftsstelle seit 30 Jahre geführt hat, wird diese an den Sitz der Direktion und der Zentralen Verwaltung des Landesbibliotheksentrums nach Koblenz verlegt. Die Leitung der Geschäftsstelle übernimmt ab 1. Januar 2007 Frau *Dr. Barbara Koelges* (Tel.: 0261 91500 – 474, E-Mail: [koelges@lbz-rlp.de](mailto:koelges@lbz-rlp.de)).

### Auf den Spuren von Stefan Andres - Ausstellung zum 100. Geburtstag des Dichters in der Rheinischen Landesbibliothek

Der 100. Geburtstag des viel gelesenen Nachkriegsschriftstellers *Stefan Andres* (1906-1970) jährt sich im Jahr 2006. Aus diesem Grund erinnerten die Rheinische Landesbibliothek und der Literaturkreis Terrassenmosel mit einer Ausstellung und einem Vortagsabend an den berühmten Schriftsteller aus dem Moselland.

Nach einem kurzen Abriss über das Leben des Schriftstellers beschrieb *Christiane Gandner* in ihrem Eröffnungsvortrag seine Entwicklung vom

reinen Hobbymaler zu einem bildenden Künstler. Schon 1943 hatte er nach der Landung der Alliierten in Salerno Postkarten für die Alliierten gemalt, um damit zum Lebensunterhalt seiner Not leidenden Familie beizutragen. Schließlich nutzte er seine Doppelbegebung, um den 1957 erschienenen Erzählband „Positano – Geschichten aus einer Stadt am Meer“ selbst zu illustrieren. Andres hatte zwar nie eine Kunstakademie besucht, ließ sich aber von befreundeten Malern anleiten. Dazu gehörten beispielsweise der Graphiker *Josef Arens* und der Glaskünstler *Georg Meistermann*. Von seinen vielen Arbeiten in Tusche und in Aquarelltechnik sind drei zurzeit in Kopie in der Rheinischen Landesbibliothek zu sehen.

Die an den Vortrag anschließende Lesung von "Jungliteraten" der Regio-

nen Schule Untermosel aus Werken von Stefan Andres hatte den thematischen Schwerpunkt "Stefan Andres und der Wein" und stimmte so die Gäste auf die Weinverkostung durch die "Koblenzer Weinwelt" ein, mit der der Abend endete.

Die Ausstellung gliederte sich angelehnt an die Lebensabschnitte des Dichters in die Kapitel "Kloster- und Studienjahre", "Italienische Emigration", "Unkeler Jahre" und das "Römische Jahrzehnt". Es wurden Erstaussagen und andere reizvolle Ausgaben der Werke, die in den jeweiligen Zeitabschnitten veröffentlicht wurden, vorgestellt. Ergänzend kamen die Themen "Stefan Andres und der Wein", eine Vitrine mit Übersetzungen seiner Werke und die Entwürfe für die Stefan-Andres-Gedenk-Briefmarke, die

am 8. Juni 2006 in einer Auflage von 8,5 Millionen herausgegeben wurde, hinzu.

Das Thema "Stefan Andres und die Kunst" wurde in der Ausstellung neben der Präsentation von Andres eigenen Werken durch die Bilder von Peter Kruse vertieft, der unter dem Motto "Andres anders" Bilder mit Szenen aus den Werken von Stefan Andres ausstellte. Der seit 28 Jahren als Forstwirt in Mehring tätige Kruse hat in seinen Werken eine Reihe von Schauplätzen und Motiven aus dem Werk von Stefan Andres aufgegriffen, vor allem aus den moselländischen Novellen und dem Kindheitsroman „Der Knabe im Brunnen“.

*Barbara Koelges*

## LESEFÖRDERUNG UND VERANSTALTUNGEN

### (Vor-) Lesen macht aus halben Portionen ganze Persönlichkeiten! Bücherbabys in der Gemeindebücherei Bobenheim-Roxheim

Dass schon Babys Bücher brauchen, klingt für manche zunächst etwas ungewohnt. Aber wer einem vier, sechs oder zehn Monate alten Kind dabei zusieht, wie es begeistert nach einem speziellen Bilderbuch für die ganz Kleinen greift und es mit allen Sinnen erforscht, der spürt sofort: Bücher sind schon in diesem Alter wunderbare Begleiter und Förderer der kindlichen Entwicklung. Sprache ist der Schlüssel für die Kommunikation und die Bildung unserer Kinder. Die Sprach- und Leseförderung entwickelt sich ganz entscheidend in den ersten Lebensjahren.

Mit dem „Bücherbaby-Projekt“ wird dem Rechnung getragen. Schon zum zweiten Mal traf sich im September die Krabbelgruppe der protestantischen Kirche an einem Donnerstagmorgen in der Gemeindebücherei und wurde dort

mit deren Angeboten, speziell für ganz kleine Kinder und deren Mamis bekannt gemacht. Die Krabbelgruppe kommt nun alle vier Wochen in die Bücherei. Eine weitere Krabbelgruppe hat inzwischen einen ersten Termin vereinbart.

Mit dieser Kooperation leistet die Bücherei einen wichtigen Beitrag zur frühkindlichen Leseförderung. Diese Treffen sollen dazu beitragen, das Vorlesen und das Erzählen als Ritual in den Familien zu etablieren. Dafür werden geeignete Medien vorgestellt, mit denen das Sprachvermögen, Konzentrationsfähigkeit, Fantasie und natürlich der Lesespaß gefördert werden können. Ziel ist es, dass Bücher in den Familien zum Alltagsmedium werden und zu einem selbstverständlichen Spielzeug. Durch die frühen Kontakte der Kinder mit der Bücherei und dem Bü-

chereiteam können außerdem Hemmschwellen für einen späteren Büchereibesuch abgebaut werden.

*Gabriele Kölling*



*Bücherbabys und ihren Müttern gefällt es in der Gemeindebücherei  
Foto: Katja von Bothmer*



Nassauische Neue Presse, 28. September 2006

## In der Märchenstunde war es mucksmäuschenstill

Burgschwalbach. Zehn Kinder des evangelischen Kindergartens „Salto Vitale“ besuchten gestern mit ihren Betreuerinnen die örtliche Gemeindebücherei. Umgeben von prall gefüllten Bücherregalen machten es sich die Kleinen auf dem Fußboden bequem. Für rund 45 Minuten war danach nur noch das dicke Märchenbuch interessant, das die Leiterin der Bücherei, Hannelore Becker, aufgeschlagen auf ihrem Schoß liegen hatte.

„Ach wie gut dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß!“ Einige der kleinen Zuhörer sprachen den Vers mit, ihnen war dies Märchen wohl nicht unbekannt, das Hannelore Becker zusammen mit ihrer Kollegin Angelika Moll in Vorbereitung auf diesen Vormittag neben dem „Hasen und dem Igel“ ausgewählt hatte.

Zwar kommen die Kinder des Kindergartens regelmäßig alle vier bis sechs Wochen gemeinsam mit ihren Erzieherinnen in die Bücherei, um sich Lesefutter für den gesamten Kindergarten auszuleihen. Diesmal wurden sie zusätzlich mit dieser Märchenlesung belohnt. „Hat es euch gefallen?“, fragte Frau Becker zum Schluss, und es ertönte ein begeistertes „jaaaa!“ (mlk)



Gleich zwei Märchen durften sie hören: die Kinder des Burgschwalbacher Kindergartens.

Foto: mlk

## Die Gemeindebibliothek Mutterstadt geht nach draußen: Leseförderung im Freien während der Schulsommerferien

Um spannende und anregende Bücher vorzulesen, bedarf es nicht immer nur der „heiligen Bücherhallen“ oder geschlossener Bibliotheksräume. Mit dieser Überzeugung startete im Sommer versuchsweise die Gemeindebibliothek Mutterstadt eine Ferienaktion, bei der das Vorlesen unter freiem Himmel im Vordergrund stand. Viele Kinder haben nicht nur Lust, im Freien zu spielen, sondern sie finden dort auch Muse für das Zuhören beim Vorlesen.

So wie es in vielen Städten die Stadtranderholung während der Sommerferien gibt, findet in Mutterstadt in den ersten vier Wochen der Schulferien die „Waldranderholung“ statt. Grundschüler aus dem gesamten Rhein-Pfalz-Kreis können dort in einem Sommerlager von 9 bis 16 Uhr täglich Abenteuer in freier Natur erleben. In Zusammenarbeit mit der örtlichen Jugendfreizeitstätte initiierte die Gemeindebibliothek für diese Ferienaktion ein Leseprojekt.

Dienstagvormittags, von 10 bis 12 Uhr, gastierte dort zum ersten Mal in diesem Jahr die Gemeindebücherei mit spannenden und abenteuerlichen Kinderbüchern. Jeweils eine Mitarbeiterin der Bibliothek las ca. 30 Minuten eine fesselnde Geschichte oder Ausschnitte

aus einem fantastischen Kinderbuch vor. Anschließend wurde noch, passend zur Geschichte, als Erinnerung an das Leseerlebnis gebastelt.

Etwa 120 Kinder sind in der Waldranderholung wöchentlich anzutreffen. Zwischen 15 und 20 Kinder fanden sich jeden Dienstag zum Vorlesen hinter dem Speiseraum ein. Bald sprach sich unter den Waldkindern der „Büchereitreff“ herum. Manche warteten bereits dienstags kurz vor 10 Uhr am vereinbarten Treffpunkt auf die „Büchereifrau“.

Nachdem Bürgermeister *Ewald Ledig* von unserem Vorhaben erfahren hatte, bot er begeistert seine Vorlesekünste an und klinkte sich in die Reihe der Vorleser ein. Der ehemalige Lehrer und Schulleiter las aus Selma Lagerlöfs Kinderklassiker „Nils Holgersson“. Nicht mit dem Auto oder dem Flugzeug, sondern mit den Wildgänsen und fantastischen Bücherhelden begaben sich die Kinder anhand neuer Bücher aus dem Büchereibestand auf eine Reise in die Kinderliteratur.

Nebenbei wurde durch diese Aktion die Quote der Neuanmeldungen bei den Grundschulern angekurbelt. Es gab mehr wesentlich mehr Neuanmeldungen als dies sonst in den Ferienzeiten üblich ist. Das Leseabenteuer im

Wald war für alle Beteiligten ein Erfolg und hat Spaß gemacht. Auf die Frage eines Mädchens, „ob wir nächstes Jahr wieder kommen?“, konnten wir eindeutig mit „ja“ antworten.

### Meerjungfrauen und Seeungeheuer am Rathausbrunnen

Nicht am „Brunnen vor dem Tore“, sondern am Rathausbrunnen fand in der fünften Schulferienwoche eine weitere Leseaktion im Freien für Kinder statt. Passend zum Element und der Jahreszeit wurde direkt hinter dem Büchereigebäude, am Brunnen, gelesen. Inspiriert vom Wassergeplätscher hörten die Kinder Interessantes rund



Seeungeheuer und Nixen werden beim Vorlesen am Rathausbrunnen lebendig  
Foto: Gemeindebibliothek Mutterstadt



um die Sage vom Ungeheuer von Loch Ness. Begonnen hat die Veranstaltung mit einem Blick in den Atlas, damit überhaupt klar wurde, wo Schottland liegt. 25 Kinder fanden es aufregend, Näheres über das wohl bekannteste Ungeheuer der Welt zu erfahren. Jedes Jahr lockt das Fabelwesen Tausende von Touristen in den Norden Schottlands. Die meisten Kinder hatten von „Nessie“ irgendwie schon einmal etwas gehört. Die These, es handele sich bei dem Monster um einen Dinosaurier der Gattung „Pesiosaurier“, fanden die anwesenden Jungen natürlich wissenschaftlich überzeugend. Mit einem Blick in das Dinosaurierlexikon waren die Kinder der Meinung, dass die Fotos

aus dem schottischen Reiseführer „bei genaueren Hinsehen“ den Abbildungen dieses ausgestorbenen Urzeittiers absolut gleichen.

Nach der unterhaltsamen und trotzdem sachlichen Informationsermittlung mit Hilfe von Reiseführern, Atlas und Dinosaurierlexikon, motiviert durch die Sage vom Ungeheuer von Loch Ness, wurde aus dem Buch „Erik und die kleine Nixe“, von Maria Seidemann vorgelesen. Das Buch erzählt die Geschichte einer eigentlich unmöglichen Freundschaft zwischen einem kleinen Jungen und einer Seejungfrau. Doch die unterschiedlichen Lebensereignisse wissen die beiden Kinder geschickt zu überwinden, sodass trotz-

dem eine Freundschaft zwischen den beiden gepflegt werden kann.

Nach dem Ausflug in die „Wasserliteratur“ bastelten die Kinder am Brunnen schillernde Wasserwesen. Farnefreudige Collagen mit Seeungeheuern und Meerjungfrauen, geschmückt mit Schilf, Muscheln, Sand... entstanden in entspannter Atmosphäre bei Sonnenschein am Wasser.

Bis zum Schulbeginn waren anschließend die Collagen in der Bücherei ausgestellt und wurden stolz von den kleinen Künstlern persönlich den interessierten Papas, Omas und Opas bei einer Büchereiführung erläutert und interpretiert.

Birgit Bauer

Nr. 193 – Montag, 21. 8. 2006

Rhein-Lahn-Zeitung

Diez

Zurück ins Mittelalter wurden jetzt Kinder in der Grafenstadt entführt – Mitarbeiter der Diezer Bücherei machten das spannende Spektakel möglich

## Leben wie zu Ritterzeiten

Im Schlosshof gab es ein Mahl wie früher bei Hofe

Wie einst die Rittersleute, Grafen und das Gesinde lebten – das erfuhren rund 40 Kinder bei einem Ausflug ins Mittelalter. Die Diezer Stadtbücherei hatte zu diesem Spektakel eingeladen. Der Nachwuchs hörte dabei nicht nur eine Geschichte, sondern erprobte selbst einmal die einstige Lebensart.

DIEZ. „Ritter suchen wir von Adel – ohne Furcht und ohne Tadel“, hatte Gudrun Held, die Leiterin der Diezer Stadtbücherei an die Rathausstür geschrieben und nahezu 40 kleine Rittersleute, Pagen und Zofen fanden sich ein, um dem mittelalterlichen Spektakel der Bibliothek mit ihrer Anwesenheit zu huldigen. Unterstützt von der Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Literatur Nordrhein-Westfalen, mit Melanie Esch (Lesung) und Chris Boge (Klumpfe), beide aus Köln, sowie Dan und Miriam Cheatham, dem Diezer Grafenpaar, aus Wallbach/Tau-

rus angereist, gelang Gudrun Held und ihren fleißigen Zofen Glenda Gebauer und Marion Junker sowie einer hilfsbereiten Oma ein wunderschöner, mittelalterlich inspirierter Sommerabend im Diezer Schlosshof. Mit der spannenden Erzählung von „Igraine Ohnefurcht“, einer jungen Heldin aus dem Buch der Autorin Cornelia Funke, brachte Melanie Esch den kleinen Rittersleuten die Lebensart aus vergangener Zeit nahe.

Bei der Geschichte ging es zu Fuß durch die ganze Stadt und schließlich die Stufen hinauf in den wunderschönen Diezer Schlosshof. Der Marsch bei spätsommerlicher Stimmung in das geschmückte Lager machte den ritterlichen Gästen erst einmal ordentlich Appetit. Der Hunger wurde mit der angekündigten Suppe gestillt, die auch schon vor 900 Jahren auf dem Speisplan der Grafen von Diez gestanden haben mag.



An der Diezer Bibliothek begann der Ausflug in die Ritterzeit, der die Gruppe quer durch die Stadt führte. ■ Fotos: Wilma Rücker

Doch bevor die Mahlzeit begann, mussten sich die jungen Zofen und Knappen die Benimmregeln bei Hofe

aus jener Zeit anhören. „Wer ungewaschen an den Tisch geht, ist ein Schwein, in die Hand zu schnupfen ist nicht fein – spreche nicht mit vollem Mund und blase nicht in den Trinkbecher bis auf den Grund“, verlas Gudrun Held die Regeln. Vom Schlossgeist bei Vollmond geernmt und von unsichtbaren Geistern zubereitet, mit Brot und Saft serviert, wurde die überaus schmackhafte Gemüsesuppe mit Graupen aufgetragen. Sogar Maja mit dem Wackelzahn mundete es besonders, und Prinzessin Sarahs rosa Gewand bekam ein paar Spritzer ab, aber Zofe Mama wird es schon richten.

Nach dem üppigen Mahl, manch kleiner Knappe aß drei Teller Suppe leer, trat Graf Gerhard II. von Diez, in Begleitung seiner edlen Gattin Elisabeth, geborene von Eppstein, vor und erklärte den wissbegierigen Kindern das ritterliche Leben am Hofe.

Nach zwei großen erfolgreichen Schlachten in Feindesland kam er eigens der jungen Besucher wegen in sein Diezer Schloss und informierte über den Ausbildungsweg der vielleicht zukünftigen Schlossbewohner.

Sogar ein schweres Kettenhemd – selbst und kalt geschmiedet – ließ Graf Gerhard mit einer blauen Karosse, Beutegut aus dem fernen Osten, vorbeibringen. Der Knappe Henry, ein Besucher der Stadtbibliothek, war der Auserwählte, dem das Kettenhemd angelegt wurde. Ein klein wenig ging er in die Knie, denn die schützende Kampfkleidung wiegt gute 16 Kilogramm.

Danach durften alle Kinder das große Schwert halten, natürlich senkrecht, mit sichtbarem Mut zum Kampf. Mit Klumpfenmusik und der Geschichte von Igraine Ohnefurcht und einem spannenden Wettspiel zu Adelsstand und

Rittertum wurde der schöne, in die Historie führende Abend beendet. Nach 21 Uhr holten die Eltern die kleinen Zofen und Knappen wieder in das reale Leben zurück.

Ein großes Lob an die Gestalter des eindrucksvollen Abends, besonders den Organisatoren der neuen Jugendherberge mit ihrer vorzüglichen kindgerechten Bewirtung. Graf Gerhard, der sich ganz intensiv auch im täglichen Leben seiner Rolle als Diezer Graf mit viel Engagement widmet, und Gräfin Elisabeth haben bestimmt einen bleibenden Eindruck in der kindlichen Fantasie hinterlassen. Vielleicht wird das gräfliche Ehepaar in Zukunft öfter am Hofe in Diez anzutreffen sein. Hoffentlich hat die Stadtbücherei jetzt genug Bücher zum mittelalterlichen Leben auf einem Schloss zur Ausleihe parat, um die Neugier der Leseratten zu befriedigen. Wilma Rücker



Mit der Klumpfe untermalte Chris Boge die Erzählungen von Melanie Esch. Die Kinder lauschten auch beim Halt Frisobrunnen der spannenden Geschichte und einschmeichelnder Musik.



## KURZINFORMATIONEN

**Altendiez** (Rhein-Lahn-Kreis). Nach mehrjähriger Schließung wagen *Alexandra Schönborn* mit ihren Mitarbeiterinnen *Heike Rüger* und *Christine Neureusch* einen Neubeginn in der Bücherarbeit. Die bisherigen Räume wurden renoviert und veraltete Bücher ausgesondert. Der Bestand wird mit Leihbeständen aus der Ergänzungsbücherei der Büchereistelle Koblenz aufgestockt. Wiedereröffnung ist am 2. Dezember 2006.

**Bingen** (Kreis Mainz-Bingen). Eine enge Kooperation haben die Volkshochschule (VHS) und die Stadtbibliothek Bingen vereinbart: Die VHS wird bei vielen Veranstaltungen Kooperationspartner der Stadtbibliothek sein, insbesondere bei Lesungen und Vorträgen. *Gudrun Zoll*, Leiterin der Stadtbibliothek, verspricht sich durch die Einbindung der Veranstaltungen in das VHS-Programm mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

Dokumentiert wurde die neue Form der Zusammenarbeit der beiden Bildungseinrichtungen durch die Ausstellung "Das Buch zum Kurs" im September zum Semesterauftakt der VHS. Die Stadtbibliothek hatte zu allen Kursen und Schwerpunktthemen der VHS Literatur zusammengestellt. Diesen Service wird die Stadtbibliothek in Zukunft immer zu Semesterbeginn anbieten. Der Leiter der VHS, *René Nohr*, ist überzeugt, dass diese Kooperation einen verbesserten Service für die Kursteilnehmer darstellt.

**Frankenthal**. "Das Parfum" von Patrick Süskind stand im Mittelpunkt der Aktionsreihe "Frankenthal liest" im Herbst diesen Jahres. Auf welcher unterschiedlichen Weise man sich dem Thema eines Romans nähern kann, zeigte das Veranstaltungsprogramm im Rahmen der Aktion. Bereits vor dem bundesweiten Filmstart gab es eine Vorpremiere des Kinofilms im Lux-Kino. Unter dem Motto "Das Parfum des Weins" fand im Hotel Central eine Weinprobe zum Thema "Aromen im Wein" statt. Die Apothekerin *Christa Fraatz* führte unter dem Titel "Faszination natürlicher Düfte" in die Aroma-Therapie ein.

In der Stadtbücherei Frankenthal fanden zwei Veranstaltungen statt: Ein Vortrag zur Bedeutung des Riechens im Alltag von *Friedrich Straub*, Chefarzt der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie in der Stadtklinik Frankenthal, sowie eine Veranstaltung der Parfümerie *Douglas* über "Die Magie der Düfte im Wandel der Zeit".

**Kaiserslautern**. Zum zweiten Mal fanden in Kaiserslautern die Aktionstage „Lautern liest“ statt - mit literarischen Mittagspausen, Lesungen und Workshops. Die Kaiserslauterer Bibliotheken, die Buchhandlungen, Schulen und die Volkshochschule hatten für die Zeit vom 20. bis 29. September ein umfangreiches Aktionsprogramm auf die Beine gestellt, um für das Lesen zu werben. Ziel war es, so der Leiter der Kaiserslauterer Stadtbibliothek *Franz-Josef Huschens*, möglichst viele Menschen durch ungewöhnliche Lesesituationen und durch gemeinsames Lesen nachhaltig für das Buch und das Lesen zu interessieren. Im Jahr 2004 sollen nach der Aktion 600 Kinder einen neuen Leseausweis beantragt haben.

Bei der Aktionswoche verzichteten die Organisatoren bewusst darauf, Autoren von außerhalb einzuladen. Sie wollten Autoren aus der Region ein Forum bieten und außerdem eine breite Beteiligung von Schulklassen und anderen Gruppen mit eigenen Leseprojekten ermöglichen. Ein Höhepunkt der diesjährigen Aktionswoche war der "Lesetag auf der Gartenschau" mit etwa 1.500 Kindern, die sich mit Buchstabenparcours und Theatervorstellungen an "Lautern liest" beteiligten.

**Koblenz**. Der Lions Club Koblenz Rhein - Mosel hat der Stadtbibliothek Koblenz 1.000 Euro für die Anschaffung aktueller Medien für junge Erwachsene gespendet. Lions-Präsident *Dr. Friedrich-Wilhelm Eckhardt* hat sich für diese Unterstützung ausgesprochen. Nach Überzeugung des Clubs kommt der Förderung der Lern - und Lesekompetenz junger Menschen gerade in "Pisa-Zeiten" eine besondere Bedeutung zu.

**Laurenburg** (Rhein-Lahn-Kreis). In der kleinen Gemeinde an der Lahn wird *Helga Fabeck* mit einigen Mitstreitern Anfang Dezember eine Kinder- und Jugendbücherei eröffnen. Zur Aufstockung ihres Bestandes hat die Gemeindebücherei Leihbestände von der Büchereistelle Koblenz erhalten.

**Limbach** (Kreis Westerwald). Am 1. August 2006 hat *Sabine Ettelt* die Leitung der Gemeindebücherei im Gemeindehaus übernommen. Zuvor ist die Bücherei über mehrere Jahre geschlossen gewesen.

**Ludwigshafen/Mannheim**. Nach der erfolgreichen Kooperation der beiden Stadtbibliotheken in Ludwigshafen und Mannheim im Rahmen der Aktion "1 Buch im Dreieck", wurde nun beschlossen, auch weiterhin bei der Erstellung von Medienverzeichnissen zusammenzuarbeiten.

Auf sehr positive Resonanz stieß das Auswahlverzeichnis "Reisen mit Delius" (2005), so dass jetzt anlässlich des Buchmessen Schwerpunkts ein Verzeichnis mit Literatur aus und über Indien zusammengestellt wurde. Das Verzeichnis enthält auch eine Auswahl an Spielfilmen. Anhand eines Kürzels ist sofort erkennbar, in welcher der Bibliotheken ein gewünschtes Medium vorhanden ist.

**Ludwigshafen**. Die Jubi-Vorlesegruppe der Zweigstelle Rheingönheim stand auf der Nominierungsliste für den Deutschen Vorlesepreis ([www.der-deutschevorlesepreis.de](http://www.der-deutschevorlesepreis.de)) in der Kategorie "Kreative Vorleseleistung". Die Ehrenamtlichen rund um Bibliotheksleiterin *Elvira Gensheimer* hatten im Rahmen der Aktion "1 Buch im Dreieck" mit lebenden Romanfiguren in der Mozart-Schule für das Lesen geworben. Sie hatten sich u.a. als Pippi Langstrumpf, Hexe Lilli und Willy Wonka verkleidet. Der "Jubi"-Club engagiert sich auch mit vielen anderen Aktivitäten im Bereich der Leseförderung.

**Reinsfeld** (Kreis Trier-Saarburg). *Christel Künzer-Brings* hat nach langjähriger ehrenamtlicher Arbeit die Leitung der Gemeindebücherei abgegeben. Neue Leiterin ist *Monika Eiden*.



**Trier.** Der Online-Vorbestellungs- und Verlängerungsservice des Web-Katalogs der Stadtbibliothek Trier im Pa-

lais Walderdorff ist ein voller Erfolg. „Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen erhalten“, berichtet *Iris Gesellchen*, die das Online-Angebot betreut. Allein in den ersten neun Monaten zählte die Stadtbibliothek 16.674 Verlängerungen von Leihfristen über das Internet, über 1.000 Bücher und Medien wurden bisher online vorbestellt.

**Winnweiler** (Donnersbergkreis). Dank einer Spende der Privatbrauerei Bischoff in Höhe von 1.000 Euro konnten jetzt neue Leseausweise im Scheckkartenformat für die Gemeindebücherei Winnweiler angeschafft werden. Bürgermeister *Robert Simon* dankte dem Vertriebsleiter und Prokuristen *Christian Berg* für das Sponsoring kultureller Angebote in der Gemeinde.

## BROSCHÜRENDIENST

Die hier angezeigten Broschüren können in Bibliotheken zur kostenlosen Mitnahme für Kunden ausgelegt werden. Bitte bestellen Sie die hier angezeigten Broschüren unter der angegebenen Bezugsadresse.

### Sicher engagiert: Versicherungsschutz im Ehrenamt

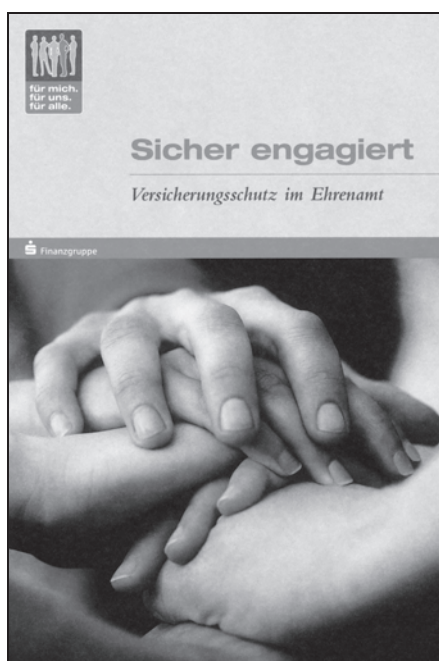
23 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich und sichern die kulturelle, sportliche und soziale Vielfalt in Städten, Gemeinden und Landkreisen. Wissenswertes über den Versicherungsschutz für ehrenamtlich Tätige sind in dieser Broschüre zusammengefasst.

DIN A5, 30 S.,  
zahlreich farbig illustriert

#### Bezugsadresse:

Deutscher Sparkassen- und Giroverband  
Charlottenstraße 47  
10117 Berlin

E-Mail-Bestellung: [info@dsgv.de](mailto:info@dsgv.de)



### Jugendarbeitsschutz, Kinderarbeitsschutz

Ziel des modernen Arbeitsschutzes ist es, Kinder vor einer zu frühen Arbeitsaufnahme zu schützen und Jugendliche, die noch nicht 18 Jahre alt sind, vor einer Überbeanspruchung in einer überwiegend am Leistungsvermögen Erwachsener orientierten Arbeitswelt zu bewahren. Die vorliegende Broschüre informiert über das Jugendarbeitsschutzgesetz und die Kinderarbeitsschutzverordnung. Sie richtet sich an Jugendliche, die im Erwerbsleben stehen, an Eltern, Betriebe, Ausbilderinnen und Ausbilder.

DIN A5, 78 S., farbig illustriert

#### Bezugsadresse:

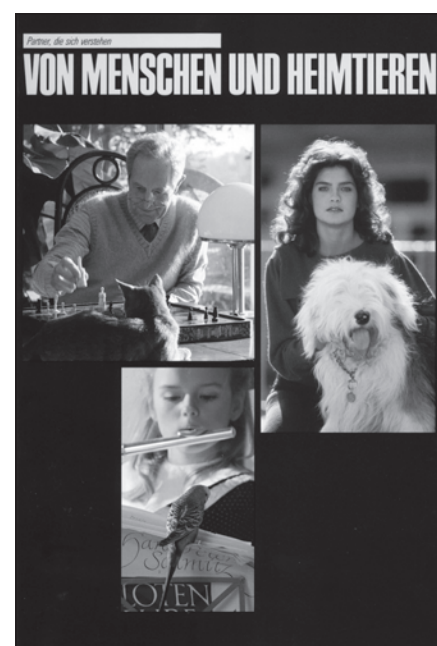
Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit



Rheinland-Pfalz  
Referat Reden und Öffentlichkeitsarbeit  
Bauhofstraße 9  
55116 Mainz  
Broschüren-Telefon: 06131 / 162016  
Online-Bestellung: [www.masfg.rlp.de](http://www.masfg.rlp.de)

### Von Menschen und Heimtieren

Hunde, Katzen und Wellensittiche sind Allheilmittel – für den Körper und für die Seele. Warum Heimtiere für die Gesellschaft so wichtig sind, erfahren Sie aus dieser Dokumentation. Erkenntnisse von Wissenschaftlern und Fallbeispiele von Einzelpersonen vom Kindesalter bis hin ins hohe Alter zur Beziehung zwischen "Menschen und ihren Heimtieren".





DIN A4, 34 S.,  
zahlreich farbig illustriert  
**Bezugsadresse:**  
Forschungskreis Heimtiere in der  
Gesellschaft  
Postfach 11 07 28  
28087 Bremen  
Online-Bestellung:  
[www.mensch-heimtier.de](http://www.mensch-heimtier.de)



### Lernen mit Scrabble, Mikado und Co.

Wie Eltern die Lern- und Konzentrationsfähigkeit von Kindern spielerisch fördern können, ist das Thema dieses Ratgebers. Die Schwerpunkte der Förderung liegen in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen, Gedächtnis, Konzentration, Motorik und Orientierungssinn. Klassische Kinderspiele werden ebenso vorgestellt wie Brettspiele.

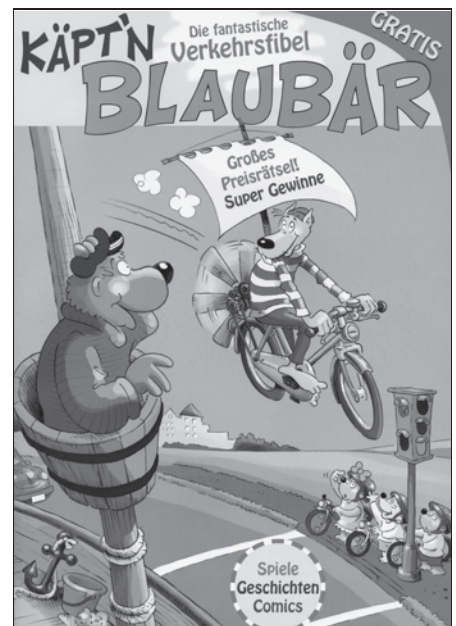
DIN A5, 94 S., zahlreich illustriert

**Bezugsadresse:**  
Studienkreis GmbH  
Universitätsstraße 104  
44799 Bochum  
E-Mail-Bestellung:  
[info@studienkreis.de](mailto:info@studienkreis.de)

### Käpt'n Blaubär: Die fantastische Verkehrsfibel

In diesem kunterbunten Heft sollen Kindern über Geschichten, Comics, Rätsel und Quizfragen wertvolle Hinweise zu den wichtigsten Verkehrsregeln und das richtige Verhalten im Straßenverkehr nahegebracht werden. Unterstützt wird dieses Vorhaben durch die beliebten Kinderfiguren Käpt'n Blaubär, Hein Blöd und den drei Bärchen.

DIN A4, 35 S., farbig illustriert  
**Bezugsadresse:**  
Bundesministerium für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung  
Referat Bürgerservice und Besucher-  
dienst  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin  
Online-Bestellung: [www.bmvbs.de](http://www.bmvbs.de)  
Sandra Mehmeti



## LITERATURDIENST

### 1. Rheinland-Pfalz in Büchern

**Franzinger, Bernd:** Bombenstimmung: Tannenbergs sechster Fall.– Meßkirch: Gmeiner Verlag, 2006. – 325 S. - ISBN 3-89977-684-4: kt. 9,90 Euro

Während der Aufzeichnung von Deutschlands beliebtester Quizshow in der Fruchthalle meldet sich ein Erpresser und fordert für sich den Hauptgewinn. Der Täter hat angeblich Sprengstoff im Gebäude deponiert. Als in der Nähe der Halle tatsächlich zwei Bomben explodieren, ahnt Tannenbergs, dass er alles tun muss, um eine Katastrophe zu verhindern... (ah)

**Hartung, Christian:** Lass ruhn zu deinen Füßen ... : Kriminalroman. - Simmern: Padion-Verl., 2006. – 185 S. – ISBN 978-3-934524-84-2

Michael Held ist Pfarrer einer kleinen Gemeinde im Hunsrück. Held ist menschlich, zeigt sich auch mal von der schwachen Seite und hat nicht zu allen Fragen eine Antwort parat. Landwirt Walter Meier ist gestorben und muss beerdigt werden. Anonyme Briefe gehen beim Pfarrer ein, in denen von Mord die Rede ist und davon, dass der Täter in der Familie des Toten zu suchen ist. Besonders tragisch ist: Nur eine Woche später kommt Meiers Sohn Helmut auf die gleiche Weise ums Leben. Held sucht den Kontakt mit der Familie, deren nach außen hin intakte Fassade langsam zu bröckeln beginnt. Der mutmaßliche Täter möchte sich ihm anvertrauen. (js)

**Frieling, Simone:** Mitten im Leben : Roman. – Frankfurt/Main: Brandes & Apsel, 2006. – 160 S. – ISBN 978-3-86099-523-5 : kt. 12,90 Euro

Simone Frieling, in Mainz lebende Matha-Saalfeld-Förderpreisträgerin des Landes Rheinland-Pfalz im Jahr 1998, blickt hinter die Fassaden eines Wohnviertels, das nicht anders ist als viele andere. Wie durch eine gläserne Wand schauend nimmt der Leser Anteil an der Suche der Menschen nach dem Glück, sieht ihre Träume, erlebt Niederlagen und heimlichen Siege. Hanna beobachtet einen Mann. Während sie im gegenüberliegenden Haus jede Bewegung des Nachbarn verfolgt, verliebt sie sich in einen Unbekannten, der ihr täglich mailt. Sie lässt sich auf ein Spiel

ein, das ihr gefällt und zugleich Angst macht. Manchmal wünscht sie, dass ihr Nachbar der Briefeschreiber sei. Plötzlich werden aus den Liebesbriefen Hilferufe, während sich die Gewohnheiten des Nachbarn verändern. Da beschließt Hanna, in dessen Haus einzuweichen. (js)

**Hebel, Friedrich Wilhelm:** Pfälzisches Sagenbuch / Friedrich Wilhelm Hebel. Buchschmuck von Hans Dietrich. Mit einem Nachwort von Karlheinz Schauder. – Mannheim: Wellhofer, 2006. – XVII, 238 S.: Ill. – ISBN 3-939540-01-3: geb. 16,80 Euro

Hebels Sagenbuch erschien im Original 1912. Friedrich Wilhelm Hebel, geboren 1875, war zunächst Lehrer, dann Bezirksschulrat für das Gebiet Kaiserslautern-Land. Um die Vielfalt der Sagen seiner Heimat für die Nachwelt zu bewahren, sammelte er Geschichten und schrieb sie auf. Er wollte die Sagen nicht ausschmücken, sondern, so weit möglich, die "Originaltexte" wiedergeben.

Die Sagen sind dementsprechend knapp erzählt und sind gerade deshalb auch in heutiger Zeit noch gut lesbar. Gegliedert ist das Buch nach Motiven. Die Sagen werden außerdem durch ein detailliertes Ortsregister erschlossen. Der Band wird in der Pfalz sicher auf Interesse stoßen. (ah)

**Jahrbuch für Literatur:** Bd. 12. Die Stirn, die wir dem Leben bieten / hrsg. von Sigfrid Gauch, Verena Maholow, Alexander Wasner. – Frankfurt/Main: Brandes & Apsel, 2006. – 312 S. – ISBN 978-3-86099-524-2 : kt. 19,90 Euro

Seit 1994 präsentiert sich das Bundesland Rheinland-Pfalz in den Jahrbüchern von seiner literarischen Seite. Der 12. Band der renommierten Reihe enthält Kurzprosa, Erzählungen, Lyrik, Essays, Interviews als vortreffliche Auswahl durch die deutsche Literatur der Gegenwart. Neben literarischen Texten finden sich Begegnungen mit Armin-Mueller-Stahl als Preisträger der Carl-Zuckmayer-Medaille 2006, ein Essay über Ror Wolf, kulturkritische Texte des Trierer Theologen Franz Hunold oder von Heiner Feldhoff Aufzeichnungen zu einem Freund Nietzsches. Nach wie vor in ihrer Darbietung und Qualität über zeitgenössische Literatur in ih-

rer Art und Weise einmalig in Deutschland.

**Keiser, Gabriele:** Apollofalter : erster Fall für Franca Mazzari. – Meßkirch: Gmeiner, 2006. – 275 S. – ISBN 978-3-89977-687-4: kt. 9,90 Euro

Beim Laufen in den Weinbergen zwischen Rhein und Mosel nahe Winnigen findet Koblenzer Kriminalkommissarin Franca Mazzari die Leiche der vierzehnjährigen Hannah. Ihr Schädel ist zertrümmert und alles deutet auf einen Unfalltod hin. Das Obduktionsergebnis spricht jedoch eine andere Sprache: Hannah wurde ermordet. In den Mittelpunkt der Ermittlungen rückt Andreas Kilian. Er ist seit einigen Wochen zu Gast auf dem Weingut von Hannahs Familie und hat eine Vorliebe für junge Mädchen. Stilsicher und spannend erzählt Keiser einen intelligent aufgebauten Krimi mit vielen regionalen Bezügen. (js)

**Der Kaiserdom zu Speyer:** Ansichten, Einsichten, Perspektiven eines Weltkulturerbes / Dombauverein Speyer e.V. ; Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung Mainz. – 1. Aufl. – Speyer: Dombauverein Speyer, 2006. – 413 S., 1 CD-ROM. – Ill., graph. Darst. – ISBN 978-3-00-018881-7

**Kaiserslautern:** der Reiseführer / [Dirk A. Leibfried ; Thomas Brenner] . – 1. Aufl. – Enkenbach-Alsenborn : Vis-@-vis-Verl. 2005. – 228 S. : zahlr. Ill. – ISBN 3-9806804-2-8: kt. 14,90 Euro

**Lewentz-Hering, Manuela:** Agathes Abenteuer / Illustrationen von Mario Jorge da Cunha Machado. – Koblenz: Föllbach, 2006. – 120 S., zahl. Ill. – ISBN 3-934795-68-4

Nach dem Regionalkrimi „Mord im Landschaftsmuseum“, der autobiografischen Veröffentlichung „Marcel – Mehr als eine Wimper“ legt die in Hachenburg lebende Westerwälder Autorin nunmehr ein Kinderbuch vor. Mit Hilfe eines kleinen Zauberfläschchens gelangt das Mädchen Agathe in die Welt der Fantasie. Dort erlebt sie zahlreiche Abenteuer. Sie begegnet einem Zauberer und einer Zaubermaus, trifft die tanzende Rosi, eine Käferfrau, muss Gruseliges mit Spinnen und Ameisen aushalten. Ein Ausflug in die „Straßen der Verwirrung“ sorgt für weitere

Unruhe. Als sie einen verirrten Maulwurf kennen lernt, löst er eine Katastrophe nach der anderen aus.

**Die Präsidenten des Landtags 1946 - 2006:** biographische Skizzen aus sechs Jahrzehnten rheinland-pfälzischer Parlamentsgeschichte / [Hrsg.: Der Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz. Red.-Team: Stefan Brink ...] . – Mainz: Landtag, 2006. – 292 S. : Ill. (Schriftenreihe des Landtags Rheinland-Pfalz ; 31). – ISBN 3-9811001-1-5

**Reitz, Anton, J.:** Der Ring von Pontobriga : Historischer Roman. – Simmern: Padion-Verl., 2006. – 400 S. – ISBN 978-3-934524-82-8

Der in Kamp-Bornhofen geborene Autor war lange Jahre als Schreiber über die Stadtgeschichte von Boppard und Umgebung aktiv; er betreibt Spurensuche nach archäologischen Zeugnissen aus der Region des Mittelrhein. Der vorliegende Roman spiegelt die dramatische Zeitenwende wider, in der die keltisch-germanischen Völker aus den Mythen der Göttereliten ins Licht der Geschichte treten. Das Waisenkind Heriman reift durch Einfluss eines schamanischen Heilers zu einer Persönlichkeit heran. Er schwört dem Kriegshandwerk ab und wendet sich der Heilkunst zu. Schon bald erlangt er als Medicus Anerkennung und Ruhm. Er nimmt sich des römischen Sklavenjungen Romano an, dessen Herkunft im Dunkeln liegt, und hilft ihm bei der Nachforschung nach dessen Vergangenheit. Eine bedeutende Rolle spielt hierbei der Ring des Cäsaren, der das Geheimnis um seine Herkunft lüften könnte, doch der Ring ist verschollen. Die einprägsame Darstellung der Ereignisse mit ihrer geschichtlichen Entwicklung im Umfeld liest sich fesselnd und zugleich informativ. (js)

**Schäfer, Wendel:** Wegwärts : 44 Meister-Stücke / Wendel Schäfer. Illustrationen von Cornelia Kurtz. – Rostock: Büro & Service, 2006. – 83 S. – (MV Taschenbuch) - ISBN 3-89954-229-0 : kt. 8,90 Euro

Der rheinland-pfälzische Autor aus Boppard stellt mit seiner neuen Veröffentlichung 44 kurze Prosatexte vor, darunter die lesenswerten Texte „Aus den Unterschiedlichkeiten“, „Nüchtern betrachtet“, „Diebe fangen“, „Un-



sterbliches“, „Gefährliches Schweigen“.

**Sommer, Lina:** Magister Fuchs / Text von Lina Sommer. Illustriert von Otto Dill. – Mannheim: Wellhofer, 2006. – o. Sz.: Ill. - ISBN 3-939540-02-1: 14,80 Euro

Die Originalausgabe dieses Bilderbuches von Lina Sommer (1862 – 1932) und Otto Dill (1888 – 1957) erschien 1905. Es handelt sich dabei um eine Tierfabel im Stile von Jean de La Fon-

taine. Die pädagogische Botschaft ist deutlich: Fuchs und Löwe bedauern, dass es um die Bildung in der Gesellschaft gar schlecht bestellt ist. Deshalb beschließen sie, eine Schule zu eröffnen. Der Löwe setzt den Fuchs als Lehrer ein. Zur Eröffnung will außer einem kleinen Dackel niemand kommen. Nur mit Mühe gelingt es, die anderen Tiere zum Besuch der Schule und zur Teilnahme am Unterricht zu bewegen. Chaos bricht aus, sobald der Lehrer kei-

ne Strenge walten lässt. Das Resultat ist klar: die Tiere bleiben dumm und ungebildet. Dieses Bilderbuch gehört heute sicher nicht mehr in den Kinderbereich, aber es ist eine Bereicherung für Sammlungen mit heimatkundlicher Literatur. (ah)

**Zierden, Josef:** Krimi-Tour Rheinland-Pfalz : ein kriminalistischer Reiseleiter. - [Köln] : Emons, 2006. - 272 S. : Ill. - ISBN 3-89705-442-6: kt. 12,80 Euro

## 2. Literaturlisten, Bibliographien aus Rheinland-Pfalz

**Spiel, das Wissen schafft:** Experimente im Kindersachbuch: Auswahlverzeichnis, zusammengestellt anlässlich der 3. Trierer Wissenschafts- und For-

schertage für Kinder „kiwi“ vom 9. – 22. Oktober 2006. / Hrsg.: Stadtbibliothek Trier, Palais Walderdorff, Kinderabteilung. Stand: 1. Oktober 2006. –

Trier: Stadtbibliothek Palais Walderdorff, 2006. – 8 S.

## 3. Literatur zum Buch- und Bibliothekswesen

**Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen:** Fachratgeber für Bibliotheksleiter und Bibliothekare / Hrsg.: Hans-Christian Hobohm, Konrad Umlauf. – Hamburg: Verlag Dashöfer, 2006. – Band 1-2. – Loseblattausgabe.

Letzter Aktualisierungstand: Nummer 16: November 2006. – Grundpreis 99,- Euro zzgl. MWSt. und Versand, vierteljährliche Aktualisierungen

Wie kaum ein anderes Buch mit Inhalten zur modernen Bibliothekspraxis hat sich das im Jahr 2002 erstmals erschienene zweibändige Loseblattwerk als das Standardwerk in Deutschland schlechthin entwickelt. Das durchgängig hohe Niveau der Darstellungen, die Breite der unterschiedlichen Themen, die fachkundigen und durchweg praxisorientierten Darstellungen von über 50 Autorinnen und Autoren geben der Daten- und Faktensammlung verdientermaßen das Prädikat „Für alle Bibliotheken unverzichtbar“. 16 Aktualisierungsnummern sind inzwischen erschienen, die teils neue, teils aktualisierte Beiträge umfassen. Enthalten sind alle managementrelevanten Bereiche, angefangen beim Leitbild bis hin zu Marketing, Kundenbindung, Qualitätssicherung, Betriebs- und

Rechtsformen, Arbeitsrecht, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, IT-Einbindung, Informationsdienste und Bestandspolitik sowie rechtliche Grundlagen der Bibliothekspraxis. Angereichert durch tabellarische Übersichten, Checklisten, Schaubilder, Diagramme und Statistiken, Musterverträge und Formulare wird der jeweilige Sachgegenstand fundiert erörtert und der Lesende praxisnah informiert und fachlich beraten. In der Regel bauen sich die Kapitel modularartig auf, führen ein, definieren Begriffliches, checken Theorie und Praxis ab, schaffen Verbindungen und Querverweise (diese vielleicht noch etwas stärker herstellen!) und geben immer wieder wertvolle Praxistipps für den Berufsalltag. Umfangreiche Literatur- und Internetquellen verweisen stets auf Weiterführendes. Wichtig: Exemplarische Beispiele aus einzelnen Bibliotheken vertiefen die jeweiligen Aussagen. Angesichts der sich abzeichnenden auseinanderdriftenden föderalen Strukturen bei Ländern und Kommunen wird es dennoch immer schwieriger werden, für alle Bibliothekstypen, Sparten und Regionen mit ihren jeweiligen politischen oder tariflichen Besonderheiten auf jede Fragestellung auch die angemessene Antwort vorzuhalten. Fazit: Der zwei-

bändige Fachratgeber gehört in jede dienstleistungsorientierte Bibliothek und Informationseinrichtung, damit sie für Management- und Controllingfragen von heute und morgen gewappnet ist. (js)

**Umlauf, Konrad:** Medienkunde. – 2., aktual. Und neu gefasste Auflage. Unter Mitarbeit von Susanne Hein und Daniella Sarnowski. – Wiesbaden: Harrassowitz, 2006. – 350 S. – ISBN 978-3-447-05052-4 : kt. 34,- Euro

Sechs Jahre nach der Erstausgabe erscheint nunmehr die 2. Auflage des Bandes, der sich ausschließlich mit Nonprint-Medien, ihren Inhalten und Märkten aus der Sicht öffentlicher Mediensammlungen und Informationseinrichtungen beschäftigt. Dabei stehen betriebswirtschaftliche und inhaltsbezogene sowie vermarktungsrelevante und profilbildende Fragestellungen im Vordergrund. Die an vielen Stellen spürbar überarbeitete Neuausgabe wurde nicht nur aktualisiert, sie bezieht auch stärker als bisher die unterschiedliche Praxis (einschließlich Erschließung und Benutzung) von Mediensammlungen im weiter gefassten Umfeld von Bibliotheken mit ein. Immer deutlicher wird, wie sich in Biblio-

thecken, Archiven und in diversen anderen Mediensammlungen die Bestände zu einer multimedialen Angebotspalette verbreitern. Vorgestellt werden erneut die technischen Grundlagen der Nonprint-Medien, ihre Produktion und Distribution, die Schwerpunkte ihrer Inhalte und Darstellungsformen, so etwa in den Bereichen Musik, Film, elek-

tronischen Publikationen, Literatur und Kinderprogrammen sowie Computer- und Videospiele. Über die physischen Speichermedien hinaus werden auch Online-Publikationen und Mikroformen thematisiert. Tabellarische Zusammenfassungen schaffen vielfach eine komprimierte Übersicht zu den Kapitelinhalten. Die Vielzahl von interes-

santen Fakten, Zahlen, Informationen und Erläuterungen verdichtet sich zu einem fundierten Band, der in dieser Zusammensetzung neue Erkenntnisse vermittelt, die Mitarbeiter aller genannten Branchen als wichtiges Grundlagen-Rüstzeug benötigen. (js)

## SCHWARZES BRETT

### Ausleihangebote des Landesbibliotheksentrums / Büchereistelle Koblenz und Neustadt

#### Büchereistelle Koblenz:

##### Neue Themenkisten ab Januar 2007:

- Leseförderung mit „Antolin“-Büchern (4 Bestände zu je 30 Bänden)
- Leichte Lektüren für leseschwache Jugendliche (30 Bände)
- „Jungs, ran an die Bücher!“ – Eine Auswahl für Jungen von 6 bis 14 Jahren

##### Neu zusammengestellt:

Folgende Themenkisten wurden neu zusammengestellt und um aktuelle Medien ergänzt:

- Älter werde ich später!
- Der Natur auf der Spur – Themenkiste für Kindergarten und Grundschule

*Themenkisten können von Schulen, kommunalen Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken der ehemaligen Regierungsbezirke Koblenz und Trier ausgeliehen werden. Wir stellen auch thematisch nicht gebundene Leihbestände nach Ihren Wünschen (Umfang: ca. 100 Bände) zusammen.*

*Bestellung von Leihbeständen und Themenkisten:*

*Ruth Jansen, Tel.: 0261/ 91500 – 301, E-Mail: info.buechereistelle-koblenz@lbz-rlp.de*

*Bestellung von Bilderbuchkinos, Kniebüchern und Klassensätzen:  
Mona Eltgen, Tel.: 0261/ 91500-305,  
E-Mail: eltgen@lbz-rlp.de*

#### Büchereistelle Neustadt:

Beim Landesbibliothekszentrum / Büchereistelle Neustadt können von öffentlichen Bibliotheken und Schulen in Rheinhessen-Pfalz Medien zur Ergänzung des eigenen Bestands oder für einzelne Projekte und Veranstaltungen ausgeliehen werden. Zu den Ausleihangeboten gehören:

- Themenkisten
- Lesespaßkisten (für Schulen und Kindergärten)
- englische Medienkisten
- französische Medienkisten
- Klassensätze
- Bilderbuchkinos, Schirmbücher
- Blockbestände mit Hörbüchern, CD-ROMs oder DVDs

#### Neue Themenkisten:

- Alles ist so schön bunt hier: Farben, Malen, Zeichnen  
Zielgruppe: Kinder im Vorschulalter und in der 1./2. Klasse (20 Medien / 1 Kiste)
- Auf den Spuren der Dinosaurier  
Zielgruppe: Kinder im Grundschulalter (34 Medien / 1 Kiste)
- Drachenwelten  
Zielgruppe: Kinder von 6 bis 11 Jahren (32 Medien / 1 Kiste)

#### Vormerkungen und Bestellungen für alle Angebote:

*Ursula Drost, Tel. 06321/3915 – 22,  
E-Mail: drost@lbz-rlp.de oder  
Cornelia Dietle, Tel. 06321/3915– 21,  
E-Mail: dietle@lbz-rlp.de*

*Komplette Titellisten der Themenkisten, Bilderbuchkinos und Klassensätze können bei der Büchereistelle angefordert werden.*

*Die ausführlichen Angebote für kommunale öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken sind auf den Internetseiten des Landesbibliotheksentrums unter der jeweiligen Büchereistelle zu finden: [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)*

### Fortbildungen des Landesbibliotheksentrums

17. Januar 2007, Neustadt/Weinstraße:  
**Katalogisieren mit Bibliotheca 2000**  
Zielgruppe: Bibliothekspersonal, das mit der EDV-Katalogisierung / Datenerfassung beschäftigt ist.  
Referentinnen: Ursula Drost und Erika Weiß, LBZ / Büchereistelle Neustadt

23. Januar 2007, Neustadt/Weinstraße:  
**Ausleihe mit Bibliotheca 2000**  
Zielgruppe: Bibliothekspersonal, das mit der EDV-Katalogisierung / Datenerfassung beschäftigt ist.  
Referentin: Petra Brenzinger, LBZ / Büchereistelle Neustadt

31. Januar 2007, Mainz:  
**Zeitgewinn durch Ordnung im Büro**  
Zielgruppe: Interessierte aus Bibliotheken und Schulen



Referentin: Ilona Munique, WEGA-Team, Stuttgart

2. Februar 2007, Koblenz:

**Katalogisieren mit Bibliotheca 2000: Grundschulung**

Zielgruppe: Bibliothekspersonal, das mit der EDV-Katalogisierung / Datenerfassung beschäftigt ist.

Referentin: Sieglinde Schu, LBZ / Büchereistelle Koblenz

7. Februar 2007, Neustadt/Weinstraße:  
**Bibliotheca 2000 – Anwendertreffen für Schulbibliotheken**

Zielgruppe: Bibliothekspersonal, das mit dem Programm „Bibliotheca 2000“ arbeitet

Moderatoren: Klaus Hartmann und Günter Pflaum, LBZ / Büchereistelle Neustadt; Dr. Michael Thomas, Mitglied der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“ des Landes Rheinland-Pfalz

5. März 2007, Mainz:

**Echte Kerle lesen nicht!? – Leseförderung für Jungen in Bibliotheken**

Zielgruppe: Interessierte aus Bibliotheken und Schulen

Referent: Robert Elster, Stadtbibliothek Leipzig

12. März 2007, Neustadt/Weinstraße:  
**Jahrestagung der ehren- und nebenamtlich geleiteten Bibliotheken in Rheinhessen-Pfalz**

*Weitere Fortbildungsangebote, Terminänderungen und Online-Anmeldung auf den Unterseiten der Büchereistellen, Menüpunkt „Fortbildung“ unter: [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)*

## Termine und Veranstaltungen

16. November 2006 – 31. Januar 2007, Zweibrücken:

**Das Kleid des Buches: Buchbinderkunst von der Renaissance bis zum 18. Jahrhundert.**

– Ausstellung in der Bibliotheca Biontina.

8. Dezember 2006 - 17. Januar 2007, Speyer:

**Kokettes Mädchen – Mondäner Vamp.**

– Ausstellung von Schlagercovern aus den Beständen der Pfälzischen Landesbibliothek im Kulturhof Flachsgasse.

Begehrte und verführerisch spazieren selbstbewusste Schönheiten durch das Schlagerrepertoire der 20er und 30er Jahre des 20. Jahrhunderts. Das Bild dieser neuen Frau spiegeln zeitgenössische Notendrucke auf der Titelseite, in Texten und Melodien. Die Pfälzische Landesbibliothek bewahrt eine große Sammlung solcher illustrierter Notendrucke auf, die den Schwerpunkt dieser Ausstellung bilden. Die Ausstellung zeigt ausgewählte Beispiele dieser illustrierten Notenblätter. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem in diesen Bildern und Texten gespiegelten Frauenbild.

11. Januar 2007, Koblenz (19.00 bis 20.30 Uhr):

**Aus den Tresoren ans Licht geholt - Plaudereien über ausgewählte Kostbarkeiten.**

Wertvolle Bücher und Handschriften aus dem Bestand der Rheinischen Landesbibliothek, die Sie sonst nicht zu sehen bekommen, werden vorgestellt und erklärt. – Eine Veranstaltung der Rheinischen Landesbibliothek und der Volkshochschule Koblenz. (Anmeldung bei der VHS Koblenz unter Angabe der Kurs-Nr.: 2.0108)

17. Januar 2007, Koblenz (19.00 bis 20.30 Uhr):

**Das Mausoleum und die Terrakottakrieger des ersten Kaisers von China.**

Ein Vortrag. Rund 80 km östlich der Stadt Xi'an entdeckten Bauern 1974 bei der Ausschachtung eines Brunnens die archäologische Sensation des 20. Jahrhunderts: Das Grabmal des ersten chinesischen Kaisers, bestückt mit über 8.000 lebensgroßen Terrakottafiguren und Pferden. Neben den Terrakottakriegern hatte sich der Kaiser seinen Hofstaat und unterirdische Flusslandschaften nachbilden lassen als originales Abbild der Lebenswelt. Der Vortrag gibt einen Einblick in die verborgene und bisher nur teilweise erforschte Jenseitswelt des Kaisers Qin Shihuangdi aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. – Eine Veranstaltung der Rheinischen Landesbibliothek und der Volkshochschule Koblenz. (Anmeldung bei der VHS Koblenz unter Angabe der Kurs-Nr.: 1.0105)

18. Januar 2007, Koblenz (19.00 Uhr):

**Der berühmte Räuberhauptmann Schinderhannes**

Vortrag von Dr. Mark Scheibe im LBZ / Rheinische Landesbibliothek.

Über den berühmten Räuber Johannes Bückler, genannt „Schinderhannes“, der vor 200 Jahren in Mainz sein Schicksal unter dem Fallbeil fand, ist sehr viel geschrieben worden.

Bedauerlicherweise sind aber Wahrheit und Wirklichkeit über den Räuber verschmolzen, da man früher beim abendlichen Zusammensitzen alle möglichen Geschichten um den Räuberhauptmann hinzuerfand. Dr. Mark Scheibe, Jurist an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, hat in mehrjähriger Arbeit das vollständige Quellenmaterial um Schinderhannes aus den Archiven Frankreichs, Deutschlands, sogar Österreichs und der USA zusammengetragen und das Bild des Räubers völlig neu aufgearbeitet.

1. Februar 2007, Koblenz (19.00 bis 20.30 Uhr):

**Den Vorfahren auf der Spur - Wie finde ich Literatur und Informationen zu familienkundlichen Themen?**

Der Einsteigerkurs zeigt erste mögliche Schritte bei der Suche nach Literatur und Informationen zur Familienkunde. Es werden sowohl die in der Rheinischen Landesbibliothek vorhandenen gedruckten Hilfsmittel als auch Internet-Quellen vorgestellt. – Eine Veranstaltung des LBZ / Rheinische Landesbibliothek und der Volkshochschule Koblenz. (Anmeldung bei der VHS Koblenz unter Angabe der Kurs-Nr. 2.0109).

15. März 2007, Koblenz (19.00 Uhr bis 21.00 Uhr):

**Bücher und mehr**

Allgemeine und praktische Einführung in die Aufgaben und Benutzung der Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz: Führung durch die Räumlichkeiten, Vorstellung des Online-Kataloges und Suchmöglichkeiten, sowie eine Kurzeinführung in die Online-Fernleihe (Digitale Bibliothek). – Eine Veranstaltung des LBZ / Rheinische Landesbibliothek und der Volkshochschule Koblenz. (Anmeldung bei der VHS Koblenz.)

22. – 25. März 2007, Leipzig:  
**Leipziger Buchmesse**

19. April 2007, Koblenz (19 Uhr bis 20.30 Uhr):

### Der Buchbinderin über die Schulter geschaut

Nach einer Führung durch die Buchbindewerkstatt der Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz haben Sie die Gelegenheit, selbst kreativ mit Papier und anderen Buchbindematerialien zu arbeiten. Sie können unter Anleitung einer Buchbindemeisterin eine Sammelmappe zur liebevollen Aufbewahrung ihrer Briefe, Gedichte oder Rezepte anfertigen. Wenn Sie ein Bezugspapier Ihrer Wahl haben, das Ihre persönliche Mappe zieren soll, bringen Sie es einfach mit. - Eine Veranstaltung des LBZ / Rheinische Landesbibliothek und der Volkshochschule Koblenz. (Anmeldung bei der VHS Koblenz.)

Weitere Veranstaltungstermine des Landesbibliotheksentrums unter [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)

## Tipps und Hinweise

### Zur Einarbeitung geeignet

Das Bilderbuch „Baffy“ befasst sich mit dem Umgang von Kindern beim Tod des geliebten Haustieres. In der Geschichte wird die Freundschaft zwischen Benny und seinem Hund Baffy erzählt. Als Baffy krank wird und stirbt, ist Benny untröstlich. Seine Eltern schlagen ihm vor, einen neuen Hund aufzunehmen, aber davon möchte Benny zunächst nichts wissen. Allmählich begreift er jedoch, dass Baffy zwar unersetzlich aber auch unvergessen bleiben wird. Es gelingt ihm seine Trauer zu überwinden und in der kleinen Hündin Taps findet Benny eine neue Freundin. Die gefühlvolle Bilderbuch-Geschichte soll Kindern den Umgang mit Trauer erleichtern und Erwachsene darin unterstützen, das Thema Abschied und Trauer kindgerecht zu vermitteln.

Die Texte stammen von Elizabeth Dale, die Illustrationen von Frédéric Joos.

Das 32-seitige Bilderbuch ist zur Einarbeitung geeignet und kostenlos erhältlich beim Forschungskreis Heimtiere in der Gesellschaft, Postfach 11 07 28, 28087 Bremen.

Online-Bestellung unter: [www.mensch-heimtier.de](http://www.mensch-heimtier.de)

### Bibliothekarische Weiterbildung

Die Freie Universität Berlin wendet sich mit ihrem bibliothekarischen Weiterbildungsprogramm an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken. Auch arbeitslose Bibliothekarinnen und Bibliothekare und andere Bibliotheksbeschäftigte sind in den Veranstaltungen willkommen. Das Weiterbildungsangebot umfasst Qualifikationskurse für Bibliotheksangestellte, zertifizierte bibliothekarische Weiterbildung, Veranstaltungen zur Leseförderung, Workshops und einiges mehr.

Das aktuelle Weiterbildungsprogramm kann angefordert werden bei der Freien Universität Berlin, Otto-von-Simson-Straße 13-15, 14195 Berlin. Im Internet ist es zu finden unter [www.fu-berlin.de/weiterbildung/](http://www.fu-berlin.de/weiterbildung/)

### Das Heft enthält folgende Werbeanzeigen:

Reuffel-Buchhandlung, Koblenz  
Schulz-Speyer Bibliothekstechnik  
Lotto-Rheinland-Pfalz, Koblenz  
Höll-Dekor, Freigericht-Horbach  
BOND Bibliothekssysteme, Böhl-Iggelhei

Wir danken den Werbepartnern



**Buch: Online bestellt...**

[www.reuffel.de](http://www.reuffel.de)

**reuffel**  
bücher musik medien

Koblenz  
Montabaur  
Höhr-Grenzhausen  
Mayen

Freecall: 0800/7 38 33 35



**HERSTELLUNG VON PRÄSENTATIONSHILFEN AUS ACRYLGLAS**

für:

- Buchhandlungen
- Bibliotheken
- Archive
- Museen und Galerien

**HÖLL DEKOR GmbH**  
Spessartblick 9  
D-63579 Freigericht-Horbach  
Telefon: 0 60 55/35 89  
Telefax: 0 60 55/68 24

Bitte fordern Sie unseren Katalog an!

**höll dekor**  
GmbH

1955 - 2005 **50** Jahre **SCHULZ SPEYER** BIBLIOTHEKSTECHNIK

**beraten    planen    einrichten    betreuen**



**Unser Lieferprogramm:**

- Regalsysteme für wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken, für den Freihandbereich und das Magazin
- Regal-Etagenanlagen
- Fahrbare Regalanlagen
- Möbel zur Aufbewahrung von Zeitschriften, Zeitungen, Formularen
- Katalogschränke
- Bücherwagen
- Theken, Carrels, Tische, Sitzmöbel
- AV- Medienmöbel
- Vitrinen
- Info-Leitsysteme
- Taschen und Garderobenschränke
- Möbel für Kinderbibliotheken
- Regalzubehör und Verbrauchsmaterialien
- Dienstleistungen

Bitte fordern Sie Informationsunterlagen bei uns an, oder besuchen Sie uns im Internet!

**SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG**  
 Postf. 1780 · D-67327 Speyer · fon: 0 62 32 - 31 81 81 · fax: 0 62 32 - 31 81-700  
 e-mail: sales@schulzspeyer.de · internet: www.schulzspeyer.de

**ORTS-, PERSONEN- UND SACHREGISTER**

Altendiez	207	Landesbibliothekszenrum,	
Alzey	179	Neuigkeiten	203
Annweiler	191	Laurenburg	207
Ausleihangebote,		Leseecken	197f.
<i>Büchereistellen</i>	212	Leseförderung	204f.
Augsburg, Ralf	200	Limbach	207
		Ludwigshafen	177, 207
Bauer, Birgit	205		
Betzdorf	174	Mehmeti, Sandra	169f., 183, 195, 208
BIB	196	Mettenheim	175
Bibliotheca Bipontina,		Mittelalterliches Spektakel, <i>Diez</i>	206
<i>Buchkunst</i>	164f.	Mutterstadt	205
Bibliothekstage	163f.		
Bingen	207	Neunkhausen	193
Bobenheim-Roxheim	204	Neustadt/Weinstraße	193
<i>Buchkunst</i>	164f.		
Burgschwalbach	205	Oberholthaus, Thomas	190
Bücherbabys	204	Ott, Daniela	178
Bücherbus Koblenz	189		
Büchergutscheine	170	Pfälzische Landesbibliothek,	
		<i>Buchkunst</i>	165
		Pflaum, Günter	197
DBV-Landesverband	196		
Diez	206	Rahlens, Holly-Jane	179
		Reifferscheid-Göbel, Roswitha	173
Etatkürzungen	163	Rheinische Landesbibliothek,	
Externbrink, Hasko	200	<i>Buchkunst</i>	167
		Rodenbach	175
Fracke, Ellen	174	Russische Nacht, <i>Ludwigshafen</i>	177
Franken, Edith	189		
Frankenthal	177, 207	Schäfer, Anette	193
Fortbildungen, <i>LBZ</i>	212	Schneider, Jürgen	189
Freinsheim, <i>Buchkunst</i>	168	Schönste deutsche Bücher 2005	167
Friedrich-Spee-Gymnasium		Schwartz, Ulrike	194
Trier	200	Seefeldt, Jürgen	163, 183, 190, 194, 196
		Simmern	174
GPRS	189	Skibelski, Dietrich	164
Gunia, Frida	192	Staatssekretär,	
		<i>Joachim Hofmann-Göttig</i>	187
Hahnstätten	192	Statistik, <i>kommunale u. kirchliche</i>	
Hesse, Angelika		<i>Büchereien 2005</i>	190
	168, 179, 180, 190f., 202	Stelzenberg	171
Hochstätten	178		
Hofmann-Göttig,		Tagungen	194f.
Joachim	187	Trier	208
Hubert-Reichling, Sigrid	165		
		Urbar, <i>Kath. Öffentl. Bücherei</i>	171
Idar-Oberstein	176		
Initiative		VBRPexpress	203
Bibliotheksgesetz	196	Veranstaltungen, <i>Bibliotheken</i>	204
ISBN 13	190	Veranstaltungen, <i>LBZ</i>	213
		Vorderstemann, Jürgen	165
Kaiserslautern	176, 207		
Kavala, Elisabeth	203	Winnweiler	208
Kirchheim-Bolanden	170	Wochenendseminar	195
Koblenz	189, 207	Wolfstein	171
Koelges, Barbara			
	167, 182, 203	ZIRP	180f.
Kölling, Gabriele	204	Zemmer-Rodt	172
		Zweibrücken	175
Lahnstein	173		



auf das Glück  
warten?

lieber Lotto  
spielen



50 Jahre **LOTTO** Rheinland-Pfalz

Im „Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz“ (LBZ) sind die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz, die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer, die Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken sowie die beiden Staatlichen Büchereistellen in Koblenz und Neustadt/Weinstraße zu einer neuen bibliothekarischen Dienstleistungseinrichtung, die den Zugang zu weltweiten Informationsangeboten und die Nutzung moderner Informationstechnologien ermöglicht, vereint. Zusammen bilden die fünf Einrichtungen ein leistungsstarkes Kompetenzzentrum für alle Fragen im Bereich Medien- und Informationsvermittlung. In enger Abstimmung arbeiten sie gemeinsam am Aufbau eines leistungsfähigen Bibliothekssystems für das Land Rheinland-Pfalz und fördern die Kooperation und Vernetzung der Bibliotheken im Land unter anderem durch die Koordinierung landesweiter und regionaler Bibliotheksprojekte. Auch die Aus- und Fortbildung von Bibliotheksfachkräften ist ein wichtiges Anliegen des LBZ.

### **Aufgabenschwerpunkte innerhalb des LBZ:**

#### **Die beiden Landesbibliotheken und die Bibliotheca Bipontina**

- stellen der Bevölkerung, den Kultur- und Bildungseinrichtungen, den Wirtschaftsbetrieben und Behörden in Rheinland-Pfalz ein reiches und breitgefächertes, wissenschaftlich ausgerichtetes Literatur-, Medien- und Informationsangebot zur Verfügung
- bieten allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu elektronischen Fachinformationen und Datenbanken
- sammeln, erschließen, bewahren und vermitteln die Rheinland-Pfalz-Literatur, erhalten die historischen Buchbestände in Rheinland-Pfalz und erstellen die Landesbibliographie als Datenbank und Nachweis des gesamten kulturellen Schaffens des Landes
- koordinieren in weiten Teilen des Landes den Leihverkehr zwischen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken und beschaffen am Ort nicht vorhandene Bücher und Dokumente aller Art.

#### **Die beiden Büchereistellen**

sind die Serviceinstitutionen des Landes für die rund 400 öffentlichen Stadt- und Gemeindebibliotheken und für viele hundert Schulbibliotheken. Sie stehen mit ihrem Fachpersonal den Städten, Gemeinden und Landkreisen für Beratung und Auskünfte in allen Büchereifragen zur Verfügung. Sie beraten

- bei der Gründung, Einrichtung und Ausstattung von Büchereien
- bei Fragen der Büchereiverwaltung und -technik
- bei der Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- beim Auf- und Ausbau der Medienbestände und deren Erschließung

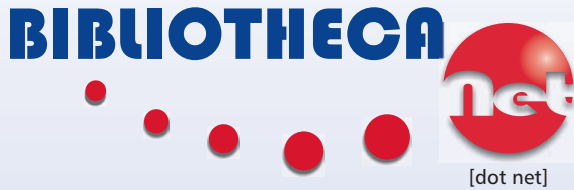
Ferner leisten die Büchereistellen praktische Hilfen und Dienstleistung

- bei Auswahl und sachgerechtem Aufbau von Medienbeständen sowie bei der Beschaffung, Katalogisierung und ausleihfertigen Bearbeitung der Medien
- bei der Bestandsergänzung durch Leihbestände
- bei der Vermittlung von Veranstaltungen
- bei der Aus- und Fortbildung von Büchereipersonal durch Einzelberatungen, Arbeitstagen, Schulungen, schriftliche Arbeitshilfen

Das Büchereistellen verteilen gezielt Zuwendungen des Landes Rheinland-Pfalz an die Träger der öffentlichen Büchereien im Lande, sie fördern die Zusammenarbeit von Öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Schule durch vielfältige Projekte und wirken bei der landesweiten Planung im Bereich des öffentlichen Bibliothekswesens inkl. der Schulbibliotheken mit.

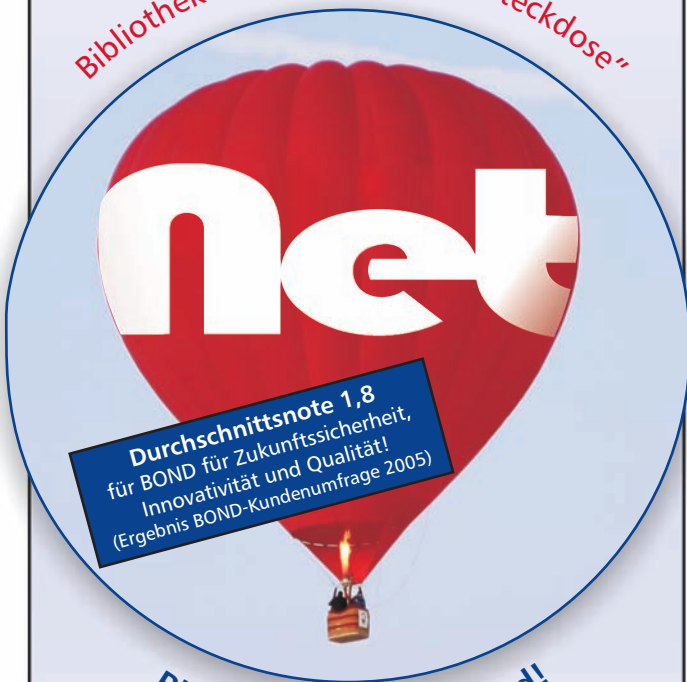
**NEU**

einfach - faszinierend - effizient



Die neue web-basierte  
Bibliotheks-Software von BOND

*Bibliothekssoftware aus der "Steckdose"*



**Durchschnittsnote 1,8**  
für BOND für Zukunftssicherheit,  
Innovativität und Qualität!  
(Ergebnis BOND-Kundenumfrage 2005)

*Bibliotheken im Aufwind!  
Endlich EDV-Ballast abwerfen*

Mehr Zeit für die wesentlichen Aufgaben in Ihrer  
Bibliothek! Geben Sie Themen wie System-  
administration, Datensicherheit,  
das Einspielen von  
UpDates etc. einfach ab.  
Das und vieles mehr  
bietet Ihnen das  
neue BIBLIOTHECA.net.

**JETZT kostenlos kennenlernen!**

Einfach anrufen unter:

**06324 - 96 12-444**



favorisierter Technologiepartner von Microsoft

**BOND belebt Bibliotheken.**

Internet: [www.bond-online.de](http://www.bond-online.de)  
E-Mail: [bond@bond-online.de](mailto:bond@bond-online.de)

**neue Version 2.7**

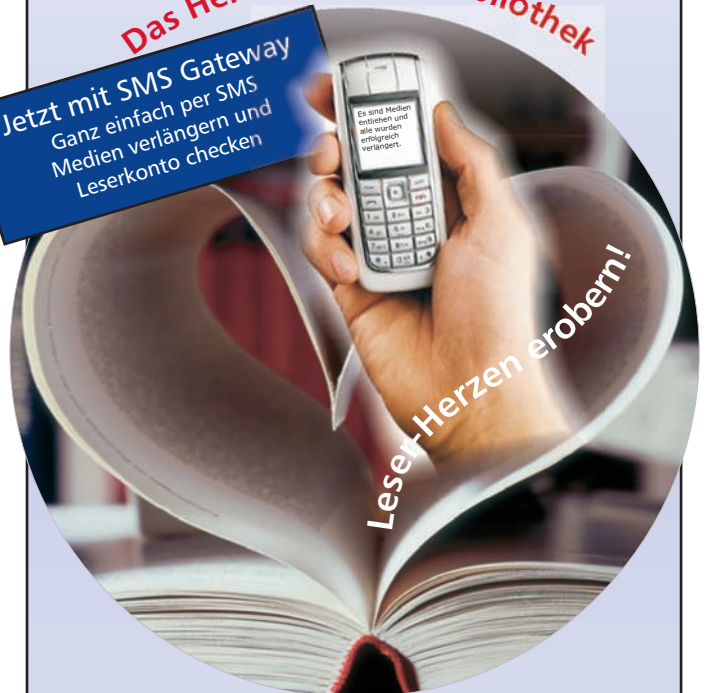
mit vielen Neuerungen - ab sofort erhältlich

**BIBLIOTHECA  
2000**



*Das Herzstück Ihrer Bibliothek*

**Jetzt mit SMS Gateway**  
Ganz einfach per SMS  
Medien verlängern und  
Leserkonto checken



Über 3200 Bibliotheken haben mit  
BIBLIOTHECA2000 schon Millionen Leser-Hezen  
gewonnen!

Mit den vielen "Leser-Begeisterungs-Tools" von  
BOND ist das eigentlich ganz einfach.

Ob 24-h-Leser-Service, Web-OPAC,  
Assoziativ-OPAC, SMS Gateway,  
DigBib-Zugang, eigenes  
Bibliotheks-Portal.

Alles ohne Mehrarbeit für Sie.  
Ihre Leser werden sich freuen!



favorisierter Technologiepartner von Microsoft

**BOND belebt Bibliotheken.**

Internet: [www.bond-online.de](http://www.bond-online.de)  
E-Mail: [bond@bond-online.de](mailto:bond@bond-online.de)